

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Sechshundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 29. Juli.

Raum hat Graf Tisza die liberale Partei freigegeben, hat man links auch schon allen Abscheu und Ekel überwunden, den man angeblich gegen diese Partei gefühlt, und versucht mit den süßesten Lockrufen sie hinüberzuschmeicheln. Und wie es scheint, wird auch sie rasch alle Streitigkeiten vergessen und den Lockenden gern folgen zu neuer Vereinigung. So weit wäre das nun gut und recht, da es ja ganz unverzeihlich wäre, wenn eine Partei, die nach allen Schicksalschlägen noch immer so groß an Zahl und so reich an geistigen Kräften, sich einfach auf die faule Bärenhaut legen und unthätig zusehen würde, wie nicht nur ohne, sondern sogar gegen sie das Land dem allerungewissesten Schicksal entgegengetrieben wird. Die liberale Partei muß wieder politisch mitthun, und wenn es nicht anders geht als mit einer neuerlichen Ehe, dann eben so. Daß diesem neuerlichen Ehegeschluß noch gar manche Hindernisse im Wege stehen, sowohl formal als sachlich, ist gewiß. Das darf aber keine Abschreckung sein. Besser, man ist vorher über alle Schwierigkeiten im Klaren und ebnet sie, als daß man sich übereilt und dann die Neue kommt.

Daß die allererste Voraussetzung einer Umschaltung der liberalen Partei eine Verständigung zwischen den der Koalition angehörenden 1867er Parteien ist, steht wohl außer allem Zweifel, jedoch nur mit einer gewissen Einschränkung. Die Verständigung muß bloß zwischen der Dissidentenpartei und der Neuen Partei stattfinden, da, wenn die Volkspartei außer dem Spiele bleibt, dies die Sache eher fördern als behindern kann. Wie diese Verständigung erfolgen soll, darüber braucht man sich den Kopf nicht allzu sehr zu zerbrechen, da hierbei die persönlichen Momente allein die entscheidenden sein werden, weil ja beide Parteien dem, was ihre Führer entscheiden, blindlings zustimmen. Eine viel schwierigere Frage ist es schon, wie dann die Vereinigung mit

der liberalen Partei erfolgen soll. Nicht etwa wegen der prinzipiellen Fragen. Die werden unseres Erachtens leichter gelöst werden. Ueber das Zukunftsprogramm wird man nicht allzu viel streiten müssen, wenn einmal die 1867er Basis gesichert ist. Viel schwieriger ist diesmal die Formfrage, nämlich: ob die Vereinigung der 1867er Parteien innerhalb oder außerhalb der Koalition erfolgen soll. Denn das ist keineswegs eine bloße Etikettefrage, sondern in diesem Falle sind äußere Form und inneres Wesen in unlöslichem Zusammenhang.

Die unerläßliche Vorbedingung für die gezielte Wirkung einer neuen Parteigruppierung ist doch jedenfalls die Lösung der jetzigen Krise. Hiefür kann aber die Form, in welcher diese Gruppierung erfolgt, von geradezu entscheidender Bedeutung werden. Und deshalb muß unseres Erachtens bei der Wahl der Form einzig und allein der Gesichtspunkt maßgebend sein, ob dieselbe einer Verständigung mit dem Monarchen zweckdienlich ist. Baron Bánffy meint wohl, daß die Vereinigung nur innerhalb des Rahmens der jetzigen Koalition erfolgen könne, nicht nur weil er sowohl wie Graf Julius Andrássy moralisch zu weit engagiert sind für die Koalition und deren Programm, sondern auch weil bei einer Sprengung der Koalition die rückbleibende Kossuth-Partei bald alle Bethätigungsmöglichkeit der neuen Vereinigung unterbinden könnte. Damit hat Baron Bánffy wohl recht, und haben wir ja vorgestern schon an dieser Stelle der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die neue Vereinigung keineswegs bloß ein Kampforgan gegen die Koalition sein darf. Aber wäre denn damit, daß die neue Vereinigung außerhalb des Rahmens der Koalition erfolgt, schon direkt gesagt, daß sie gegen dieselbe, beziehentlich deren Programm gerichtet ist?

Klären wir doch die Begriffe. Wie immer die Kallirung der 1867er Parteien vor sich gehen sollte, ihr endliches Resultat müßte doch jedenfalls sein: die Isolirung der Kossuth-Partei und damit die Sprengung der Koalition. Die Erhaltung der Koalition ist aber auch Niemandens moralische Pflicht, da von Beginn her von allen Beteiligten die-

selbe nur als ein temporäres Gebilde zur Durchführung ganz bestimmter Programmpunkte genommen wurde. Worum es sich also, so wie jetzt, auch nach der Neugruppierung der Parteien handeln würde, das wäre eben die Durchführung dieser Programmpunkte, beziehentlich, so wie dies Graf Julius Andrássy in seinem jüngsten Artikel gesagt hat, die Durchführung eines Kompromisses bezüglich dieser Programmpunkte. Warum aber dieses Kompromiß nur dann möglich sein soll, wenn die Mitglieder der derzeitigen liberalen Partei einfach ins Lager der Koalition übergehen und sich dort den Dissidenten oder den Bánffyianern anschließen, ist uns nicht recht ersichtlich. Ja, im Gegentheil. Wir können uns sehr wohl vorstellen, daß jenes Kompromiß leichter zu finden wäre, wenn die Kallirung der 1867er Parteien außerhalb der Koalition stattfände. Das Kompromiß haben doch nicht die Parteien untereinander, sondern die Parteien mit dem König abzuschließen. Nun ist es aber kein Geheimniß, daß gegen die jetzige Koalition oben eine gewisse Voreingenommenheit besteht wegen der Großmachtstellung, welche innerhalb derselben die Unabhängigkeitspartei einnimmt. Ob nun diese Voreingenommenheit gegen die durch die liberale Partei verstärkte Koalition schwinden würde, ist fraglich, daß sie aber bei einer reinlichen Scheidung zwischen Unabhängigkeitspartei und 1867er Parteien jede Basis verlieren müßte, ist gewiß. Wir meinen deshalb, daß über die Frage, ob die Kallirung der 1867er Parteien innerhalb oder außerhalb der Koalition erfolgen soll, nicht so leichtthin entschieden werden darf. Da der Zweck derselben nicht nur die spätere Vertheidigung der 1867er Basis, sondern auch die Beilegung der jetzigen Krise ist, muß sehr reiflich erwogen werden, welche Form hiefür vortheilhafter wäre. Es müssen hiebei nicht nur die Stimmungen und persönlichen Engagements der einzelnen Parteiführer, sondern auch jene des Monarchen berücksichtigt werden, und wäre deshalb der allergrößte Fehler, wenn dem allzu eifrigen Locken folgend, die vielen durch die Mißbill

Der Faiseur.

(Original-Zeichnung des „Neuen Pester Journal“.)

Wer denkt heute noch an Panama? Es hat seit jenem großen Skandal so viele andere große Skandale gegeben, daß man wahrhaftig keine Zeit hatte, sich bei der Erinnerung an den alten lange aufzuhalten. Aber Panama ist als Gattungsnamen der großen Schwindelgeschäfte geblieben, und da sich diese großen, betrügerischen Gründungen, bei denen mit Millionen, natürlich mit den Millionen der Anderen, Rangball gespielt wird, so hat man auch in unseren Tagen leider recht häufig Gelegenheit, von Panamisten zu reden. An das wirkliche Panama gemahnte nun in den letzten Tagen der Tod Arton's, des famosen Faiseurs dieser Schmutzgeschichte, der sich mit einer Dosis Gift das Leben nahm. Eigentlich starb er an Dynamit. Seinen Aufstieg machte er bei der Dynamitgesellschaft, deren Direktor er eines Tages wurde dank der strupellosen Vermittlung der schönen Brasillanerin, die er sich nach Paris, in die Stadt, die das richtige Weiberreich ist, mitgebracht hatte, um Carrière zu machen. Diese Dynamit-Gesellschaft bestahl er um nahezu vier Millionen Francs, obzwar aber diese That immerhin bemerkenswerth ist, war sie es nicht, die ihn berühmt machte. Berühmt wurde er als Faiseur der Panama-Gesellschaft. Was ist ein Faiseur? Wörtlich übersetzt, heißt das Wort Macher, aber verstanden wird darunter ein Macher in anrüchigen Gründungen und Geldgeschäften. Er hat die Millionen der Anderen für die schwindelhaften Unternehmungen zu mobilisiren — wie er das macht und welche Mittel er dabei anwendet, das ist seine Sache. Er hat die „Affaire“ an der Börse zu lanciren, die Melkameartikel in den Zeitungen zu verschaffen, das Publikum anzufeuern, Hunderttausende zu Korruption aller Art zu verwenden, um durch sie die Millionen heranzulocken.

Alles das leistete Arton bei der Panama-Gesellschaft. Namentlich soll er 104, schreibt hundertvier Abgeordnete bestochen haben, und die Liste dieser Abgeordneten mit dem Verzeichniß der Summen, die sie erhielten, soll er bei seiner Flucht aus Frankreich nach dem großen Krach mit sich geführt haben. Begreiflich, daß ihn die französische Polizei nicht finden wollte. Er war von einem Heer französischer Polizeiangenten in Bukarest, Budapest, Wien und Venedig umgeben, jeden Augenblick hätte er verhaftet werden können, die Zeitungen brachten ausführliche Arton-Interviews, Schilderungen seiner Persönlichkeit und der pikanten Maitresse, die er sich mit auf die Reise genommen, aber verhaftet wurde er nicht. Die französischen Polizeiangenten sollen nur den Auftrag gehabt haben, seine Rückkehr nach Frankreich zu hindern, wodurch aus dem Panamakrach ein großer Parlamentskrach geworden wäre. Wirklich? Wer weiß! Man hat später behauptet, die Bestechung der hundertvier Abgeordneten sei eine große Fabel gewesen. Es wären vielleicht nur zehn, vielleicht nur vierzehn Abgeordnete gewesen, die dem Arton in die Laube gingen, aber nicht hundertvier. Sicher ist, daß man damals noch mehr des Sündenfalls für fähig hielt, der Eine mißtraute dem Andern in der französischen Kammer.

„Hundertunddrei — Madame, da sind Sie auch dabei!“

Sie trällerten das Liedchen Leporello's, wenn sie einander ansahen. Ministerpräsident war damals Ribot, derselbe, der heute die verdächtige, mit den Alerikalen paktirende Republikanergruppe in der französischen Kammer anführt; er fürchtete wohl für viele seiner Getreuen und ließ Arton unbehelligt im Auslande. Der Faiseur wurde erst um Jahre später in London verhaftet und erhielt für seine Diebstähle an der Dynamit-Gesellschaft fünf Jahre

Gefängniß, die er absaß. Im Gerichtsjaal beging er keine Indiskretion, er verrieth nicht ein einziges der hundertundvier schwarzen Schäflein. Einem Manne, der so streng das Geschäftsgeheimniß wahrte, brachte man denn auch das größte Vertrauen entgegen, als er, endlich frei geworden, die Geschäfte im alten Stil wieder aufnahm. Er verdiente Unsummen Geldes in allerlei Affären und verblutete sich schließlich in einem neuen Kriege gegen die Dynamitgesellschaft. Er brauchte zuletzt nur anderthalb Millionen, um den Krieg fortsetzen zu können. Er bekam sie nicht, er hätte kapituliren müssen. Und wegen der Lappalie gab er sich den Tod. Wer hätte gedacht, der Mann würde einen Bankrott tragisch nehmen?! Es war eigentlich ein unruhmlisches Ende für einen Faiseur. Er starb, wie gesagt, an Dynamit, das er nicht verdauen konnte. Solche Unfälle sind schon Größeren zugestoßen, als er es war. Es ist ein gefährliches Material, wie man es immer anfassen mag.

Die Literatur hat sich viel mit den Faiseurs befaßt, besonders die französische, von Balzac's Mercadet bis zu Mirbeau's Sachat. In Paris treten diese Leute besonders hervor, obzwar sie nirgends fehlen. Die großartige Entwicklung des Handels, der Industrie, die Erschließung fremder Welttheile, die Eroberung ihrer Reichthümer, die Hebung ungeahnter Bodenschätze haben viel Geld in die Welt gebracht und vortrefflich das Terrain für die Spekulanten mit fremden Millionen vorbereitet. Sie sind daher auch überall zu sehen, wo sich große Centren der Reichthümer entwickeln, und besonders in Frankreich, wo es nicht bloß viele Menschen mit überschüssigen Geldern gibt, sondern noch mehr, die nichts haben und von einem Drange nach schneller Bereicherung erfüllt sind. Arton war nicht der erste der Faiseure und wird nicht der letzte sein, er war nicht der größte unter ihnen und vielleicht kaum ein großer, es wer-

der letzten Zeit schwankend gewordenen Mitglieder der liberalen Partei jetzt schon zur Koalition überlaufen und damit die Erwägung der oben berührten wichtigen Fragen vorzeitig abschneiden würden.

Die Wandlungen, die sich jetzt vorbereiten, und die früher oder später auch Gestalt annehmen müssen, sind von vielleicht ebenso weittragender Bedeutung, wie jene, die wir 1867 durchgemacht haben. Der schon morisch und schwankend gewordene Unterbau des neuen Ungarn soll auf Jahre, ja Jahrzehnte hinaus neu fundiert werden. Das bedarf nüchternen Erwägens, weiten Ausblickes, und nicht zu allererst weiser Mäßigung, und damit gleichzeitig eines Mannes, der hierzu befähigt ist. Einen solchen Mann hat aber Ungarn jetzt nur im Grafen Julius Andrássy. Man mag mit seiner Politik nach dem 18. November, speziell mit jener Politik, der er im Rahmen der Koalition das Wort redete, nicht ganz übereinstimmen, man mag sogar meinen, daß er in allerjüngster Zeit ein wenig gar zu kuruzüchtig angehaucht war, so läßt sich doch kaum leugnen, daß er mit seiner vertieften Erkenntnis unserer Geschichte und unserer jetzigen Verhältnisse, mit seinem staatsmännlich geschulten Denken, seiner Besonnenheit im Beginnen einer Aktion und seiner Ausdauer in der Durchführung jetzt der geeignetste Mann ist, um die bevorstehenden Wandlungen einem gedeihlichen Ausgange zuzuführen, zumal er heute der einzige Staatsmann ist, zu dessen Charakter, zu dessen persönlicher und politischer Verlässlichkeit alle Parteien und alle Faktoren unseres politischen Lebens volles Vertrauen haben.

Die Lage.

Ministerpräsident Baron Fejérváry hat sich heute zum Kurgebrauch nach Karlsbad begeben. Damit ist aller Voraussicht nach für die offizielle Politik eine Ruhepause gekommen. Doch an Stoff zu allerlei weitgehenden politischen Erörterungen fehlt es aber dennoch nicht, da die vom Grafen Tísa und Baron Bánffy in die Diskussion geworfene Idee einer Vereinigung der 1867er Parteien, sowie die vom Minister Kristóffy neuerdings angeregte Idee des allgemeinen und geheimen Stimmrechtes die politische Welt sehr lebhaft beschäftigen.

Die Reise des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Baron Géza Fejérváry hat sich heute Nachmittags 5 Uhr nach Wien begeben, von wo er seine Reise nach Karlsbad fortsetzt. In Begleitung des Ministerpräsidenten befand sich dessen Sekretär Baron Ivan Serlez. Der Ministerpräsident beabsichtigt, am 16. August nach Budapest zurückzukehren.

Wie uns aus Karlsbad telegraphisch wird, trifft Ministerpräsident Baron Fejérváry morgen Früh dort ein, während Ministerpräsident Baron Graf Karlsbad morgen Abends nach beendeter Kur verläßt.

den aber noch viele kleinere die Schälein, die sie brauchen, zum Scheeren finden. Eine Ahnung von der Art und Weise der Faiseure, ihrer halbschneidenden Unternehmungen, ihrer Struppellosigkeit in dem Ziffernrausch, der sie erfüllt, gibt vortrefflich ein Stück von Emile Zola: „Die vergoldeten Bäuche“ (Les ventres dorés), das bei seinem Erscheinen in Paris großes Aufsehen erregte. „Vergoldete Bäuche“ nannte man schon im vorrevolutionären Frankreich der Ludwige die Generalpächter und Finanziers, die sich am Schweife des Volkes und an den Geldern des Staates bereicherten, die Praeser und Schmelzer im Golde, das sie Anderen gestohlen hatten. Der Ausbruch läßt sich also vortrefflich auf moderne Erscheinungen dieser Art anwenden. Wir sehen in dem Stück zwei Faiseure gleich schamloser Art an der Arbeit, zwei Faiseure, die sich bekriegen. Der Eine gründet eine Schwindelgesellschaft zur Ausbeutung „Neu-Afrikas“, eines imaginären Mauritaniens, wir sehen, wie die Millionen auf die Schwindelkasselerien herbeiströmen. Der Andere zettelt mit seinem Gelde einen Aufstand in Mauritaniens an, läßt die französischen Soldaten erschlagen und schlägt die neuen Aktien an der Börse los. Der Erste will die Aktien an der Börse halten und wendet die Millionen der Einleger auf das verbotene Unternehmen. Der Andere forcirt die Baieße und wiegelt die Menge gegen die Schwindelgesellschaft auf, deren Bureau förmlich gestürmt werden. Der Erste will alle Abgeordneten bestechen, damit die Kammer den Feldzug gegen Mauritaniens zur Rettung der Gesellschaft beschließe. Der Andere heßt die Gerichte gegen das Unternehmen. Schließlich kommen die beiden Widersacher zusammen, jeder hat eine Fülle von Dokumenten in der Hand, schriftliche Beweise der Schurkerei des Anderen, sie wollen sie nützen, um einander zu vernichten. Aber sie erkennen Beide die Gefahr, in der sie selbst leben, und sie verständigen sich. Sie werden sich künftig vereinigen, um gemeinsam auf Beute auszugehen. Es sind noch mancherlei Motive von Nachgelust gegen Ehebrecher und Verführer, von verschämter Liebe, weiblicher Hinterlist und anderen Dingen dieser Art in dem Stück, wie sie das Theater braucht, besonders in Frankreich. Für unser Empfinden wirken sie nur störend in dem großen, gewissenlosen Spiel um Millionen, das sich vor unseren Augen entrollt und das die Faiseure bei der Arbeit zeigt. Dieses Spiel ist es, das uns fesselt, dieses Spiel, das mit allen verbottenen Tries der Falschspieler in Szene gesetzt wird, das uns erschauern macht und doch seinen Zauber ausübt, wie jede Mißthat, obzwar sie Mißthat ist, wenn sie nur einen grandiosen Zug gewinnt. Man sieht die großen Verräter in der Aktion — wer könnte dem Zauber widerstehen? Und die Barone Thau und Urth, die in dem Spiel engagirt sind, sind so vielen guten Bekannten ähnlich! Sie haben Züge von Arton und noch viel größerer Schwindler, jede ihrer neuen Schurkereien erinnert an einen anderen Gründer von Ruf. Das Zuchthaus ist ihre Berufsgefahr, wie eine der Personen des Stückes sagt. Wer kennt solche Leute nicht aus dem Gerichtssaal oder, da sie nicht immer dahin gelangen, mindestens aus einem luxuriösen Salon und von einem kopflosen Diner?

Jch wohnte einmal dem Vortrage eines berühmten Nervenarztes bei, der in interessanter Weise ausführte, wie die krankhaften Anlagen verbrecherischer Menschen, die sich in einer glücklichen Lebenslage befinden, der Mitwelt oft Jahrzehnte lang verborgen bleiben. Ja, solche Personen können ein hohes Alter erreichen und vieler Ehren theilhaftig werden, sich in weiten Kreisen großen Ansehens erfreuen und im Ruße von Biedermännern seltener Art sterben. Hätte ein Nervenarzt das Gehirn solcher Personen zu untersuchen, so käme er in große Verlegenheit, denn

Gouverneurminister Bihar in Wien.

Gouverneurminister v. Bihar stattete, wie offiziös aus Wien gemeldet wird, heute dem k. u. k. gemeinsamen Kriegsminister Freiherrn v. Pitreich einen Besuch ab und konferirte mit ihm bei dieser Gelegenheit über Resortangelegenheiten. Minister Bihar begibt sich um 5 Uhr Nachmittags nach Budapest zurück.

Sitzung des Exekutivkomitès.

Franz Kossuth wird — wie man aus Serkulesfürdő meldet — seine Kur am 9. August beendigen und sofort nach Budapest reifen. Kossuth hat bereits verfügt, daß das Exekutivkomitè der Koalition für den 11. August zu einer Konferenz einberufen werde. Bei dieser Gelegenheit werden die Berichte des zur Organisation der passiven Resistenz entsendeten Subkomitès dem Plenum unterbreitet werden.

Baron Bánffy in Dees.

Baron Desider Bánffy begab sich heute Abends 9 Uhr 15 Minuten nach Dees, um an der morgen stattfindenden konstituierenden Versammlung der dortigen Neuen Partei theilzunehmen. Der morgigen Rede Bánffys sieht man in allen politischen Kreisen mit großem Interesse entgegen, nachdem in derselben angeblich nähere Erklärungen über die Kalkirung der 67er Parteien enthalten sein werden. In Begleitung des Baron Bánffy befinden sich die Abgeordneten Johann Hód, Ladislaus Daniél und Koloman Szabó, sowie mehrere externe Mitglieder der Neuen Partei. In Kolozsvár werden sich mehrere Siebenbürger Abgeordnete und Deputationen dem Baron Bánffy anschließen.

Minister Kristóffy über das Wahlrecht.

In der heutigen Abendausgabe des offiziösen „M. Nemzet“ äußert sich Minister des Innern Joseph Kristóffy folgendermaßen über den Eindruck, welchen seine jüngsten Emunziationen betreffend das allgemeine Wahlrecht in den verschiedenen Parteilagern hervorgerufen haben.

Jch war im Vorhinein — erklärt der Minister — davon überzeugt, daß meine offene Stellungnahme für das allgemeine, geheime Wahlrecht Verabredungen und Verdrähtungen begegnen wird. Darauf war ich aber nicht gefaßt, daß mich Einzelne einen Schwindler nennen werden. Jch wäre ein ganz niederträchtiger Mensch, wenn ich eine Sache, für die Millionen kämpfen, zu einem politischen Kniff oder Truc benützen wollte. Eben deshalb erkläre ich, daß meine Stellungnahme für das allgemeine Wahlrecht auf Grund meiner eigenen, reinen und aufrichtigen Ueberzeugung, ohne jeden Hintergedanken erfolgt ist. Man verdächtigt mich, daß ich durch meine Erklärung in den Reihen der Koalition Zwiespalt säen wollte. Nun, ich erwidere darauf: die Koalition möge auf dieser Basis die Entwirrungsaktion einleiten und ich werde mit ihr kämpfen. Oder es möge sich Baron Bánffy an die Spitze einer Aktion stellen, welche die Parlamentsreform auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes bewerkstelligen will. Auch dann werde ich ihm auf diesem Wege folgen. Jch wünsche aufrichtig, daß die Koalition ans Ruder gelange, damit das Land eine parlamentarische Regierung erhalten möge. Aber nur eine Parlamentsreform auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes vermag eine gesunde und dauernde Lösung zu gewährleisten. Seit fast sechzig Jahren bildet das nämliche Wahlrecht die Basis unseres konstitutionellen Lebens. Seither sind zwei Generationen herangewachsen, die

neue Ideen, neue Bestrebungen, neue Wünsche vertreten und aus der legislatorischen Thätigkeit ausgeschloffen sind. Minister Kristóffy gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die großen Gestalten der früheren liberalen Kämpfe für das allgemeine Wahlrecht eine Lanze brechen, daß Presse und Publikum dazu beitragen werden, daß das allgemeine Wahlrecht, durch welches die Hegemonie der ungarischen Klasse nicht tangirt wird, auch durchgeführt werden könne.

Bánffy über die Vereinigung der 67er Parteien.

Ueber die Kalkirung der auf 67er Basis stehenden Parteien und den Anschluß der Mitglieder der liberalen Partei an diese neue Vereinigung machte Baron Desider Bánffy einem Mitarbeiter des „Budapesti Napló“ gegenüber interessante Aeußerungen. Baron Bánffy führte Folgendes aus:

„Nach meiner Aufmerksamkeit entging die in der Presse fast allgemein diskutierte Frage nicht, in welchem Stadium der Ausgestaltung die Kalkirung der auf 67er Basis stehenden Parteien sich jetzt befindet. Es ist zweifellos, daß der letzte Artikel des Grafen Stephan Tísa, in welchem er den Mitgliedern der liberalen Partei freie Hand gibt, diese Frage für die Deffinitivität aktueller macht. Die Frage selbst jedoch ist selbst im Rahmen der Koalition nicht neu; habe ich doch kein Geheimniß daraus gemacht, daß ich die Absicht habe, den Grafen Julius Andrássy auf seinem Besuche im Zempléner Komitat zu besuchen. Jch kann noch hinzufügen, daß dieser Besuch auf Grund einer Besprechung mit dem Grafen Julius Andrássy erfolgen wird. Bisher mußte ich die Reise dorthin zweimal verschieben; zum ersten Male wegen des Todes Utila Szemere's, zum zweiten Male, weil Graf Julius Andrássy in der Generalversammlung des Zempléner Komitats anwesend sein mußte. Jetzt ist der Termin endgiltig festgesetzt: am 3. August reise ich nach Tísaabod. Offenbar löst mein Reiseplan und der Artikel des Grafen Stephan Tísa die auf die Kalkirung der siebenundsechzig bezüglichen Kombinationen aus. Jch kann Ihnen über diese Sache in erster Reihe eines sagen, was zugleich auch als Antwort auf den Schluß des Tísa'schen Artikels gilt: Darauf möge Niemand rechnen, daß ich oder Graf Julius Andrássy die Koalition, so lange sie den bisherigen Weg einhält, verlassen werde. Das wird unter keinen Umständen geschehen, und zwar aus zwei Gründen. Der erste Grund ist subjektiver Natur. Wir müssen diesen Kampf ehrlich bis ans Ende zusammen mit Denjenigen ausfechten, mit denen wir ihn begonnen haben. Dieser subjektive Grund wird vielleicht nicht überall entsprechend gewürdigt, denn nach der in der Politik herrschenden Auffassung müssen ja die objektiven Gesichtspunkte entscheidend sein. Der andere Grund jedoch ist schon objektiver Natur. Eben vom Gesichtspunkte der 67er Basis wäre es die größte Thorheit, wenn Graf Julius Andrássy und ich die Koalition verlassen würden. Denn was würde dann geschehen? Die hundertachtzigköpfige zählende Unabhängigkeitspartei, welche jetzt durch die Koalition an die 67er Politik gebunden ist, und zwar nicht nur für den Moment, sondern für die ganze Dauer der Regierungsthätigkeit, würde durch unseren Austritt sofort aus dieser gebundenen Lage befreit werden, und es wäre nur natürlich, wenn sie in ihrem befreiten Zustande sofort wieder das Gebiet der unverkürzten vollen Personalunion betreten würde. Nun ist es wohl wahr, daß all diejenigen, die nicht zur Unabhängigkeitspartei gehören, bis auf den letzten Mann sich zu einer großen 67er Regierungspartei vereinigen könnten, eine Eventualität, an deren Möglichkeit ich nicht glaube und die ich auch aus verschiedenen Gesichtspunkten nicht für wünschenswerth halte — aber selbst dann würde eine kaum 30 Stimmen betragende Majorität

Leben und Laufbahn des Mannes strafen scheinbar die Entdeckungen Lügen, die der Mann der Wissenschaft machen müßte. Es komme vor, daß bei solchen Personen Katastrophen eintreten, und der Arzt stehe plötzlich einem Krankheitsbilde gegenüber, dessen Vorgeschichte man sogar ihm zu verbergen suche, obzwar ihn dieses Versteckenspiel nicht zu täuschen vermöge. Nur mit Mühe könne er manchmal den Angehörigen die Verstärkung seiner Wahrnehmungen erbringen. So sei die Kleptomanie viel weiter verbreitet, als man glaube. Sie und da lenke wohl ein eklatanter Fall die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Sache, aber die meisten Fälle bleiben unbekannt, denn die Kranken werden unbemerkt benach, die Geschäftsleute, die durch sie in Mitleidenschaft gezogen werden, sofort schadloß gehalten. Jch glaube nun, unter den Faiseuren müsse es auch viele Kleptomane geben, wenn es aber die Welt erfährt, ist gewöhnlich schon die Katastrophe eingetreten. Der Sekretär einer vertriebenen Bank in Deutschland, die später auch die Gerichte beschäftigte, erzählte mir als charakteristisch, daß nach jeder Verwaltungsrathssitzung sämtliche neuen Bleistifte verschwunden waren, die man mit glänzenden Vogen Ministerpapieren vor den Sitzungstheilmehmern auf dem Tische aufgelegt hatte. Die meisten der Faiseurs sind richtige Genussmenschen, und einen mächtigen Ansporn zu ihren bedenkliehen Unternehmungen bildet der Drang, ihre vielfachen, sehr lustspieligen Gelüste zu befriedigen. Aber ich kannte auch einen Faiseur, der beinahe ganz bedürfnislos war. Er hatte einen schlechten Magen, ein Glas Wein verursachte ihm Kopfschmerz, er lebte höchst nüchtern, es fehlte ihm vollständig das Behagen am Genuß. Nur eine Leidenschaft erfüllte ihn, die Leidenschaft des Spiels in jeder Form, und besonders des Würfelspiels. Man konnte ihn für die tollsten Würfelspiel-Kombinationen gewinnen, und eine solche führte auch zu seinem Untergang. Er besaß ein schön

einer unbedingt konsolidierten, vollkommen einheitlichen und erschreckend starken Opposition gegenüberstehen, in welcher auch noch die berechtigste Erbitterung darüber, daß sie im Stiche gelassen wurde, die parlamentarische Kampflust steigern würde. Nun frage ich wen immer: welchen Dienst würden wir, Andrássy und ich, durch unseren Austritt aus der Koalition der Sache der 67er staatsrechtlichen Basis leisten? Es ist leicht einzusehen, daß dieser Schritt für die 67er staatsrechtliche Basis eine wahre Katastrophe heraufbeschwören würde. Trotzdem wenden sich diese Erörterungen nicht gegen die Idee der Realisierung der Siebenundsechziger, ja ich bemerke mit Nachdruck, daß auch ich diese Realisierung für unbedingt, ja für dringend notwendig erachte. Doch gibt es hierfür nur einen einzigen Modus, und zwar den, daß die Mitglieder der liberalen Partei, indem sie von der freien Hand, die sie von ihrem Führer erhielten, Gebrauch machen, ihre alte Parteistellung verlassen und sich zum Theil der Neuen Partei, zum Theil den Dissidenten anschließen. Die Blätter behandeln auch die Frage, ob zwischen den Dissidenten und meiner Partei ein organisches Band möglich sei. Hierauf antworte ich nur, dies sei sehr wünschenswert. Ob es möglich ist, das wird sich erst später zeigen. Darüber jedoch kann ich Jedermann beruhigen, daß mein demokratisches und fortschrittliches Programm auch in diesem Falle bis auf den letzten Buchstaben aufrecht erhalten werden wird.

Die liberale Partei und die Koalition.

Der ehemalige Staatssekretär und Mitglied des Exekutivkomitês der liberalen Partei, Abgeordneter Franz Nagy, hatte mit einem Journalisten eine längere Unterredung über die Aufgaben der liberalen Partei. Franz Nagy erklärte, er habe niemals ein Geheimniß davon gemacht, daß die liberale Partei als solche den übrigen auf 1867er und auch den auf anderer Basis stehenden Parteien, sowie der öffentlichen Meinung des Landes gegenüber auf lange Zeit hinaus aktionsunfähig wäre, selbst wenn sie weiterbestehen würde. Er habe dieser seiner Ansicht auch im Parteiklub Ausdruck verliehen und müsse demzufolge hervorheben, daß zur Entwirrung und Beilegung der neuen Parteikonstellation notwendig sei. Nagy hat diese Idee schon seit dem Wahlausgang vertreten, doch hatten die Mitglieder der liberalen Partei angefangen, die Thatsache, daß die Koalition ihnen große Antipathien entgegenbrachten, bisher eine zuwartende Haltung bekundet. Nun scheint man einzusehen — sagte weiter Nagy —, daß nur eine solche Neugestaltung das Land aus der Krise hinausleiten könne, und auch der gute Wille, Berührungspunkte zu suchen, ist bereits vorhanden. Die liberale Partei wird freudig zu einer solchen Neugestaltung und Hilfreiche Hand bieten. In welcher Weise dies geschehen wird, könne heute noch nicht gesagt werden; so viel ist aber gewiß, daß die Mitglieder der liberalen Partei diese Frage ernststen Erwägungen unterziehen und bei der Entwirrungsaktion, unbehelligt von ihrer Parteistellung, thätig mitwirken wollen. Schließlich — endete Nagy — ist das Existenzinteresse des Landes wichtiger als der Rahmen der liberalen Partei.

Rundgebungen.

Man meldet aus Gödöllö: Die hiesige Gemeindevorstandung verhandelte gestern darüber,

nes Weib, das er über seine Spielleidenschaft oft nur zu sehr vernachlässigte und das ihn mit einem gedankenlosen Lustigmacher betrog. Und gerade in den Tagen, da die schwindelhaften Kombinationsgerüste zusammenzubringen begannen, die er nüchtern aufgebaut, fiel ihm ein Brief dieser Frau in die Hand, der als vollgiltiger Beweis gelten konnte, daß das Kind, das sie unter dem Herzen trug, nicht das feine war. Es mußte ihn tief getroffen haben, denn er ging hin und machte einen Abbruch. Er, der zehnmal Alles verloren und sich doch wieder emporgearbeitet hatte, gab endgiltig das Spiel auf. Er erschöpfte sich in einem entlegenen Waldwinkel. Wäre er aber im kritischen Moment einem Bekannten begegnet, der ihn zu einem Spielchen Makao eingeladen hätte, er lebte vielleicht heute noch. Ich glaube, er würde noch am Galgen „Kontra!“ gerufen haben, wenn ihm Jemand einen „Bagat Ultimo“ angefangt hätte. Und es hängt oft nur von einem Ungefähr ab, daß große Tragödien sich nicht in kleine Komödien wandeln. Und daß ein Spieler das Spiel aufgibt, erscheint höchst räthselhaft. Darum gab es auch Leute, die an den Tod Arton's anfangs gar nicht glauben wollten. Es ist ja schmachlich, wenn man Einem nicht einmal anderthalb Millionen pumpen will. Aber schließlich passiert das kleine Malheur mehr Leuten. Auch wenn sie schon mehr Millionen durchgebracht und länger im Gefängniß gefessen als dieser. Ueber seine Kreditwürdigkeit hat ihn sicher kein Zweifel beschlichen, das hat ihn kaum zur Verzweiflung getrieben. Und Manchen von der Sorte Jener, die nicht alle werden, reute es wohl hinterher, ihm nicht beizeiten Beisprungen zu sein. Und es bleibt beschämend für die Mittelwelt, daß ein so verdierter Millionenfresser gewissenlos im Stiche gelassen wurde, gerade als er sich wieder zur Tafel setzen wollte.

J. Waldenser.

ob sie auf Grund des bekannten Beschlusses des Pester Komitês die durch die Gemeinde gepachteten Verbrauchssteuern einliefern solle. Der Vizepräsident der liberalen Partei, Advokat Dr. Stephan Beszília, beantragte, man möge diese Steuern nicht einliefern, sondern in einer Spartasse fruchtbringend anlegen. Dr. Alexander Rosenfeld plaidierte für die Einlieferung der Steuern. Es entwickelte sich eine lange Debatte, in deren Verlauf es zwischen dem Redakteur Ludwig Nyiry und dem Ortsrichter Johann Dinnyes zu einer erregten Szene kam. Schließlich stellte der Richter folgende Frage auf: „Übernehmen die Mitglieder der Gemeindevorstellung für den aus der Steuererweiterung eventuell erwachsenden Schaden materielle Haftung?“ Die Abstimmung ergab mit 9 gegen 7 Stimmen, daß die Steuern auch in Zukunft einzuliefern seien. Viele Mitglieder der Gemeindevorstellung hatten sich von der Abstimmung ferngehalten.

In der am 27. d. stattgehabten Konferenz des Komitês Csik wurde auf Antrag des Abgeordneten Ignaz Barta beschlossen, sich der passiven Resistenz anzuschließen. Der Regierung wurde Mißtrauen votirt, die Einhebung und Ablieferung von Steuern und Mitwirkung bei der Affektirung der Rekruten wurde verboten. Schließlich wurde zur Durchführung der passiven Resistenz und Schadloshaltung der Beamten ein ständiger Ausschuß entsendet.

Aus Makó wird gemeldet: Die unter dem Vorsitz des Obergespanns Alexander Meskó stattgehabte Kongregation des Komitês Csánád sprach aus, daß sie dem „Mahnrufe“ der Regierung gegenüber ihre früheren Beschlüsse betreffend die Verweigerung nicht votirter Steuern und Rekruten aufrechterhalte.

Der Krieg.

Nach der Sicherung ihrer Errungenschaften auf Sachalin und der neu gewonnenen Posten an der sibirischen Küste haben die Japaner nun mit einem energischen Akt Wladiwostok gegenüber eingeseht. Die Festung wurde durch eine starke Flotte blockirt, ebenso stehen die Küstenstriche von Sachalin, Korea und Sibirien unter der Observation eines kreuzenden Geschwaders. Die beschleunigte Aktion der Japaner wird durch die Nothwendigkeit geboten, Sachalin zu okkupiren und Wladiwostok zu zerniren, ehe die hierzu nöthigen Maßnahmen im Herbst durch den Eintritt der Eisperiode erschwert oder gar unmöglich gemacht werden.

Es ist nur selbstverständlich, daß die Japaner geradeaus auf ihr Ziel losgehen, ohne sich durch Rücksichten auf die Friedenskonferenz beirren zu lassen. Die Nachrichten über die Chancen der Friedensaktion werden von den japanischen Heerführern ebenso ignoriert, wie der tendenziöse Depeschenwechsel zwischen dem Czaren und Linewitsch, welche direkt auf eine Beeinflussung der Beratungen in Newyork abzielen. Von diesen Depeschen machen diejenigen den deplorablesten Eindruck, in welchen Linewitsch von Kriegslust und Siegeszuversicht der Truppen spricht, während gleichzeitig die Nachrichten über massenhafte Desertionen der russischen Soldaten und deren Uebergang zu den Japanern in rascher Folge nacheinander eintreffen.

Die Japaner auf Sachalin und im Küstengebiet.

Tokio, 28. Juli. („Reuter“-Melbung.) Admiral Katakata berichtet: Am 24. d. wurde das Geschwader nach der Cafries-Bucht gesandt. Es fand den Leuchthurm von Kresta Camp verlassen und dampfte hierauf weiter. Das Geschwader erreichte die Basaltinsel, von wo man in der Richtung des Postamentes von Alexandrowsk vier Geschütze wahrnahm, welche zu feuern begannen, aber unmittelbar darauf zum Schweigen gebracht wurden. Die Stadtbrannte und ein einem Magazin ähnliches Gebäude explodirte.

Der Admiral meldet ferner über die Lage auf Sachalin, daß sich die Russen nach dem dreißig Meilen südsüdtlich von Alexandrowsk liegenden Luikow jenseits der Hügelkette zurückgezogen haben, welche die Gegend von Alexandrowsk von der offenen Ebene trennt. Hier seien die Russen vollständig isolirt, da eine Landstraße nicht vorhanden ist, und es sei ihnen unmöglich, lange Stand halten zu können. Daher erwarte man, daß sie sich ergeben werden. Dieser Sieg würde die Japaner zu unumschränkten Herren der ganzen Insel machen.

In Tokio herrscht große Freude über den Erfolg der Expedition nach Sachalin und ebenso über die Truppenlandung und die Wegnahme des Leuchthurms in der Cafries-Bucht, umso mehr, als damit

japanische Truppen zum ersten Male in das eigene Gebiet des Feindes eintraten. (Kresta Camp, die Basaltinsel und Port Alexandrowsk gehören zum Gebiet der Cafries-Bucht.)

Wladiwostok.

London, 29. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Eine japanische Flotte blockirt jetzt Wladiwostok. Starke japanische Geschwader überwachen die Küsten von Sachalin, Sibirien und Korea.

Die Friedensverhandlungen.

Newyork, 28. Juli. („Reuter“-Melbung.) Der japanische Friedensdelegirte Sato erklärte gegenüber einigen Berichterstattern, Japan sei vollkommen dazu bereit, einen Waffenstillstand zu vereinbaren, aber erst nach Prüfung der Beglaubigungsschriften der Friedensbevollmächtigten, was nothwendigerweise die erste Aufgabe sei. Er nehme an, daß nach dem formellen Beginn der Arbeiten der Friedensdelegirten der Waffenstillstand abgeschlossen werden würde. Sato erklärte ferner, die Delegirten hätten die Vollmacht, jeden Vorschlag abzulehnen und bindend im Namen der Regierung zu handeln. Natürlich unterliege jedes von ihnen unterzeichnete Schriftstück der Genehmigung des Kaisers.

Tokio, 28. Juli. Kriegsminister Teruchi gab heute zu Ehren des Kriegsekreterars der Vereinigten Staaten, Taft, und Alice Roosevelt ein Frühstück, woran sich ein Gartenfest anschloß.

Der neue englisch-japanische Vertrag.

Berlin, 29. Juli. Aus London wird telegraphirt: In der Regierung nahestehenden Kreisen wird erklärt, daß die Erweiterung des japanisch-englischen Bündnisses, wodurch beide Mächte sich ihren asiatischen Besitzstand garantiren, bereits perfekt sei und daß die diesbezüglichen Stipulationen in London unterzeichnet wurden.

Japanisch-russische Allianz?

Berlin, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Newyork: Die Allianzidee zwischen Japan und Rußland erregt unter den hier weilenden japanischen Friedensunterhändlern Heiterkeit. Bezüglich der Ansprüche Chinas verweist Japan auf Rußland, Rußland, welches den Krieg begonnen, müsse die von China geforderte Summe bezahlen.

Die Ereignisse in Rußland.

In der inneren Lage Rußlands zeigt sich noch keine Wirkung der Entrevue in der Dsisee. Die revolutionäre Bewegung schreitet trotz aller grausamen Maßnahmen fort und kommt jeden Tag an einer anderen Stelle des Landes zum Ausbruch. In Sievland ist eine mit Plünderungen verbundene Agrarbewegung im Zuge, die einen politischen Charakter hat. Die sozialdemokratische Partei von Rußisch-Polen und Litauen fordert die Arbeiterchaft offen zum Kampf gegen den Zarismus und die Autokratie auf. Und in Odessa, wo man gestern Judenmassacres erwartet, geschah ganz Anderes. Es wurden nämlich revolutionäre Proklamationen der „Revolutionären Sozialistenpartei in Moskau“ vertheilt, in welchen die Arbeiter zu den Waffen gerufen werden. In der Proklamation kommen solche Stellen vor: „Wir haben es Alle gelernt, daß man die Freiheit nicht erbitten, sondern mit Gewalt erringen muß“, und schließt mit den Worten: „Wir müssen siegen oder sterben. Zu den Waffen! Es lebe die Revolution!“

Ein neuer Semstwo Kongreß.

Berlin, 29. Juli. Wie dem „Lokal-Anzeiger“ aus Moskau gemeldet wird, hat der Bernanenzasch des Semstwo Kongresses an alle Semtwos und Dumas in Rußland die Einladung zu einem im August in Moskau stattfindenden neuen Semtwokongreß ergeben lassen, in welchem auch die Bauerenschaft jeder russischen Provinz durch zwei Delegirte vertreten sein wird. Ebenso wurden Einladungen zur Beschidung des Kongresses an die verschiedenen Gesellschaften der liberalen Union gesendet.

Die Zusammenstöße in Nischni-Nowgorod.

Petersburg, 29. Juli. (Melbung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“.) Das Polizeidepartement veröffentlicht im „Regierungsboten“ folgende Mittheilung über die Vorgänge in Nischni-Nowgorod vom 23. d. und den folgenden Tagen: „Die Anregung zu den Ausschreitungen ging von ausländischen Arbeitern der Sormowwerke und einiger anderer Fabriken aus, denen sich auch einige Semtwobeamte angeschlossen hatten. Die Versuche der Demonstranten, sich zu vereinigen, wurden im Laufe des Tages

mehrmals von der Polizei vereitelt, die auch die Arbeitswilligen verhinderte, über die Ruhestörer herzufallen. Am 23. d. Abends, vereinigten sich die letzteren zu einem Umzuge, obgleich eine nach Tausenden zählende Menge von Händlern, Handwerkern und Arbeitern unzweideutige Miene machte, jede Kundgebung gewaltsam zu verhindern. Ein Schuss aus der Mitte der Ausständigen steigerte die Erbitterung der Volksmenge gegen die Ruhestörer, welche bei dem Andrängen der Menge nach allen Seiten flüchteten. Auf dem Ostroschplatz spielten sich wilde Szenen ab. Auf den Straßen und in den Häusern fing die erbitterte Menge die Demonstranten ein, mißhandelte sie und stieß Verwünschungen gegen die Urheber des Ausstandes aus. Da sich diese Szenen an verschiedenen Punkten der Stadt abspielten und die Volksmenge in solchem Grade erbittert war, daß sie sich auf die ihr zu Hilfe kommenden Polizeitruppen warf, um die verhafteten Demonstranten zu lynchen, gestaltete sich die Herstellung der Ordnung überaus schwierig. Wie vorläufig konstatiert werden konnte, wurde der Apotheker Heinke, welcher die Demonstranten anfeuernte und selbst den ersten Schuss abgab, getödtet und 27 Personen verwundet. Den Demonstranten wurden acht Revolver abgenommen.

Nach diesem mißlungenen Versuche, die Arbeiter für sich zu gewinnen, machten die Aufrührer am 24. d. auf dem Trödelmarkt einen Aufwieglungsversuch. An diesem Tage erschlugen die Arbeiter vier Personen und verwundeten dreizehn.

Ebenso schlimm endete ein am 25. d. von den Unruhestiftern unternommener Versuch, die Uferarbeiter für sich zu gewinnen. Diese erschlugen die Abgesandten der Aufwieglers, die sodann auf die Arbeiter Schüsse abfeuerten. In dem dadurch veranlaßten Handgemenge wurden sechs Personen getödtet und dreizehn verwundet; doch konnte die Ruhe ohne Anwendung von Waffengewalt wieder hergestellt werden.

Gegen die Schule der Sornomo-Werke, wo Truppen einquartiert sind, wurde eine Bombe geworfen, wobei einer der Aufrührer selbst umkam.

Ernennungen.

Petersburg, 29. Juli. (Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“.) Der Verweser des Kriegsministeriums Koediger ist zum Kriegsminister und das Mitglied des Reichsrathes General Durmow an Stelle des wegen Krankheit zurücktretenden Generals Kosloff zum Generalgouverneur von Moskau ernannt worden.

Eine Millionendefraudation.

Bosen, 29. Juli. Die Flucht des Generalgouverneurs Maximowitsch ist, wie die „Gazeta Bydgorzka“ behauptet, nicht wegen der Todesdrohungen der Revolutionäre, sondern wegen einer Millionendefraudation von Staatsgeldern erfolgt.

Antisemitische Exzesse.

Petersburg, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) In der Umgebung von Rischew kam es Freitag zu großen antisemitischen Exzessen. Die Juden verteidigten sich mit Revolvern gegen die plündernden Bauern. Achtehn Juden wurden getödtet, mehrere hundert verwundet. Viele jüdische Häuser wurden geplündert und zerstört. Auch aus dem Kiower Gouvernement wird der Ausbruch antisemitischer Unruhen auf dem flachen Lande gemeldet.

Petersburg, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Kriegsgericht verurtheilte den Generalmajoroffizier Leleka, der einer geheimen Verbindung angehört und einen Oberstlieutenant und einen Unteroffizier ermordet hatte, zu lebenslänglicher Verbannung und Zwangsarbeit.

Petersburg, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Depeschen der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ wurden der allgemeinen Censur unterworfen. Die Maßregel wurde dadurch hervorgerufen, daß die genannte Agentur in letzterer Zeit mehrfach Nachrichten, welche der russischen Regierung nicht angenehm waren, ins Ausland telegraphirte.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstempel beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Juli.

* Unsere heutige Beilage (12 Seiten) enthält Folgendes: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den haupt-

städtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste, den Wasserstand und die Kurstabelle; ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Kaiserin der Mode, Dienstmädchenfragen in den Vereinigten Staaten, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Fürstin Saliafokoff“), „Kleiner Anzeiger“, sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir heiteres und sehr warmes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 21.8 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 30.2 Gr. C. In Europa ist das Wetter veränderlich und gab es insbesondere in Mitteleuropa Gewitterregen, während im Osten heiteres Wetter herrschte. Die Temperatur hat sich kaum geändert. In Ungarn war das Wetter im ganzen Lande sehr warm und heiter. Das gestrige Minimum betrug in Nagybánya 11 Gr. C., das Maximum befand sich in Bananiste mit 38 Gr. C. Das gestrige Maximum variierte zwischen 38 Gr. C. und 25 Gr. C., das Minimum zwischen 11 Gr. C. und 20 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 30 Gr. C. und ein Minimum von 17 Gr. C., Cirkwenica von 28 Gr. C., respektive 12 Gr. C., Rajeczfürdö von 27 Gr. C., respektive 12 Gr. C., Keszthely von 30 Gr. C., respektive 16 Gr. C., Látzfűred von 25 Gr. C., resp. 12 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 29 Gr. C. und ein Minimum von 16 Gr. C., Prag von 30 Gr. C., respektive 18 Gr. C., Klagenfurt 29 Gr. C., respektive 13 Gr. C., Paris 25 Gr. C., respektive 17 Gr. C., Biarritz 25 Gr. C., respektive 20 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 20.7 Gr. C., in Vorkum 16.9 Gr. C., in Emsmünde 18.1 Gr. C., in Zürich 18.6 Gr. C., in Hernösand 15.0 Gr. C., in Berlin 15.9 Gr. C., in Petersburg 16.1 Gr. C., in Scrajewo 17.8 Gr. C., in Belgrad 23.7 Gr. C., in Sophia 18.8 Gr. C., in Rom 20.2 Gr. C., in Neapel 23.1 Gr. C. Es sind mit unwesentlicher Temperaturänderung und wachsender Bevölkerung Gewitterregen zu erwarten.

* Vom Hofe. Aus Jsch telegraphirt man: Erzherzog Ferdinand Salvator und Erzherzogin Marie Valerie mit ihren Kindern und Gefolge sind heute Nachmittags aus Ostende hier eingetroffen. Se. Majestät, Prinzessin Gisella, sowie die Prinzen Georg und Konrad von Baiern hatten sich zur Begrüßung im Bahnhofe eingefunden.

* Die ungarische Trabanten- Leibgarde. In Folge der Ernennung des Kapitäns der ungarischen Trabanten-Leibgarde Baron Géza Fejérváry zum Ministerpräsidenten haben die Organisationsarbeiten dieses Gardekorps eine Verzögerung erlitten. Insbesondere war es die Frage der Offiziersuniformen, deren Lösung eingehende Studien erforderte. Der Bizekapitän der Garde, SM. August Litke, hat nun im Vereine mit dem historischen Maler Michael Nemes eine Uniform festgelegt, welche die Genehmigung der kompetenten Faktoren gefunden hat und nunmehr zur Ausführung gelangen wird. Die Attila des Kapitäns wird im Stile der ungarischen Dolmane aus dem XVII. Jahrhundert purpurroth und mit goldgestickten Lorbeer- und Eichenblättern geschmückt sein. Die Attila der Offiziere unterscheidet sich von dieser dadurch, daß die Stidereien durch Verschmürungen ersetzt sind. Die Wente ist weiß, beim Kapitän mit Stidereien, bei den Offizieren mit Verschmürungen versehen. Der Helm ist weiß und goldbesetzt. Die Uniformen werden im nächsten Monat fertig.

* Aus dem Amtsblatt. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den zum Centraldienst beordneten ordentlichen höh. Mädchenschul-Professor Dr. Stephan Barjas unter Belassung in seiner bisherigen Anstellung zum Mädchenschuldirektor ernannt; — ferner den provisorischen ordentlichen Professor an der staatlichen Oberrealschule in Győr Alexander Polgár als ordentlichen Professor definitiv bestätigt.

* Hossjagden. Aus Ehensee, 28. d., wird berichtet: Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. d., fanden in Offensee bei Ehensee drei Hossjagden nacheinander statt. Se. Majestät fuhr in Begleitung des Prinzen Leopold von Baiern, dessen Söhnen, der Prinzen Georg und Konrad, Generaladjutanten G. d. R. Grafen Eduard Paar, G. d. R. Grafen Alois Paar, der Flügeladjutanten und der übrigen Jagdgäste früh Morgens in Hofequipagen von Jsch nach Ehensee bis zur Rudolfsbrücke und von hier aus in den Ehenseer Jagdwagen nach Offensee. Im kaiserlichen Jagdschloße am Offensee nahm der Monarch mit seinen Jagdgästen das Diner ein. Nachmittags wurde am Grünberg gejagt. Hier erlegte Se. Majestät 3 starke Hirsche, Prinz Leopold 1 Hirsch, Dr. Keryl 1 Hirsch, Prinz Georg 1 Gemshod, Graf Eduard Paar 1 Thier. Am Abend dieses Jagdtages kehrte Se. Majestät allein nach Jsch zurück, während die Jagdgesellschaft im Jagdschloße übernachtete.

* Personalsnachrichten. Der Präsident des Budapest. Gerichtshofes Franz Hornáth hat seinen Sommerurlaub angetreten. Als sein Vertreter wird der k. Tafelrichter Alexius Fejér fungieren. — Fürst Ferdinand von Bulgarien hat dem Ministerialkommissär für die staatlichen höheren Mädchen-Lehranstalten Anton Verecz, der zweiunddreißig Jahre lang Generalsekretär der ungarischen geographischen Gesellschaft gewesen, anlässlich seines Scheitens aus letzterer Stelle das Kommandirende des bulgarischen Civilverdienstordens verliehen. — Der Handelsminister hat den Direktor der ersten ungarischen landwirthschaftlichen Maschinenfabrik Stephan Hentl zum Mitgliede der statistischen Be-

bestimmungskommission ernannt und ihm den Titel eines Kommerzialraths verliehen. — Der Opublör Bezirksarzt Dr. Ignaz Herz trat nach achtunddreißigjähriger gegenreicher Wirksamkeit in den Ruhestand, aus welchem Anlasse ihm seitens seiner Berufsgenossen und zahlreicher Verehrer herzliche Gratulationen zufließen wurden. Auch das Munizium des Szepeser Komitats würdigte in einem warm gehaltenen Schreiben die Verdienste des scheidenden Bezirksarztes.

* Angebliche Depeschen Wilhelm's II. und des Czaren an Franz Joseph I. Aus Wien erhält der „Tempo“ Meldungen über Gerüchte, welche dort circuliren sollen. Danach hätte Kaiser Wilhelm I. eine Depesche an Franz Joseph I. bei Gelegenheit der Entrevue mit dem Czaren gerichtet, um den Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn der Treue Deutschlands für das Bündniß mit Oesterreich-Ungarn zu versichern. Kaiser Wilhelm habe in dieser Depesche auch die Ursachen der Entrevue auseinandergesetzt und darauf hingewiesen, daß er die Aufrichterhaltung des Friedens von Europa unter Hegemonie des Dreibundes, und insbesondere Deutschlands und seines österreichisch-ungarischen Verbündeten erstrebe. Kaiser-König Franz Joseph soll durch eine sehr vorsichtige Depesche geantwortet haben, welche bloß eine Paraphrase der Depesche des deutschen Kaisers darstelle. Andere Gerüchte wollen wissen, daß Czar Nikolaus gleichfalls anlässlich der letzten Entrevue Depeschen mit Kaiser-König Franz Joseph gewechselt habe, und zwar im Sinne der Aufrechterhaltung des Balkanabkommens und soogar der Wiedererweckung des Drei-Kaiser-Bündnisses und der heiligen Allianz.

* Ein Madách-Denkmal in der Hauptstadt. Das Unterrichtsministerium hat das in der Frühjahrsausstellung im Künstlerhause ausgestellt gewesene, vom Bildhauer Richard Füredi verfertigte Modell der Statue Emerich Madách' käuflich erworben. Die Statue wird nun in Sokuter Stein gehauen und auf einem öffentlichen Plage oder einer Parkanlage der Hauptstadt errichtet werden.

* Die Hitze. Die schweren Tage vom Beginn dieses Monats scheinen wiederkehren zu wollen. Nach einigen normal heißen, echten Sommertagen ist heute ein Hundstag in aller Form über die Hauptstadt gekommen. Schon am Vormittag kündigte sich die Glühhitze durch intensiven, gleichmäßigen Sonnenbrand an, wobei sich eine schwere, dunitgeschwängerte Atmosphäre auf die Stadt legte. Bald waren die Hausmauern und das Asphalt so durchwärmt, daß auch die im Schatten gelegenen Häuserzeilen mehr keinen Schutz gegen die Hitze boten. Um die Mittagsstunde hatte die Quecksilbersäule im Thermometer den 31. Grad im Schatten erreicht. Das Glüd war, daß ständig eine ganz leichte Brise zu fühlen war, welche nicht gestattete, daß die trockene Hitze in bedrückende Schwüle übergehe. Die Brise stellte wenigstens eine erträgliche Abendkühle in Aussicht, welche sich in der zweiten Hälfte des Monats Juli bisher jedesmal eingestellt hat. Der Juli hat demnach ungefahr so geendet, wie er angefangen hat. Was den August anbelangt, soll er, nach Ausspruch eines erfahrenen Wetterpropheten, ein unbeständiger Monat werden. Bald wird es sehr heiß, bald recht kühl und windig sein, wobei es wenig Regen, jedoch immer von Stürmen und Gewittern begleitet, geben wird. Solche Regentage präliminirt der Wetterweise zehn im Monate August. Der 15. des Monats August soll ein kritischer Tag erster Ordnung mit partieller Mondesfinsterniß sein. Am 30. August tritt totale Sonnenfinsterniß ein, welche zum Theil auch bei uns sichtbar sein wird. Sie beginnt um 1 Uhr 30 Minuten und endet bei sehr warmem Wetter um 3 Uhr 37 Min. Nachmittags.

* Die Wanderversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher findet bekanntlich in den Tagen vom 27. bis 30. August in Szeged statt. Neuestens wurde wieder eine Reihe von Vorträgen angemeldet, so daß der wissenschaftliche Erfolg der Wanderversammlung ein hervorragender sein dürfte. Nähere Auskunft ertheilt der Kassier Dr. Karl Kaiser (Ministerium des Innern).

* Ein neues Kasino in der Hauptstadt. Gestern Nachmittags hielt das in Angelegenheit der Errichtung eines Kasinos der Budapest. Pösteamt ein enstendete Vorbereitungs-Komitee eine sehr zahlreich besuchte Sitzung, in welcher zunächst ein aus zwölf Mitgliedern bestehender Organisations-Ausschuß gebildet und sodann nach eingehender Berathung die konstituierende Generalversammlung auf den 15. August anberaumt wurde. Das Interesse für die neue Vereinigung, die sich nebst der gesellschaftlichen Organisation auch die Pflege kultureller Zwecke zur Aufgabe macht, ist ein überaus lebhaftes, so weist schon der erste Anmeldungsbogen 150 Unterschriften auf. Das Kasino dürfte seine Thätigkeit bereits im September aufnehmen.

* Jókai-Denkmalfonds. Zur Errichtung eines Jókai-Monuments und Grabdenkmals sind bei der ungarischen allgemeinen Sparkassen-Gesellschaft (V. Bezirk, Josephsplatz 14) bisher insgesamt 27,343 K. 45 H. eingeklossen.

* Wohlthätigkeitskonzert. Die Jugend von Göd veranstaltete heute Abends ein gelungenes Konzert, verbunden mit einer Dilettanten-Vorstellung. Unter

den Mitwirkenden zeichneten sich besonders aus: Ota Friedler, Anton Meier, Bözöke Friedenthal, Andreas Bied, Ladislav Neményi, Tibor Roz, Margarethe Neményi, Arany Roz, Bözöke Bajda, Frau Karl Santos, Koloman Hegyesi, Béla Szalárdy, Terus Friedler, Emil Santos und Mariska Friedenthal.

Verbotene Heirat. Aus Kaschau wird telegraphiert man uns: Sämtliche thüringische Blätter bringen die Nachricht, der Zar habe dem Großfürsten Cyrill die Ehe, die dieser mit der geschiedenen Großherzogin von Sachsen eingegangen wollte, unter sagt.

Die Herabsetzung der Telephongebühren. Die Post-, Telegraphen- und Telephonsektion des Handelsministeriums befaßt sich schon seit zwei Jahren mit der Frage der Herabsetzung der Telephongebühren, und der gegenwärtige Handelsminister hat bei seinem Amtsantritte bereits ein bis in die kleinsten Details ausgearbeitetes Elaborat vorgefunden. Laut demselben wird die gegenwärtige Einteilung nach Lokal-, Umgebungs-, Komitats- und Interurbanen kassiert und nur Lokal- und Fernverkehr projektiert. Die von den Interessenten eingehobenen Installationsbeiträge hören ebenfalls auf und sämtliche Stromkreise und Leitungen werden vom Staate auf eigene Kosten hergestellt. Gegen eine gewisse Grundlage, die je nach der Ausdehnung des Netzes zwischen 36 und 108 Kronen als Maximum variiert, kann jeder eine Telephonstation bekommen. Für den Gebrauch der auf diese Weise eingerichteten Stationen, d. h. für jedes einzelne Gespräch werden separate Sprechgebühren zu entrichten sein, welche im Lokalverkehr je nach Ausdehnung des Netzes zwischen 3 und 5 Heller variieren. Eine Ausnahme bilden bloß die Netze mit weniger als 100 Abonnementen, wo die Gespräche mit 9 bis 10 Kronen jährlich pauschalirt werden können. Im Fernverkehr wurden die Gesprächgebühren je nach den Entfernungsstufen von 25, 50, 100 Kilometern und darüber mit 20, 30, 80 und 170 Heller festgesetzt. Die Sprechgebühren hat sowohl im Lokal- wie im Fernverkehr stets der Anrufer zu entrichten. Im Lokal- und Nachbarverkehr werden die Sprechgebühren nach monatlicher, viertel- oder halbjähriger Abrechnung eingehoben, wobei es den Abonnementen auch freistünde, auf eine gewisse Anzahl von Gesprächen zu abonnieren. Der neue Tarif beabsichtigt, wie aus dem Angeführten hervorgeht, in erster Reihe das Telephon je weiteren leicht zugänglich zu machen. Das Publikum kann jedoch auf die baldige Einführung der Reform nicht rechnen, da der Budapester Telephontarif im Sinne des G. N. XVII: 1897 nur im Wege der Legislative abgeändert werden kann, andererseits aber die in solchem Maße vorzunehmende Ausdehnung des Provinztelephons, welche dem Insultentzen des neuen Tarifs vorangehen muß, einen Kostenaufwand von 2 bis 3 Millionen Kronen erfordert, welche ebenfalls nur durch die Legislative dem Handelsminister zur Verfügung gestellt werden können.

Eine verhängnisvolle Kahnfahrt. Aus Nagyberek wird telegraphiert: Die Gattin des Torontal-Dzoraer Großhändlers Markus Klauer, deren 11jährige Schwester und ein Kutscher wollten zwischen Dzora und Orlovat auf einem Kahne über die Temes fahren. Der Kahn kenterte und die Insassen ertranken.

Zugentgleisung. Aus Szatmár wird telegraphiert: Fünf Wagen des Budapest-Szatmárer Schnellzuges sind in Folge falscher Weichenstellung bei Ermhelyfalva entgleist. Die Entgleisung hatte keine ernstlichen Folgen. Von Szatmár ist ein Hilfszug entsendet worden und der Verkehr wird mittels Umfahrungen abgewickelt.

Leichenbegängnis der Frau Lina Nikó. Heute Nachmittag wurde die Leiche des trefflichen Mitgliedes des Lustspieltheaters Frau Lina Nikó unter großer Theilnahme eingesehnet. Zur letzten Ehrenbegehung waren erschienen: unter Führung der Direktoren Moriz Ditrói und Gabriel Faludi das Personal des Lustspieltheaters, die Mitglieder des Volkstheaters unter Führung des Direktors Paul Bidor, Direktor Ignaz Kresán und mit seinem Personal, Landes-Theaterinspektor Graf Andor Festetics, der Direktor des Schauspielerevereins Koloman Méháros, Béla Zolner in Vertretung des Nationaltheaters, Direktor Kornel Sziklai und die Cleven der Theaterschulen. Nach der Einsegnung, die Pfarrer Ferdinand Knapp besorgte, nahm Direktor Faludi in stimmungsvoller Rede im Namen der Kollegen und Kolleginnen Abschied von der Toten. Der Theaterchor sang sodann einige ergreifende Lieder. Nunmehr wurde die Leiche zur Bahn gebracht, von wo sie nach Szekesfehervár überführt wird, um dort morgen zur letzten Ruhe beizusetzen zu werden.

Kinder-Ferienkolonien. Die Juligruppen des Budapest Kinder-Ferienkolonievereins sind heute frisch und gesund zurückgekehrt. Die neuen Gruppen werden Dienstag, am 1. August, in folgender Reihenfolge abreisen: Morgens um 6 Uhr 55 Minuten 90 Mädchen vom Südbahnhof nach Belle; Morgens 7 Uhr 10 Minuten 100 Knaben vom Ostbahnhof nach Segyebánya; Morgens 7 Uhr 20 Minuten 63 Knaben vom Westbahnhofs nach Tencsén und um 9 Uhr 20 Minuten 100 Mädchen vom Westbahnhofs nach Belegény. Die nach Cirkevica bestimmte

Gruppe von 60 Knaben wird am 31. Juli Abends 6 Uhr 50 Minuten über Fiume nach ihrem Bestimmungsort abgehen.

Eine neue Brücke. Aus Kaschau wird telegraphiert: Heute wurde hier die zweite Hernádybrücke dem Verkehr übergeben. Bei der feierlichen Eröffnung waren anwesend: seitens des Handelsministeriums Obergeringieur Budan, ferner Obergeringieur Vinzenz Rozora, Obergeringieur Richard Rozler, Géza Beneczur, Joseph Báczny, Emil Polinik, Dr. Andreas Puky, Oberstuhlrichter Jákay, die Ingenieure Markó und Jenev und Intendant Dionys Jufk.

Öffentlicher Dank. Der Minister für Kultus und Unterricht hat der Direktion der Kaschau-Oberberger Bahn für ihre unter den Lehrern der staatlichen Elementarschule in Rutka vertheilte Spende von 600 K., und dem Mitgliede des römisch-katholischen Schulkollegiums in Moór P. Beremund Schweghardt für seine zum Baue der dortigen römisch-katholischen Schule gemachte Spende von 500 K. seinen Dank ausgesprochen.

Unfall auf der Bühne. Im Berliner kön. Opernhause wurde gestern während der Auführung des „Barbiers von Sevilla“ die Darstellerin der Rosina Fräulein Norden plötzlich von einer Ohnmacht befallen, so daß der Vorhang herabgelassen werden mußte. Im Zuschauerraum war zufällig die Hamburger Opernsängerin Frau Niederemann anwesend, welche auf die Bühne eilte und die Partie in Straßentouille zu Ende führte.

Evangel. Gottesdienst. In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz beginnt morgen, Sonntag, der deutsche Gottesdienst um 9 1/2 Uhr, der ungarische hingegen um 11 Uhr Vormittags.

Kollegentag. Seine ehemaligen Schüler des Pécs-er Obergymnasiums, die im Jahre 1870 die Maturitätsprüfung abgelegt haben, sowie die Zöglinge des Pécs-er Priesterseminars vom Jahrgange 1874 werden ersucht, sich am 5. September l. J. um 8 Uhr Morgens in der Innerstädter Kirche zu Pécs einzufinden.

Zum Brande in der Wolfner'schen Lederfabrik. Das Feuer, welches gestern Nachts in der Wolfner'schen Lederfabrik wüthete, war um 3 Uhr Morgens lokalisiert. Die feuerpolizeiliche Untersuchung fand heute statt. Der Kommissions (Polizeirath Julius Kollós, Obergeringieur Johann Jzoldos, Gemeinde-Ingenieur Michael Hoffer, Feuerwehr-Kommandant Eugen Szabó, Gemeindevorsteher Moriz Warta und Rauchfangkehrermeister Julius Gundermann) vermochte die Entstehungsurache des Brandes nicht festzustellen. Die Schadenssumme beträgt an Immobilien 500,000 Kronen, an Waaren und Maschinen 600,000 Kronen. Diese Beträge sind durch Versicherung theilweise gedeckt. Das abgebrannte Gebäude ist so beschädigt, daß die Behörde dessen Demolirung anordnete. Diese Arbeiten werden am Montag im Angriff genommen.

Kann ein Künstler unter seinem Bühnennamen verklagt werden? Das Amtsgericht und das Landgericht Bremen haben diese Frage übereinstimmend bejaht. Der Kläger M. hatte gegen den Opernsänger S. unter dessen Künstlernamen A. ein rechtskräftiges Urtheil erwirkt und die Sage bei dem Theaterdirektor F. mit Beschlag belegen lassen. Der Beklagte F. weigerte die Zahlung, da nur S. und nicht A. eine Forderung gegen ihn habe, und das gegen A. ergangene Urtheil ohne jede Wirksamkeit sei. In den Gründen wird betont, daß es den Grundätzen von Treu und Glauben widerspreche, wenn ein Künstler, der sich eines anderen Namens als seines bürgerlichen als Bühnennamen bediene, hieraus Rechte zum Nachtheil eines Anderen herleiten könne.

Ein „Wohltätigkeitsverein“. Aus dem Kreise des Publikums liefen beim hauptstädtischen Magistrat zahlreiche Klagen gegen das Treiben des „Ersten vaterländischen Krankenunterstützungsverein“, ein, weshalb die Stadtbehörde die kompetente Bezirksvorstehung anwies, eine strenge Untersuchung des Vereinsgebahrens vorzunehmen. Nun meldet die Vorstehung dem Magistrat, sie habe die Untersuchung durchgeführt und konstatiert, daß das Vereinsvermögen vierzehnhundertbetrage, während die Schulden sich auf 16,000 Kronen belaufen. Der Verein könne somit seiner Aufgabe nicht entsprechen und der Magistrat möge bei der Regierung die Auflösung des Vereins betreiben.

Die Aktion Arpad Festy's im Interesse der Förderung der ungarischen Industrie hat allenthalben lebhaften Widerhall gefunden und haben sich bereits zahlreiche Fabrikanten, Industrielle und Künstler bereit erklärt, das von Festy in Angriff genommene Werk zu unterstützen. Arpad Festy wird demnächst in der Gesellschaft für Kunstgewerbe und im Schutzverein über seine Aktion Vorträge halten.

Das Begräbnis der Frau Franz Bohl, der Gattin des Bezirksvorstehers im IX. Bezirke, die sich vorgestern Nachts vom dritten Stock auf die Gasse stürzte und todt liegen blieb, findet morgen, Sonntag, Nachmittags 1/3 Uhr, aus der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes statt.

Lebensmüde. Der 28jährige Galgöczer Holzhändler August Drechsler machte heute früh im „Hotel Royal“ einen Selbstmordversuch, indem er sich erst eine Kugel in die rechte Schläfe jagte und dann an den Händen die Schlagadern öffnete. Der hartnäckige Selbstmordkandidat wurde in tödtlich verletztem Zustande ins Nothspital überführt. — Das 28jährige Dienstmädchen Marie Fehér jagte sich vor dem Belodrom in Stadtwaldchen in selbstmörderischer Absicht eine

Kugel in den Kopf. Sie wurde schwer verletzt ins Nothspital gebracht. — Die 31jährige Dienstmagd Marie Lakatos trank im Hause Kerepeserstraße 56 eine Schwefellösung und fügte sich schwere innere Verletzungen bei. — Der Schmiedgehilfe Anton Palcz erhängte sich heute in seiner Wohnung (Kemetegasse 30). Die Leiche des Selbstmörders wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

Landeskongress der Gastwirthe. Der Landesverband der ungarischen Gastwirthe und der Landes-Pensionsverein der Hoteliers, Restaurateure, Gastwirthe und Kellner halten ihre diesjährige Generalversammlung am 11. und 12. September in Győr mit folgendem Programm: Am 11. September, Nachmittags 4 Uhr, Generalversammlung des Pensionsvereins (Präsident Karl Bokros, Referent Dr. Edmund Solti); am 12. September Generalversammlung des Verbands, welche mit dem Bericht der Centraldirektion und des Direktionraths eingeleitet wird (Präsident Johann Gundel, Sekretär Ludwig Kis). Hierauf folgen die Sitzungen der Lehrlingssektion (Präsident und Referent Friedrich Glück), der Vermittlungssektion (Präsident Konrad Förster) und der Fremdenverkehrssektion (Präsident Karl Stadler, Schriftführer Béla Warta). Nach den Sitzungen werden Ausflüge in die Plattenseegegend unternommen.

Blinder Feuerlärm. Heute Mitternachts erhielt die Centralfeuerwehr die telephonische Mittheilung, daß der Dachstuhl des Künstlershause in Flammen stehe. Die Feuerwehr rückte mit zahlreichen Löschapparaten aus. Als sie sich aber an Ort und Stelle befand, war von einem Brand keine Spur. Es war ein blinder Feuerlärm. Das Gerücht von dem angeblichen Brande verbreitete sich rasch in der Stadt, und trotz der späten Nachtstunde hatten sich vor dem Künstlerhause viele Hunderte Neugieriger eingefunden.

Studienreise nach Fiume. Das Budapest Handelsgremium, die Gesellschaft der Budapest Kaufmännischen Jugend, der Landesverein der Spezerwarenhandler und die mit diesen vereinigten Gesellschaften werden die im vorigen Jahre so glänzend geglückte Studienreise nach Fiume, respektive Venedig im August d. J. wiederholen.

Todesfall. Aus Sopron wird gemeldet: Der Titular-Domherr und Pfarrer von Gybázsalu Andreas Révfy ist heute im 78. Lebensjahre gestorben.

Lokalveränderung. Die Gesellschaft junger Kaufleute überfiedelt am 1. August in die Lokalitäten Neuenweltgasse Nr. 19, 1. Stock.

Im Gefängnis gestorben. Frau Johann Brekó geb. Anna Reichensteiner, die Inhaberin eines Nierengeschäftes, hat gegen den Honvédsebel Peter Lengyel ein Bitriolattentat verübt und Lengyel schwer verletzt. Die Frau wurde damals verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Heute Morgens, als die Wache in der Zelle der Verhafteten erschien, fand er die Attentäterin todt auf dem Bette liegen. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

In Ós-Budavára wird der berühmte Zigeunerprimas Rigó Jancsi morgen, Sonntag, sein Abschiedskonzert halten. Das Juli-Programm des Varieté-Theaters, welches nur noch einige Tage währt, findet beim Publikum großen Anklang. Direktor Friedmann hat für den 1. August bereits ein neues Programm zusammengestellt und mit großen materiellen Opfern die berühmtesten Attraktionen der Welt engagirt. Am 4., 5. und 6. August arrangirt die Direktion ein großes neapolitanisches Karnevalsfest.

Im Circus Bektow findet sich jetzt jeden Abend ein zahlreiches Publikum ein, um den großartigen Produktionen des Thierbändigers Richard Savade beizuwohnen. Tagtäglich spielen sich jetzt aufregende Szenen ab, indem die von Savade dressirten Löwen, Tiger und Eisbären geradezu haarsträubende Produktionen vollführen. Auch aus der Provinz treffen zahlreiche Besucher ein, so daß der Circus täglich ausverkauft ist. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt, um 4 Uhr und um 7 1/2 Uhr.

Polizeiangelegenheiten. Längs des Eisenbahngleises auf der Fehérvárstraße befindet sich ein Holzhaus, der in der verflohenen Nacht in Brand gerieth und vollkommen eingäschert wurde. Das Feuer dürfte durch einen Funken aus einer vorbeifahrenden Lokomotive entstanden sein. — Auf einem Felde nächst dem Budapest-er Wege brannte gestern eine Getreidekrone ab. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Familien-Nachrichten.

Herr Franz Batrál, Notár in Puchó, verlobte sich mit Fräulein Margit Polizer aus Budapest.

Der Szegeder Advokat Herr Dr. Nándor Beki verlobte sich mit Fräulein Margit Spiß aus Palánka.

Herr Benedikt Fülop, Galanta, verlobte sich mit Fräulein Sidonie Klein, Wien. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Milch-Crème aus Prima-Milch, nahrhaft, angenehmer Geschmack. Hauptdepot Goldmann Föjlef, István-ut 23.

Diejenigen geehrten P. T. Abonnenten, die auflöschlich des Finsquartals eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittelst Korrespondenzkarte angeben zu wollen, damit wir einer geregelten Zusendung des Blattes nachkommen können.

Die Administration.

In den Sommerfrischen der Umgebung von Budapest wird unser Blatt zwischen 6 und 8 Uhr Früh zugestellt.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ in jeder soliden Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommer-Saison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Prämumerationspreise haben auch nach dieser Richtung ihre Gültigkeit.

Der Alkoholismus.

Es hat zu allen Zeiten Abstinenzler und Liebhaber eines guten Tropfens gegeben, und zu allen Zeiten ist für und wider den Alkoholgenuss gewortelt worden. Und doch, die Geschichte der ältesten Zeiten bewies, daß der Genuß des Alkohols anfänglich ein ganz harmloses Vergnügen war und erst in späteren Epochen, mit dem Anwachsen des Luxus, der verfeinerten Kultur seine verderblichen Auswüchse zeitigte, die das Wohlleben ganzer Völker gefährdete. Das Mittelalter kannte nur wenige Gesetze zur Einschränkung des Alkoholgenusses. Am energischsten schreitet der Koran gegen den übermäßigen Alkoholgenuss ein, indem er den Rechtgläubigen den Genuß geistiger Getränke überhaupt untersagt. Diese drakonische Maßregel hatte ihre guten Folgen. Die übrige Welt that nichts, um den übermäßigen Genuß des Alkohols einzuschränken. Es wurde immer mehr Alkohol produziert, der Konsum wuchs in erschreckendem Maße. In der Gegenwart erreichte der Alkoholismus seinen Höhepunkt, und nun begann der moderne Staat, dessen Aufgaben in hundertfältiger Verzweigung die brennenden Fragen seiner Unterthanen umfaßt, dem Alkoholismus seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Auch die Gesellschaft begann sich zu regen, und es wurden Antialkoholkommissionen abgehalten und Abstinenzvereine gegründet, die sich die Bekämpfung des Alkoholismus zur Aufgabe setzten. Es entstand eine weitverzweigte Literatur, die sich mit der Frage befaßte, kurz, man war sich der eminenten Wichtigkeit des Gegenstandes bewußt und war rührig bei der Arbeit.

Mit aufrichtiger Genugthuung müssen wir es begrüßen, daß ein Fachmann von dem Ernste und Wissen des pensionirten Ministerialrathes Jidor Maday das Ergebnis jahrelanger eingehender Studien über die Frage des Alkoholismus in einem gediegenen Werke niedergelegt und damit sein Pfund zur Klärung und Beleuchtung dieses in das Leben aller modernen Kulturvölker tief einschneidenden Gegenstandes beigetragen hat. Das Buch Maday's, das den Titel „Adatok a alkoholizmus kerdésenek ismertetéséhez“ (Daten zur Beleuchtung des Alkoholismus) führt, enthält Alles, was der gebildete Laie über den Alkoholismus wissen muß und gewinnt für uns Ungarn noch dadurch an Interesse, daß dem Stand des Alkoholismus in unserem Vaterlande das größte Kapitel und der fleißigste Fleiß zugewendet ist. Der Verfasser zieht in seinem Werke keineswegs gegen den Genuß geistiger Getränke zu Felde, er schließt sich nicht jenen Abstinenzlern an, die die völlige Enthaltensamkeit predigen, seine Argumente wenden sich bloß gegen den Konsum von Branntwein, der zur moralischen und physischen Degeneration der Arbeiterklasse führt.

Nach einer kurzen Einleitung und einigen interessanten historischen Daten führt der Autor in einem eigenen Kapitel das Thema „Alkoholismus und seine Folgen“ aus. Er citirt die Aussprüche der hervorragenden Gelehrten über den verderblichen Einfluß des Alkoholgenusses und beruft sich unter Anderem auf Julius Liebig, der mit mathematischer Genauigkeit nachwies, daß zum Beispiel eine Messerspitze Mehl für die Blutbildung mehr Nährwerth besitze als 10 Liter Bier. Und wer täglich 10 Liter Bier zu konsumiren im Stande ist, hat in einem ganzen Jahr so viel des Nährhaften zu sich genommen, als wenn er 2 1/2 Kilogramm Brod oder 1 1/2 Kilogramm Fleisch gegessen hätte. Bekannt ist die Wechselbeziehung, die zwischen dem Alkoholismus und der Tuberkulose besteht. Nach einer Statistik des französischen Arztes Vaudran starben in Frankreich unter je 10,000 Einwohnern 32, die per Kopf 12 Liter Branntwein genossen, dagegen wuchs die Sterblichkeitsziffer auf 107 bei Jenen, die per Kopf 35 Liter Branntwein tranken. Die Versicherungsgesellschaft „The United Kingdom Temperance and General Provident Institution“ schuf schon im Jahre 1847 für die Abstinenzler eine besondere Versicherungsklasse. Bei den Abstinenzlern betrug nach der Statistik der Gesellschaft die Sterblichkeit 70 Prozent, bei Jenen, die geistigen Getränken auch nur mäßig zusprachen, aber 96 Prozent.

Ein interessantes Kapitel bildet der Alkoholismus in seiner Beziehung zum Verbrechen. 1834 wies im englischen Parlament eine Kommission nach, das vier Fünftel der Verbrechen dem Alkoholgenusse zuzuschreiben seien. Jene Eltern, die sich wegen der unmenschlichen Behandlung ihrer Kinder zu verantworten haben, begehren die Grausamkeiten nachweisbar alle im Rausche. Unter 80 Vätern wurde bei 67 und unter 80 Müttern, die ihre Kinder mißhandelten, bei 63 Trunksucht konstatiert. Aus dem Kapitel „Alkoholismus und Unfälle“ greifen wir heraus, daß beispielsweise in Preußen in 33,321 durch Unfall verursachten Todesfällen 1534, d. i. 4,7 Prozent der Wirkung des übermäßigen Alkoholgenusses zugeschrieben seien. Es ist ferner statistisch festgestellt, daß die Zahl der Selbstmorde mit der Verbrei-

tung des Alkoholismus im geraden Verhältniß steht. In Dänemark, wo der meiste Alkohol konsumirt wird, kommen relativ die meisten Selbstmorde vor. Daß die Sterblichkeit der Nachkommen trunksüchtiger Eltern viel größer ist als jene der Kinder von Abstinenzlern, ist eine erwiesene Thatsache, abgesehen davon, daß die Sprößlinge solcher Eltern meistens moralisch und physisch defekt sind.

Das nun folgende Kapitel behandelt den Stand des Alkoholismus in 15 verschiedenen Staaten, und die Gesetze und anderen Verfügungen, welche das Ausland zur Bekämpfung dieser verheerenden Krankheit der armen Klasse geschaffen hat. Besonders interessant sind die Daten über Frankreich und die Vereinigten Staaten, wo die vollkommensten gesetzlichen Einschränkungen gegen den Alkoholismus bestehen.

Der Frage des Alkoholismus in Ungarn ist die Hälfte des Buches gewidmet. An der Hand verlässlicher statistischer Daten macht uns Maday mit der Größe des Alkoholkonsums und dessen Bedeutung in Ungarn bekannt. Er weist auf den betrübenden Umstand hin, daß insbesondere der Konsum von Branntwein stetig wächst. Es wird in Ungarn jährlich fast eine halbe Milliarde Kronen für Branntwein ausgegeben. Im Durchschnitt fallen in unserem Vaterlande alljährlich auf einen Bewohner 14,1 Liter Branntwein, 8,4 Liter Bier und 12,1 Liter Wein. Was die Trunksucht in Ungarn betrifft, so hat der Verfasser an die kompetente Organe der Verwaltung Fragebogen zur Ausfüllung gethan. Es langten 100 meritorische Antworten ein, welche ein grelles Bild von dem Alkoholismus im Lande liefern. Aus den eingelangten Antworten geht die traurige Thatsache hervor, daß in Ungarn die gefährlichste Art des Alkoholismus, der Branntwein-Alkoholismus, Wurzel gefaßt hat. Es werden nun die Verfügungen der Regierung, der Gesetzgebung und der Gesellschaft gegen den Alkoholismus aufgezählt und sodann in einem eigenen Kapitel auf jene Maßregeln hingewiesen, die gegen das Ueberhandnehmen der Trunksucht ergriffen werden müßten. Dazu gehört in erster Reihe die Abstellung der Mißbräuche beim Konsum von Branntwein und anderen geistigen Getränken, Vertheuerung des Branntweins, Herabsetzung der Verzehrungssteuern auf Wein und Bier, das Verbot, außerhalb eines Wirthshauses Branntwein zu verschleifen, u. c. Ferner soll es nicht gestattet sein, sich Branntwein als Arbeitslohn zu bedingen. Eine Einschränkung der Schanklizenzen erweist sich gleichfalls als nothwendig.

Damit wäre ein ganz kurzer Abriss des Werkes gegeben, der freilich auf Ausführlichkeit nicht den geringsten Anspruch erhebt. Es soll bloß auf das ebenso verdienstliche wie lehrreiche und interessante Buch eines Mannes hingewiesen sein, der wie kaum ein Zweiter diese Frage zu behandeln berufen war. Das Werk Maday's dürfte in weiten Kreisen jene Verbreitung finden, die es durch Form und Inhalt in gleicher Weise verdient.

Die Ueberfüllung der Mittelschulen.

Die Ueberfüllung der Mittelschulen zeigt sich am klarsten bei der jährlichen Eröffnung und beim Schlusse dieser Lehranstalten. Jetzt, wo letztere Phase wieder in die Erscheinung getreten, ist der geeignete Moment, dieser Frage wieder näher zu treten. Das vom pädagogischen Standpunkte die Ueberfüllung der Mittelschulen schon längst als Nachtheil des erzieherischen Werthes dieser Bildungsanstalten erkannt wurde, ist eine bekannte Thatsache. Es ist ja natürlich, daß bei einer zu großen Anzahl von Schülern in einer Klasse der Unterricht schablonenhaft werden muß, da der Lehrer nicht im Stande ist, mit dem einzelnen Schüler sich in dem Maße zu befassen, daß er, in die Seele des Schülers eindringend, ihn seinen individuellen Geistes- und Willenskräften gemäß behandeln und diese zu harmonischer Entfaltung entwickeln kann. Die Gesamtsumme der erworbenen geistigen Güter soll sich nicht nur als Bildung, als Anhäufung bestimmter Wissenszweige manifestiren, sondern sie soll als Resultat eine Modifikation des Charakters ergeben. Sie soll zu höherer Gesittung führen. Will man aber das erzielen, dann wird nicht nur das Maß des Erlernen von Bedeutung sein, sondern auch die Tiefe, die Konsequenz, welche die Wissenschaften auf die Entfaltung des Einzelnen wie der Gesamtheit ausüben.

Das ist die Aufgabe und das Ziel der Verwaltung des Bildungswesens. Es wird demnach das Bestreben der staatlichen Administration, als höchsten Faktors des geistigen Lebens, sein, solche Bedingungen herbeizuführen, welche die vorgestetzten Ziele am gedelichsten erreichen lassen.

Die Ueberfüllung der Mittelschulen mit Schülern ist ein Hemmnis für die Erreichung pädagogischer erwünschter Resultate. Aber gerade bei uns — und hier kommen wir auf unser eigentliches Thema — wirkt die Staatsverwaltung störend auf den Bildungsgang der Mittelschulen ein. Denn die Staatsverwaltung ist es selber, die zum Theil eine Ueberfüllung der Mittelschulen herbeigeführt hat. Denn das darf nicht außer Acht gelassen werden: ein sehr bedeutendes Kontingent der Frequenzen der Mittelschulen geben jene ab, die aus Rücksichten der später zu erwerbenden Staatsanstellung das Gymnasium oder die Realschule besuchen. Für jenen Theil dieser Aspiranten, die sich dem höheren Justiz- oder Verwaltungsdienste zuwenden, bildet die Mittelschule nicht die Quelle, aus welcher sie Vorkenntnisse für die spätere Fachwissenschaft schlüpfen wollen, sondern sie ist eine Sprosse der

Leiter, welche zum unteren oder mittleren Staatsdienst führt.

Es wäre ja im Prinzip nichts einzuwenden, wenn jeder Registrar oder Protokollist oder gar behördlich angestellte Tagelöhner seinen Vergil oder Cicero in der Ursprache lesen könnte — wenn die Mittelschule selbst darunter nicht leiden würde, wenn jene, für welche die Mittelschule wirklich die Vorhalle zu höheren Wissenschaften bilden soll, bezüglich ihrer Ausbildung nicht in Mitleidenschaft gezogen wären. Die Professoren sind wegen Bestimmung der äußerlichen Klassifikation gezwungen, mehr Gewicht auf das Ausfragen als Lehren zu legen. Die Thätigkeit des Lehrkörpers ist in Folge dessen mehr Formalismus, als das Bestreben, in den Geist des Stoffes einzudringen. Wenn nun aber diese Mißverhältnisse überall in allen Ländern vorherrschend würden, dann hätten wir es mit einem Uebel zu thun, das zwar Jeder kennt, dem aber vor der Hand nicht abzuhelfen ist. Aber wir wollen eben im Folgenden nachweisen, daß die künstlich geschaffenen speziellen Verhältnisse Ungarns größtentheils daran schuld sind, daß bei uns dieses Uebel sich zu einer Misere herangebildet hat.

Daran ist unser Qualifikationsgesetz schuld. Der G.-N. I. 1883 bestimmt das Maß der theoretischen und praktischen Vorbildung, welche für die Erlangung der öffentlichen Amtsstellen Vorbedingungen sind. Im Vergleich mit anderen Kulturstaaten finden wir nun, daß dieses Gesetz höhere Anforderungen bezüglich der theoretischen Vorbildung stellt, hingegen auf die praktische Ausbildung weniger Gewicht legt. Bemerken wollen wir nur, daß zwar dieses Gesetz wegen Einführung der praktischen Staatsprüfung für höhere Verwaltungsbeamte bestimmte Verfügungen trifft — sie hätte ein Jahr nach Insektentreten dieses Gesetzes in Verwirklichung treten sollen —, de facto ist aber dieses Examen bis heute nur in dem Paragraphen dieses Gesetzes zu finden.

Das oben genannte Qualifikationsgesetz kennzeichnet ein Luxus bezüglich der Forderung theoretischer Kenntnisse gegenüber anderen Staaten. Als Luxus kann diese Mehrforderung deshalb bezeichnet werden, weil sie durch die wirklichen Bedürfnisse der Verwaltung nicht motivirt erscheint, in formaler Strenge im Auslande unbekannt ist und, last not least, auf das Niveau der Mittelschulen von schädlicher Wirkung ist.

Beispiele werden das am besten beweisen. Das große Heer der Steuerbeamten muß bei uns das Abiturientenexamen nachweisen, bis ihm die Möglichkeit geboten und die Fähigkeit zugesprochen wird, von den Staatsbürgern die Steuern und andere Abgaben zu übernehmen und zu quittiren. In Oesterreich wird dieselbe Fähigkeit durch vier Mittelschulklassen erworben, Deutschland begnügt sich mit sechs Klassen der Mittelschule. Für die staatlichen Tabakverschleißämter wird bei uns das Reifezeugniß der Mittelschulen verlangt, in Oesterreich wird überhaupt keine theoretische Vorbildung gefordert. Bei den Beamten der Tabakfabriken, den mittleren Beamten der Postadministration und anderen großen Verwaltungsgebieten zeigen sich gleiche Verhältnisse.

Ferner darf noch ein Gesichtspunkt nicht außer Acht gelassen werden. Es ist bei uns Uebus, daß auch die geringste Konzeptsarbeit von den Höchstqualifizirten, den Konzeptsbeamten, erledigt wird. Es scheint sich aus dem Mißverständnisse der Intention des Qualifikationsgesetzes ergeben zu haben, daß jede täglich wiederkehrende Blanketarbeit durch juristisch gebildete Beamte erledigt werden muß. Unsere Ansicht, daß den höchstqualifizirten Beamten ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten besser entsprechende Arbeiten überantwortet werden sollen, hingegen die leichteren Aktenstücke ganz zufriedenstellend Kanzleibeamten überlassen werden könnte, deckt sich vollkommen mit der Auffassung der österreichischen Regierung, welche sie in der vor einiger Zeit erschienenen Denkschrift „Studien über die Reform der inneren Verwaltung“ öffentlich verlautbart hat. In dieser wird angeführt: „Es ist sicher, daß ein großer Theil der Geschäfte, für welche gegenwärtig weder zum Nutzen derselben, noch zum Vortheil der betreffenden Beamten Juristen bestellt sind, zuverlässiger und besser Kanzlei-Beamten anvertraut werden könnte.“

Die Wechselwirkung zwischen Staatsverwaltung und Andrang zu den Mittelschulen läßt sich auch an der Hand direkter statistischer Daten nachweisen. Aus dem dieses Jahr durch das Finanzministerium anlässlich der zehnjährigen Amtsthätigkeit des Finanzministers Lukács herausgegebenen Werke „Die zehnjährige Thätigkeit des Finanzministeriums“ entnehmen wir, daß sich das staatliche Beamtenpersonal Ungarns vom Jahre 1893 bis 1905 von 25,831 auf 41,074 Köpfe vermehrt hat. Ungefähr in gleicher Zeit, vom Jahre 1895 bis zum Jahre 1903, ist die Zahl der Gymnasialschüler von 45,800 auf 61,000 gestiegen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man einen großen Theil dieses Zuwachses auf Rechnung der Staatsverwaltung stellt, denn auch hier wirkt das Gesetz der Nachfrage und des Anbois in stetiger Konsequenz.

Soll demnach der fortwährend sich steigenden Ueberfüllung der Mittelschulen und juristischen Fakultät — denn auch hier zeigen sich dieselben Gebrechen und dieselben mißlichen Resultate — Ein-

halt gethan werden, dann muß sich die Erkenntnis Bahn brechen, daß der Staat selbst es ist, der diese unheilvollen Resultate gezeitigt hat, daß der Staatsverwaltung selbst die Handhabe gegeben ist, im eigenen Bereiche Hilfe zu schaffen. Es kann dies durch eine geeignete Reform des Qualifikationsgesetzes erreicht werden, welche Reform unnötige Schulbildung deshalb nicht fordern wird, um die Mittelschulen zu wirklichen Pflegestätten der wissenschaftlichen Vorbildung zu machen, andererseits überflüssige theoretische Vorbildung schon aus Rücksichten der Beamten selber meiden wird.

Die öffentliche Beamtenlaufbahn ist zum Lebensberufe geworden. Eine künstliche Hemmung des Beginns dieser Laufbahn bedeutet einerseits eine Hinausschiebung der Selbstständigkeitmachung der Aspiranten für den Staatsdienst, sie bedeutet aber auch eine mehrjährige Belastung Jener, die für die Kosten der Schulbildung aufkommen müssen.

Also Rücksichten der Schule, der öffentlichen Verwaltung und des Beamtenstandes fordern dringend, daß der Staatsdienst nur jenes Maß der Schulbildung fordern soll, welches als Vorbedingung zur Führung eines Amtes unumgänglich notwendig ist; dann kann und wird sich als gedeihliches Resultat das höhere Niveau der Mittelschulen und die Möglichkeit ergeben, daß diese Lehranstalten jene Ziele erreichen und jene Zwecke verwirklichen, welche dem erzieherischen Werth dieser Schulen bilden sollen.

Prof. A. G.

Der Zionistenkongress in Basel.

Aus Basel wird vom Gestrigen gemeldet: Heute Vormittags hielt der Zionistenkongress eine außerordentliche Sitzung ab, in der das Projekt, den Zionistenstaat auf Ostafrika zu gründen, den Boden zu begründen, lebhaft, zeitweise sogar recht hitzig erörtert wurde. Der berühmte Schriftsteller Zerah Jangwill besprach das Scheitern des Uganda-Projekts, trat aber in beredten Worten dafür ein, der Kongress möge sich wiederum an die englische Regierung mit der Bitte wenden, sie möge ein anderes koloniales Territorium für die Ansiedlung von Juden bestimmen. Uganda habe sich in jeder Richtung hin als ungeeignet erwiesen und dieser Plan habe auch in manchen politischen Kreisen Englands ersten Widerspruch erregt. Ein prinzipieller Widerstand seitens Englands sei nicht zu befürchten, es könnte daher diesbezüglich leicht ein alle Theile verbindendes Uebereinkommen getroffen werden. Unter englischer Schutze würde der völkerrechtlich gesicherte Judenstaat gedeihen. Unter allen Umständen aber, selbst in dem Falle, daß der Kongress beschließen sollte, von einem umfassenden Kolonisationsplan derzeit abzusehen und sich nur auf die Kleinkolonisation Palästinas, das heißt die Ansiedlung Einzelner dabeilbst, zu verlegen, müßte man Englands Hilfe erbitten. Seiner Meinung nach, sagte Jangwill, scheine es ihm übrigens lächerlich zu heißen, daß der Sultan jemals den Juden Palästina als selbstständiges Territorium in gültiger Weise überlassen werde. Nach Jangwill sprach Sir Montefiore, der für das Festhalten an der ursprünglichen Idee, Palästina als Territorium des künftigen Judenstaates vom Sultan zu erwerben, eintrat. Hierauf entwickelte sich eine derart für mich sehr interessante Ordnungsdiskussion, daß der Vorsitzende die Sitzung unterbrechen mußte. Man hoffte dadurch eine Klärung der Meinungen herbeizuführen. Um 3 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung wiedereröffnet und die Debatte fortgesetzt, da es nicht gelungen war, ein Einvernehmen zwischen den gegnerischen Anschaunngen zu erzielen. Nach längerer Debatte wurde von den Anhängern des Ostafrikaprojekts der Antrag auf Schluß der Diskussion und Wahl von Generalrednern gestellt. Dies war für die Anhänger des Palästina-Projekts das Signal zu stürmischen Auseinandersetzungen gegen die Kongressleitung, da sie in dem Antrag den Versuch erblickten, ihnen das Wort abzuschneiden. Die andere Partei blieb die Antwort nicht schuldig, und die Sitzung löste sich in ein Chaos wild durcheinander schreiender, erregter Stimmen auf. Endlich gelang es den energischen beschwörenden Worten Dr. Norda's, die Ruhe soweit wiederherzustellen, daß er die Sitzung ordnungsmäßig schließen und die nächste Sitzung für morgen Vormittags anberaumen konnte. Aus den zahllosen Anträgen, die im Laufe der Debatte gestellt wurden, ist besonders der Antrag des englischen Zionisten Cowen erwähnenswert, wonach die englische Regierung ersucht werden soll, den Juden ihren Beistand zu leisten, falls sich ihnen eine Möglichkeit ergeben würde, Palästina zur Kolonisation zu erhalten.

Weiter wird aus Basel berichtet:

Unter den 400 russischen Delegirten kam es während der gestrigen Verhandlung über das Ostafrikaprojekt zu einem heftigen Streit, indem die von dem russischen Ingenieur Ussischkin geführte Majorität strengster Obervanz der Minorität, die aus den Gegnern der palästinensischen Kolonisation überhaupt und den Sozialisten unter Führung des Berliner Zionisten Dr. Syrkin besteht, eine Vertretung im Kongresspräsidium unter Berufung auf das Majoritätsprinzip verweigerte. Die Minorität drohte daher, den Kongress zu sprengen. In Folge dessen fanden zahlreiche Konferenzen der einzelnen Landmannschaften statt, aus denen der Beschluß resultierte, der Minorität zwar eine Vertretung im Kongresspräsidium einzuräumen, jedoch nur jenen Parteien, welche auf dem Boden des Baseler Programms stehen, das ist den Ugandisten und den politischen Zionisten unter Führung des englischen Schriftstellers Jangwill. Gleichzeitig wurde beschlossen, alle Mittel zum Schutze des Kongresses anzuwenden. So kam es, daß zum ersten Male seit dem Bestehen des Kongresses Polizei das Stadtkino betrat. In einigen Fällen mußte sogar mit Verhaftungen vorgegangen werden. Nach der Wahl des

Präsidiums und des Bureaus wurde der Rechenschaftsbericht verlesen. Die Opposition erhielt eine Vertretung im Präsidium. Bei Nennung des Namens Ussischkin kam es zu Sturmjahren. Die Majorität, innerhalb welcher sich auch die 40 Delegirten aus Oesterreich befanden, forderte, einfach abzustimmen. Architekt Marmorek erstattete hierauf den Rechenschaftsbericht des abtretenden Aktionskomitês. Die Vorgänge in der gestrigen Sitzung, in der sich die Diskussion um die prinzipielle Frage, ob Palästina oder Uganda zur Kolonisation herangezogen werden soll, drehte, wurden bereits mitgeteilt.

Sport.

Die Kottlingbrunner Rennen.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.) Wien, 29. Juli.

Die erste Woche des Meetings auf dem zweiten Wiener Rennplatz ist vorüber und der Erfolg war in jeder Beziehung ein zufriedenstellender. Sollte thatsächlich, wie wir vor acht Tagen angedeutet haben, die Rennsaison dortselbst eine Verlängerung erfahren, so läßt sich aus dem Besuche der ersten Renntage wohl schließen, daß der Erfolg auch dann nicht ausbleiben wird. Freilich wird es einen Kampf mit dem benachbarten Trabrennplatz geben, aber dieser ist ja auch jetzt schon vorhanden, denn bekanntermaßen wird heute über acht Tage, wenn in Kottlingbrunn der „Preis vom Helenenthal“ und der „Preis von Kottlingbrunn“ zur Entscheidung kommen, in Baden die „Championship“ gelaufen, so daß von beiden Seiten die Hauptereignisse ins Treffen geführt werden und der Kampf sonach mit dem allgerühmtesten Geschütz bereits eingeleitet ist. Vom sportlichen Standpunkt aus ist dies gewiß sehr zu bedauern, denn eine große Anzahl von Freunden des Renn- und Trabersports wird nur ungern auf eines der interessantesten Rennen verzichten. Gerade der „Preis vom Helenenthal“ mit dem Debut einer Reihe neuer Derbyperde und die „Championship“, eines der wichtigsten Ereignisse auf dem trabersportlichen Gebiet, mit dem Erscheinen der ersten internationalen Größen am Start, sind Rennen, die man nicht gerne versäumt.

Was die bisherigen Kottlingbrunner Ereignisse betrifft, so standen dieselben ausgesprochen im Zeichen der Dufside. Es gab eine Reihe von Quoten, die zu den sehr hohen zählen, und die Leger im Ring werden ihre helle Freude an den Ausgängen gehabt haben. Daß selbst der Champion-Jockey Taral zu 72 für 10 auf „Tilly“ im „Handicap der Zweijährigen“ verhalf, ist gewiß die beste Illustration für die Größe der zur Regel gewordenen Ueberwahrungen. Dieser Hengst zählte bekanntlich zu den Bewerbern um die werthvollen „Napagedl-Stakes“, deren Theilnehmer, wie wir schon damals bemerkten, doch erheblich besser sein dürften als ihr Ruf. Eine noch größere Ueberwahrung war am dritten Tage der Sieg von „Tessé“ im „Großen Handicap der Zweijährigen“, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, daß auf der Stute einer der jüngsten Lehrlinge, Bilet, saß, während man im Stalle mit einem Erfolge von „Beccali“ rechnete, den man Janek's Steuerung anvertraut hatte. Für „Tilly“ war der hundert Meter weitere Weg in diesem Rennen wohl schon zu viel, denn er klappte bald nach der Distanz zusammen. Zweite wurde im „Großen Handicap“ „Chiquenaude“, welche an alle Gegner Gewicht, und zwar bis zu 23 Pfund, weggab und damit eine sehr gute Leistung vollbrachte. Ueber 900 Meter hatte sie zwei Tage zuvor die famose Fliegerin „Armada“ leicht geschlagen, während „Tessé“ unter „even weight“ als schlechte Dritte den Richter passierte. Versprechende Zweijährige sah man noch in „Probatum non est“, „Erica“, „Buzakalás“, „Faragó“ und „Rebellin“.

Auch der morgige vierte Renntag interessiert in erster Linie mit Rücksicht auf die Zweijährigen, denn auf dem Programm des Tages steht das „Verjuchrennen“, in welchem sich die jüngste Altersklasse mit dreijährigen Fliegern messen soll. Leider hat von diesen „Kama“ am Donnerstag sehr enttäuscht, so daß sie auch heute gegenüber den guten Zweijährigen kaum in Betracht kommen wird. Neben ihr haben „Rubin“, „Arato“, „Bonheur“ und „Trocadero“ den Derbyjahrgang zu vertreten, und wird es besonders die Theilnahme des Letzteren sein, welche das Rennen interessant macht, denn nach dem Doppelsieg vom Donnerstag hat es ja doch den Eindruck, als wenn der Stall Milne jetzt in bessere Form käme; vielleicht steht in dem ehemaligen Derbywärtler doch ein hervorragender Flieger. Er könnte freilich vor eine sehr schwere Aufgabe gestellt werden, denn unter den sieben Zweijährigen, welche noch startberechtigt sind, befindet sich kein Geringerer als „Czevir“, neben welchem wir übrigens den Namen von „Tessé“ und den des zweiten Favorits aus dem Preise vom Helenenthal, „Othello“ finden. Ginge der Königswärter'sche Hengst hier zum Posten, würde er sich allerdings die Startberechtigung für das 50,000 Kronen-Rennen heute über acht Tage verschließen, allerdings scheint er dort auch einen gewaltigen Rivalen zu finden, denn die Nachreiter über

„Mac G.“ lauten von Tag zu Tag günstiger, so daß man mit Rücksicht auf frühere Jahre, in denen Favorits gerade in diesem Rennen die Vorgerächte bestätigten, wohl mit einem Erfolge des in diesem Jahre so außerordentlich glücklichen Plannerschen Stalles wird rechnen müssen.

Der morgige Tag hat übrigens noch ein werthvolles Rennen, nämlich die „Kottlingbrunner Sommer-Handicap-Steepchase“ auf dem Programm, für welche die Annahmen sehr befriedigend ausfielen, denn es verbleiben elf Pferde im Rennen, man wird also auch hier auf ein sehr schönes Feld rechnen können, so daß der Sport morgen zu den besten des ganzen Meetings zählen dürfte.

Rennen zu Kottlingbrunn.

— Vierter Tag. —

Kottlingbrunn, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) J. Lonczy's „Erica“ (Taral) Erstes, E. Blaszkovich's „Buzakalás“ (Janek) Zweites, L. Egedi's „Sjalonka“ (Rothfuß) Drittes. Es lief noch „Don Giles“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurliste: 10:13, Platzwetten: I. 25:25, II. 25:27.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron Andor Hartmann's „Royal Flush“ (Janek) Erstes, E. Hoffmann's „Fongleur“ (Cowman) Zweites, Graf Dionys Wendheim's „Badlan“ Drittes. Leicht mit halber Länge gewonnen, nach 8 Längen Drittes. Totalisateurliste: 10:12.

3. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) L. Egedi's „Faragó“ (Lewis) Erstes, L. Schosberger's „Alafos“ (Taral) Zweites, R. Söllinger's „Armada“ (Janek) Drittes. Es liefen noch: „Probatum non est“, „Becca“. Sicher mit drei Viertellängen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateurliste: 10:65, Platzwetten I. 25:77, II. 25:70.

4. „Staatspreis.“ (5000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Graf E. Batthyány's „Ma“ (Hurttable) Erstes, Ernst Blaszkovich's „Nemes“ (Janek) Zweites, Baron M. Herzog's „Marsca“ (Clemenson) Drittes. Es liefen noch „Badör“ und „Fadinard“. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach sechs Längen das Dritte. Totalisateurliste: 10:16, Platzwetten I. 25:32, II. 25:41.

5. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Hr. Othello's „Loreban“ (J. Czárán) Erstes, Komp. R. B. F.'s „Habrian“ (Stein) Zweites, Graf Chorinsky's „Dora“ (Eigentümer) Drittes. Es liefen noch „Komm Karlinchen“, „Bilus“, „Heidelbeere“ und „Bistos“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurliste: 10:33, Platzwetten I. 25:47, II. 25:95.

6. „Maiden-Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) L. Egedi's „Bakancsos“ (Printen) Erstes, L. Schosberger's „Grogard“ (Mason) Zweites, A. Dreher's „Kaitbor“ (Hurttable) Drittes. Es liefen noch: „George Herbert“, „Allwater“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurliste: 10:180, Platzwetten: I. 25:91, II. 25:55.

7. „Verkaufs-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Komp. R. B. F.'s „Parádé“ (Bilet) Erstes, Hr. Lincoln's „Nem“ (Lewis) Zweites, Miß Roje's „Csepegös“ (Heidt) Drittes. Es liefen noch „Vinetta“, „Mchenbrödel“ und „Legenda“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateurliste: 10:61, Platzwetten I. 25:57, II. 25:42.

Wettrennen eines Husaren-Regiments. Aus Miskolc wird telegraphirt: Das hier stationirte 15. Husaren-Regiment veranstaltet am 3. August ein aus sechs Nummern umfassendes Wettrennen. Den ersten Preis des Steeplechase-Rennens spendete der Regimentsinhaber Erzherzog Franz Salvator. Außerdem sind Preise vom Kavallerie-Brigadier Baron Paul Werhardt, von den Damen des Regiments und vom Offizierskorps gestiftet worden. Für sämtliche Rennen sind bereits zahlreiche Nennungen erfolgt.

Internationale Hundeaussstellung. Der Landes-Jagdverband veranstaltet am 7., 8. und 9. Oktober in Budapest im Thiergarten-Cirkus eine internationale Hundeaussstellung.

Eine internationale Geflügelausstellung soll im Oktober d. J. in Budapest arrangirt werden. Für dieselbe gibt sich in in- und ausländischen Züchtereien großes Interesse kund. Die Ausstellung findet am 14., 15. und 16. Oktober im Thiergarten-Cirkus statt. Anmeldungen haben bei der Direktion der Ausstellung, Rottenbillergasse 30, zu erfolgen.

Offener Sprechsaal.

Ein als schmerzstillende Einreibung altbewährtes Hausmittel geg. Gliederreissen u. Erkältungskrankheiten aller Art ist MOLL'S FRANZBRANNWEIN-SALZ. Flasche K 1 90. Central-Depôt bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hof-WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Depôts verlange man MOLL'S Präparat.

Statt jeder besonderen Anzeige. Tellemann Regina, Homoki Jenő, Zsolna, Budapest, Verlobte.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Katicza Gerstmann,
Béla Neumann,
Budapest,
Verlobte.

Schöne große Gassenwohnung,

Kerepesi-ut 80, bestehend aus 3 zweifensterigen Gassen-, 1 zweifensterigen Hof-, Vor-, Bade-, Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, 2 Klosets etc., per 1. August a. c. zu vermieten. 48306



FRANÇOIS
„TRANSYLVANIA“
SEC.

Seit 35 Jahren werden Berger's Theerseifen



in Oesterreich-Ungarn und in allen Kulturstaaten zu Waschungen und Bädern gegen Hautausschläge und Unreinheiten der Haut verwendet. Jede Etiquette muß diese Schutzmarke und den Namenszug der Fabrikfirma tragen, sonst sind es nicht die echten seit 35 Jahren im Verkehr befindlichen.

En gros G. Hell & Comp.,
Wien, I., Biberstrasse Nr. 3.

Modern kisebb-nagyobb lakások

3 emeletes új épületek, kényelmes mellékhelyiségekkel és légszusz felszereléssel ellátva, november hó 1-ére kiadók. IX., Gát-utca 38. (Remetec-utca sarok, az országos vásártéren.) 48655

Zur Orientierung unserer Geschäftsfreunde theilen wir mit, daß der gestern in unserer Fabrik ausgebrochene Brand die Aufrechterhaltung des Betriebes nicht verhindert und daß unsere

Lederfabriks-, Heeres-Ausrüstungs-, Riemen- u. Wollwaschabtheilungen den Anforderungen unserer p. t. Kunden weiter ungefürt nachkommen können.
Budapest, 29. Juli 1906.

Julius Wolfner & Co.



Vorzügliches Tafelgetränk. Appetitregend, alkoholfarm. Von Professoren und Ärzten angewendet gegen **Nervosität, Schlaflosigkeit und Blutarmut**; als wirksames, Mast- u. Kräftigungsmittel für Schwächliche und Konvalascente; als Heilmittel für **Lungenkranke**, wesentlich die **Muttermilch**.
Erhältlich in allen einschlägigen besseren Geschäften. En gros: Herculesbrauerei, Versandstelle Budapest, VII., Pesthler-ter 1. Telefon 63-67.

In Budapest bei den nachstehenden Firmen erhältlich: (Siehe die heutige Nummer im Inseratenteil.)



Laturheisse Schwefelquellen Schlambäder Schlammapplikationen, Massagen, Wasserheilung, alte, Robienjäure, Dampf- u. Wasserbäder, Schwimmbäder, Billard und sorgfältige Pension. Prospekte über Stellung von Rheuma, Gicht, Rheumatischen Hautkrankheiten etc. nfggratıs b. d. Direktion St.-Lucasbad, Ofen, Budapest

Fökönyvelöt

keres azonnali belépésre egy budapesti elsőrendü részletizlet; kik e sz. kmában működtek, előnyben részesülnek. Ajánlatok „Részlet 828“ alatt a kiadóba czimzendők.

Értesítés.

Tisztelettel tudatjuk t. ügyfeleinkkel, hogy a gyárunkban támadt tüzvész üzemünkben miben sem alterálja. Gyárunknak legutóbbi időben történt tetemes kibővítése által azon kellems helyzetben vagyunk a tüzvész daczára, hogy t. ügyfeleinknek megbízásait fennakadás nélkül a leggyor-abbban hozhatjuk kivitelbe. Teljes ti-ztelettel

Első Szegedi Vegy. Gyufagyár
Pálfi Lipót és Veje.

Jacoby Waldapfel geb. Waldapfel gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder: **Otto, Irma, Fritz** und Hedwig und sämtlichen Verwandten tiererhöchster Nachsicht von dem pflüchlichen Hinscheiden ihres theuren, geliebten Mannes, des Herrn **JACOB WALDAPFEL,** der am 27. d. M. in Orzeta, (Bosnien) im 50. Lebensjahre verstorben ist. Die sterblichen Ueberreste des theuren Verstorbenen werden nach Nagyszombat überführt und dahelbst im 157. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.
Nagyszombat, am 29. Juli 1906.
Friede seiner Ashen.



KRISTALY

Arztlicher Anordnung gemäss trinken Sie jeden Morgen vor dem Frühstück ein Glas erwärmtes **Kristaly-Mineralwasser!** Für Provinz und Ausland **frachtfreie Versendung.** Man verlange **Offert von der Sot. Lukasbader Erunen-Unternehmung, Ofen.**

KRISTALY

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine Huss-Kuchen

Niederlage: Wien, I., Gabsburger-gasse 1a/28. Prospekt gratis. 12 Stück R. 3, 24 Stück R. 5, franco Nachnahme.

Kronsteiner's Neue mail-Facadenfarbe! Farbpulver in 50 Nuancen - mit Wasser anzurühren - waschbar - wetterfest - feuersicher - emailhart - nur ein Anstrich - besser als Oelfarbe.

Billigste Anstrichfarbe für Facaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2/4, Kreuzer. Erfolg überraschend.

Wetterfeste Facadenfarbe, kalklöslich, dem Oel-anstriche gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzer per Kilogramm aufwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc.

Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120

Telegramme.

Die Zwei-Kaiser-Entrevue.

Paris, 29. Juli. Auf Witter's Pariser A u f e n t h a l t zurückkommend, versichert der „Figaro“, daß Witter und Rouvier weit weniger von Finanzdingen als über die Verhandlungen mit Japan und namentlich über die französisch-russische Allianz sprachen, deren energische Vertretung in unimittaler aller Kombinationen der internationalen Politik sie beschlossen. Als Rouvier bei den ersten Gerüchten über die Kaiser-Entrevue Witter diesbezüglich fragte, erklärte Witter, nichts davon zu wissen und nicht daran zu glauben. Als sich das Gerücht nachher bestätigte, beschwerte sich Witter in einer Depesche an den Grafen Samsdorff, daß man ihn in Unkenntnis gelassen und in die Lage versetzt habe, der französischen Regierung einen irrigen Eindruck mitzuthelen. An demselben Tage antwortete ihm Samsdorff telegraphisch, daß er nicht großen müße, man habe ihn nicht informiert, weil man nichts gewußt. Der „Figaro“ bemerkt, dieser Zwischenfall beweise, wie wenig man in Petersburg auf den von Kaiser Wilhelm ausgedrückten Wunsch nach einer Begegnung vorbereitet war.

Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Petersburg vernimmt, daß trotz der Bemühungen Kaiser Wilhelm's, von dem Czaren die Zusage zu erhalten, daß er keine Entente mit Japan, dem Verbündeten Englands, abschließen werde, der Czar seine vollständige Aktionsfreiheit zu wahren gewünscht habe.

Neue Schwierigkeiten bezüglich der Marokkokonferenz.

Tanger, 28. Juli. („Reuter“-Meldung.) Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach hatte letzten Samstag eine weitere Audienz beim Sultan.

Es sind große Schwierigkeiten bezüglich der Frage der Abstimmung auf der Marokkokonferenz vorhanden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden einige Mächte darauf bestehen, daß über die zur Verathung stehenden Angelegenheiten durch Stimmene mehrheit entschieden werde. Andererseits weiß man, daß Deutschland den Standpunkt vertritt, daß Beschlüsse einstimmig, und zwar mit Einschluß des Votums des Vertreters des Sultans gefast werden müssen.

Die nordische Krise.

Berlin, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Das „Tagblatt“ meldet aus Stockholm: Für die nächste Woche steht die Bildung des Kabinet's Lundeborg bevor. Die übrigen Kabinet'smitglieder dürften wahrscheinlich aus Abgeordneten der ersten Kammer und aus der Bauernpartei der zweiten Kammer gewählt werden.

Stockholm, 29. Juli. Ein unter Leitung der Stockholmer Handelsbank und der Bankfirma M. W. Warburg u. Komp. in Hamburg stehendes Konfortium hat mit der Reichsschuldenerverwaltung ein Abkommen von 50 Millionen Kronen abgeschlossen.

Die Vulkanangelegenheiten.

Konstantinopel, 28. Juli. Die Meldung eines Wiener Blattes aus Sophia vom 25. d., wonach in mazedonischen Blättern starker Unwille gegen Oesterreich-Ungarn und die österreichisch-ungarischen Gendarmere-Offiziere bemerkbar sei, weil der Hauptmann Urban für den Uebertritt der Bulgaren zum unierten Katholizismus und für die Unterstützung der Okkupation seitens Oesterreich-Ungarns als einziges Mittel für die mazedonische Autonomie agitiere, erregt in in-

teressirten Kreisen berechtigtes Erstaunen, weil diese Anklage vollkommen unbegründet ist und alle österreichisch-ungarischen Gendarmere-Offiziere sich anerkannter Weise äußerst korrekt verhalten.

Konstantinopel, 28. Juli. Ein beim Regierungsgedäude in Djakowa als Posten stehender Gendarm serbischer Nationalität wurde von vier Albanesen ermordet. Die Thäter sind entkommen.

Zum Attentat auf den Sultan.

Konstantinopel, 28. Juli. Für den heutigen Selamlit wurden außerordentlich umfassende militärische und polizeiliche Maßnahmen getroffen. Die Freilassung des verhafteten Damatiners wurde zuge sagt.

Die Untersuchung über das Attentat ist noch immer resultatlos. Ueber den Attentäter circuliren die abenteuerlichsten Gerüchte, welche jedoch sämmtlich unbestätigt blieben. Die Untersuchung wird von zahlreichen Kommissionen geführt. Die Untersuchung der Wagenüberreste, aus welchen man auf die Spur zu kommen glaubt, führt Nedjib Melhame, früher Kommissär in Sophia, jetzt Unterstaatssekretär im Bautenministerium, und nicht, wie irthümlich gemeldet, dessen Bruder Minister für Landwirtschaft Selim Melhame.

In Folge der ununterbrochenen aufregenden Tage und Nachtdienste, sowie der bisherigen Resultatlosigkeit ihrer Bemühungen macht die ermüdete und nervös gewordene Polizei zahlreiche Mißgriffe durch unbegründete Verdächtigungen und Verhaftungen.

Konstantinopel, 29. Juli. Anlässlich der glücklichen Rettung des Sultans wurde die Freilassung aller Sträflinge, welche Zweidrittel der Strafe beendet haben, oder in einem Jahre beenden, angeordnet.

Konstantinopel, 29. Juli. Die in Folge des Attentats auf den Sultan eingeleitete Untersuchung konzentriert sich auf die Ermittlung des Besitzers des Wagens, worin die Söllenmaschine explodirte. Den Wagen soll ein Italiener hieher gebracht haben. Der Mann, welcher ihn vom Zollamt abgeholt hat, ist bereits eruirrt. Angeblich auch der armenische Kutscher. In Polizeikreisen verlautet, daß das bisherige Ergebnis der Untersuchung auf einen Armenier hinweise. In gewissen Kreisen erhält sich dagegen das Gerücht, daß der Attentäter unter den Türken zu suchen sei. Die Bewachung der nächsten zwei Thronerben soll sehr verschärft worden sein. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Belgier. Der verhaftete Oesterreicher Ferry ist wieder freigelassen worden.

Serbien und Bulgarien.

Belgrad, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Gelegentlich des heute Abends zu Ehren des scheidenden bulgarischen Agenten gegebenen Diners hob der König in seiner Ansprache die Thatsache hervor, daß die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien jetzt freundschaftlicher seien als zur Zeit, da der Agent den Belgrader Posten bezog. Der König erhob sein Glas auf das Wohl des bulgarischen Fürsten. In einer Depesche, welche der König von der Tafel an den Fürsten schickte, versichert er ihn beständiger Freundschaft.

Chinesischer Boykott gegen Amerika.

Hongkong, 28. Juli. („Reuter“.) Die Arbeiten an dem Gebäude der Standard Oil Company in Canton wurden eingestellt, da das Boycottkomitee den chinesischen Arbeitern verbot, an den Bauten weiter zu arbeiten.

Danzig, 29. Juli. Der Kaiser besichtigte Vormittags die auf der hiesigen Rheide ankernde Schlachtflotte.

London, 29. Juli. Die das „Reuter-Bureau“ erfährt, ist die in ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, daß die britische Mittelmeerflotte während ihrer Herbstfahrt wegen der politischen Verhältnisse in Ungarn Fiume nicht besuchen werde, vollständig unbegründet. Es hat sich nie um einen Besuch der Mittelmeerflotte in Fiume gehandelt. Thatsächlich enthält das Programm der Mittelmeerkreuzungsfahrt in diesem Herbst keinen Besuch der adriatischen Gewässer.

Glasgow, 29. Juli. Die schottischen konservativen Kandidaten für das Parlament wurden von der Parteileitung angewiesen, sich für die allgemeinen Wahlen, die Ende Oktober stattfinden sollen, bereit zu halten.

Rom, 29. Juli. Anlässlich des fünften Todestages König Humbert's wurden in ganz Italien Trauerfeierlichkeiten veranstaltet.

Brüssel, 29. Juli. König Leopold begibt sich am 1. August zum Kurgebrauch nach Bad Gastein.

Bukarest, 29. Juli. Die „Agence Roumaine“ erklärt, die bekannte Meldung des Pariser „Temps“, wonach der rumänische Minister des Aeußern General Sahovari ein Memorandum an die Mächte über die Korrekte Haltung Rumäniens in der „Potemkin“-Affaire und die angeblichen Bemühungen Russlands, die Auslieferung der meuterischen Matrosen zu erwirken, vorbereite, für vollkommen aus der Luft gegriffen.

Olmutz, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Im hiesigen Rangirbahnhof der Staatseisenbahngesellschaft explodirte ein Kohlen säure-cylinder in einem Wagon. Der Arbeiter Stianz, der mit dem Umladen des Cylinders beschäftigt war, wurde aus dem Wagen geschleudert und starb in Folge der erlittenen schweren Verletzungen. Stianz war seit drei Wochen verheiratet. Der Wagon wurde total zertrümmert.

Hamburg, 29. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie theilt mit: Die gestern durch das „Reuter-Bureau“ verbreitete Nachricht, der Dampfer „Cypria“ sei von den Japanern aufgebracht worden, bezieht sich nicht auf den der Hamburg-Amerika-Linie gehörigen Dampfer „Cypria“, der sich gegenwärtig auf dem Yangtse befindet. Es dürfte sich somit jedenfalls um einen anderen gleichnamigen Dampfer handeln.

Moskau, 29. Juli. Die ausständigen Fabrikarbeiter lehnten die Vergleichsvorschläge der vereinten Arbeitgeber ab und fordern sie in einer Resolution auf, nochmals mit der Lohnkommission zu verhandeln.

Wladikavkas, 29. Juli. Der Ausstand an der Wladikavkasbahn dauert fort. Die Post nach Tiflis und Batum wird auf Umwegen befördert. Zur Wiederherstellung des Bahnverkehrs wurde aus Tiflis ein Eisenbahn-Bataillon hierher beordert.

Warschau, 29. Juli. Die Metallfabrik der Aktiengesellschaft Syrena wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Berlin, 29. Juli. Die Börse war heute bei Eröffnung zumieist fest veranlagt, ausgehend von der Festigkeit im Bankmarkt unter Bevorzugung der deutschen Bank bei 242.60 und Diskonto-Kommandit bei 194 1/4. Die günstige Meinung im Bankmarkt war überhaupt darauf zurückzuführen, daß das abgelaufene Semester äußerst günstige Resultate in den Geschäften aufwies und daß man einer weiteren günstigen Entwicklung des Geschäftsganges der Banken entgegensteht. Im Montanmarkt war die Haltung nicht einheitlich. Doch merkten bei einem Stande von 25 1/2 gegen 25 3/4 im gestrigen Schlusskurse ein, und zwar auf die Erklärung einer nur 11prozentigen Dividende, während von der Spekulation eine 14prozentige erwartet wurde. Dortmunder behaupteten sich, Laurahütte schwankend, Harpener lagen bei 224 fest, während Gelsenkirchener sich bis 236 abschwächten. Fonds verkehrten ruhig. Die 4 1/2prozentigen Japaner wurden per Erscheinern mit 92 3/4 gehandelt. Der Eisenbahnmarkt war gut gehalten, Anatolier setzten auf Meinungskäufe bei 118 um 1 1/2 Prozent höher ein. Amerikaner wiesen eine feste Haltung auf, Canada Pacific tendirten auf Meinungskäufe höher bis 154.20. Schiffahrtsaktien waren gut gehalten, Norddeutscher Lloyd besserte sich um 1 Prozent bis 128. Im späteren Verlaufe zeigten Kreditaktien auf Wien eine feste Haltung. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war Darmstädter Bank fest, während die übrigen Banken wenig Veränderungen zeigten. Fonds verkehrten durchwegs still, behaupteten sich jedoch auf dem gestrigen Schlussstande. Im Montanaktienmarkt herrschte Stetigkeit. Hamburger Packetfahrt schwächten sich bis 164 1/4 ab. Im freien Verkehr tendirten Elektrizitätsaktien fest. Gegen Schluss besserten sich Dortmunder, ebenso Hamburger Packetfahrt bis 165. Die Industriewerke des Rheinmarktes wiesen eine nicht einheitliche Haltung auf. Privatdiskont 2 Prozent, tägliches Geld über Ultimo 3 1/4 Prozent.

Böhmum, 29. Juli. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Bochumer Gußstahlwerke beschloß der Verwaltungsrath, bei einem Brutto-Uberschuß von 4.6 Millionen und bei Abschreibungen von 1.1 Millionen Mark von dem Reingewinne per 3.5 eine 11prozentige Dividende vorzuschlagen und der Pensionstafel 50,000 Mark zuzuwenden.

Paris, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Haltung der Börse war anfangs eine minder gute, doch trat späterhin auf Käufe allgemeine Erhöhung ein, die für auswärtige und heimische Anleihepapiere bis zuletzt anhielt. Russische Werthe wieder lebhafter umgesetzt. Anhaltend stramm waren wieder Wägen. 1901er Russen 88.40.

London, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) In der Börse war die lebhafteste Btheiligung in heimischen und anderen, in letzter Zeit vernachlässigten Papieren der besseren Beurtheilung der politischen Situation zuzuschreiben. Amerikaner wiesen auf Newyorker Käufe weitere Erhöhungen auf. Ebenso

Minen. Fremde Fonds wurden auf Abgaben abgeschwächt. Diskont 1 3/4 Prozent.

Berlin, 29. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 101.30, 4 1/2prozentige Silberrente 100.60, 4prozentige österreichische Goldrente 101.70, 4prozentige ungarische Goldrente 97.80, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 209.10, ungarische Kronenrente 97.10, Südbahn 18.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.20, Karl Ludwig-Bahn —, Raibau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 216.05, Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozentige neue russische Anleihe 85.—, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 106.30, Diskonto-Kommandit 194.10, ungarische Kreditbank —, allg. Elektrik Edison 234.—, Dynamit Trust 133.50, Gelsenkirchener 236.—, Harpener 223.90, Laurahütte 262.— — Fest.

Berlin, 29. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 209.60, Südbahn 18.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.30. — Fest.

Hamburg, 29. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.10, österreichische Kreditaktien 209.70, 1860er Lose 159.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.—, Südbahn 18.—, Italiener 106.10, vierprozentige österreichische Goldrente 102.—, vierprozentige ungarische Goldrente 98.— — Fest.

Paris, 29. Juli. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 101.35, ungarische Goldrente 97.30, dreiprozentige französische Rente 99.40, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 105.05, 4prozentige spanische Exterieurs 91.15, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige unifizirte Türken 90.10, griechische Anleihe vom Jahre 1881 274.—, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 465.—, ägyptische Rente 107.—, Türkenlose 132.25, türkische Tabakaktien 402.—, Banque de Paris 1425.—, Credit Foncier de France —, österreichische Bodenkreditanstalt 1375.—, österreichische Länderbank 422.—, ungarische Hypothekbank 435.—, Banque Ottomane 595.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 336.—, Meridionalbahn 775.—, Rio Tinto 16.65, De Beers 421.50, East Rand 193.—, Chartered 48.—, Randfontein 61.50, Wechsel auf Wien (kurz) 103.62, Wechsel auf Amsterdam 206.18, Wechsel auf deutsche Plätze 121.50, Wechsel auf die Schweiz 1/16, Check auf London 251.40, italienisches Goldagio 1/16, belgisches Goldagio 1/16, Privatdiskont 1 1/4. — Fest.

London, 29. Juli. (Schluß.) Englische Conjols 90.50, Südbahn 3.50, Spanier 90.50, Italiener 104.25, 4prozentige ungarische Goldrente 96.75, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.81, East Rand 7.59, Randfontein 2.43, Randmines 9.31, De Beers 16 1/2, Japaner 89.—. Ruhig.

Wien, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 17.40, gelber Weizen loco, alter —, neuer 17.30, — Roggen loco 14.30, Hafer loco —, neuer 14.20, Neps loco 22.50, Wintermais 15.—, per 100 Kilo.

Wien, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Rüböl loco 50.50.

Paris, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 25.90, per August 23.25, per September-Dezember 22.65, per November-Februar 22.80. — Roggen per Juli 15.50, per August 15.25, per September-Dezember 15.25, per November-Februar 15.25. — Mais per Juli 30.85, per August 30.85, per September-Dezember 30.35, per November-Februar 30.20. — Rüböl per Juli 51.25, per August 50.75, per September-Dezember 50.75, per Januar-April 50.75. — Spiritus per Juli 51.50, per August 49.—, per September-Dezember 42.—, per Januar-April 39.50. — Rohzucker 890 bis 900 24.75, 800 bis 900 Brutto und darüber 25.—. — Weisser Zucker per Juli 28.50, per August 28 1/2, per Oktober-Januar 28.75, per Januar-April 29 1/4. — Raffinade 64.50 bis 65.—. — Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus matt, Rohzucker rubig, weisser Zucker matt, Saffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Newyork, 29. Juli. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.10 (11.05), per Juli 10.74 (10.63), per Oktober 11.— (10.91), in New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 6.90 (6.90), Stand White in Philadelphia 6.85 (6.85), Refined in Cases 9.60 (9.60), Credit Balances at Oil City 1.27 (1.27); Schmalz: Western Steam 7.40 (7.35), Rohe u. Brothers 7.50 (7.45), Mais per Juli 61.50 (61.50), per September 59.— (59 1/2), per Dezember —.— (—.—), rother Winterweizen loco 92.— (93.75); Weizen per Juli 89 1/2 (89.50), per September 90.25 (89 1/2), per Dezember —.— (—.—), per Mai —.— (—.—), Getreidefracht nach Liverpool 1.25 bis 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/4 (8 1/4); per Juli 6.90 (6.90), per Oktober 7.05 (7.10); Mehl: Spring Wheat clears 3.60 (3.60); Zucker: 3/16 bis 3.50 (—.— bis 3 1/2); Zinn: 32.55 bis 32.85 (32.55 bis 33.85); Kupfer: 15.12 bis 15.37 (15.12 bis 15.37). — Mais matt, Weizen weichend.

Chicago, 29. Juli. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 86.50 (86.—), per September 84.50 (86 1/2); Mais per Juli 54.— (54.25); Schmalz per Juli 7.12 (7.15), per September 7.25 (7.27); Speck short clear 7.93 (7.93); Pork per Juli 13.17 (13.15). — Mais weichend, Weizen matt.

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 29. Juli.

§ (Die Börsewoche.) Wenn man in Erwägung zieht, daß wir in der Mitte der Sommerferien stehen, so kann verhältnismäßig von einem lebhaften Geschäft die Rede sein, und von einzelnen Unterbrechungen abgesehen, kann man trotz der mannigfachen politischen Nöthen eine entschieden freundliche Stimmung konstatiren. So hat anfänglich, als der Plan bekannt wurde, daß Kaiser Wilhelm und der Czar auf offener See eine Zusammenkunft haben werden, diese Meldung eine Befestigung der Tendenz herbeigeführt. Den vertraulichen Gesprächen der beiden Monarchen hat wohl Niemand beigewohnt, und doch gibt es für jene, die nicht durchaus nach Sensationen haschen, nur eine einzige mögliche Erklärung für den Entschluß des Czaren, mit Kaiser Wilhelm eine Aussprache zu pflegen, und das ist die Einholung eines Rathes, was angeht die Niederlagen Russlands in Ostasien und weiter angeht die im ganzen Lande hereingebrochene Anarchie zu unternehmen sich empfehlen würde. Wer die Sinnesart des deutschen Kaisers kennt, ertheilt mit ziemlicher Bestimmtheit die von demselben ertheilten Rathschläge, die nicht anders lauten konnten, als rascher Abschluß eines Friedens und Gewährung innerer Reformen. Auf Grundlage dieser einzig richtigen Auffassung hatte die überrascht gekommene Entree eine befestigende Wirkung, die insbesondere den Russenwerthen zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung verhalf. Der erwähnte Kommentar blieb aber nicht unbestritten und erfuhr von so mancher Seite eine Anfechtung. In erster Reihe befürchtete man in Russland selbst, daß Kaiser Wilhelm eine Fortsetzung des Krieges anrathen werde. Eine weit gefäßigere Auslegung fand die Zusammenkunft in Frankreich, wo auf die Analogie mit der marokkanischen Affaire hingewiesen und dem deutschen Kaiser die Absicht imputirt wurde, in die russisch-französische Allianz einen Keil einzutreiben. Daraufhin stellte sich in Paris auf dem Markt für russische Werthe eine allgemeine Abschwächung ein, trotzdem die erwähnte Kombination schon aus dem Grunde hinfällig erschien, daß zur selben Zeit Witte dem Präsidenten der Republik und dem Ministerpräsidenten, sowie auch den Repräsentanten der französischen haute finance Besuch auf Besuch abstattete, um die für die Kriegsschädigung nothwendig werdende Anleihe zu sichern. Aber auch der englische Markt, welcher befürchtete, der deutsche Kaiser wolle England isoliren und einer russisch-japanisch-deutschen Entente die Wege ebnen, honorirte die Zusammenkunft in Björks mit einer ausgesprochenen Mattigkeit. Die verflauende Wirkung hörte erst auf, als Sato, das japanische Mitglied der Friedenskommission, im Namen des Barons Komura die Friedensliebe Japans betonte, das keine demüthigenden Bedingungen aufstellen werde. Mit großer Aufmerksamkeit wurde an den Märkten des Auslandes die Entwicklung der Dinge in Ungarn verfolgt, wobei sich die merkwürdige Erscheinung ergibt, daß man in der Ferne die Lage weit zuversichtlicher beurtheilt als daheim. Denn während beispielsweise der ob seiner rückichtslosen Offenheit bekannte Präsident des Abgeordnetenhauses Julius v. Juszt hier die nicht sehr erbauliche Perspektive eröffnete, daß er trotz eines zweiten die Vertagung des Abgeordnetenhauses verfügenden königlichen Reskripts auch weiterhin Sitzungen abhalten werde, wurde aus Wien gleichzeitig gemeldet, daß dahin gelangte Informationen die politische Lage in Ungarn in günstigerem Lichte erscheinen lassen. Dem Effekt nach behielten die Ausländer Recht, denn es sind nicht nur die leitenden Werthe gestiegen, sondern auch ungarische Kronenrente, die den Kurs von 97 wieder überschritten hat. Freilich fallen hiebei vornehmlich wirtschaftliche Momente ins Gewicht, so insbesondere die überaus gute Ernte, die nach privaten Schätzungen die offiziellen Taxationen wesentlich überschreiten soll, weil die Schäden, welche von der Anfangs Januar eingetretenen Dürre befürchtet wurden, sehr stark übertrieben worden sind. Aber auch in den anderen Anlagewerthen hat die Rückströmung aufgehört, so daß Pfandbriefe und Grundentlastungsobligationen wieder eine kräftige Aufwärtsbewegung zu verzeichnen hatten. Wohl hatte die überstürzte Steigerung der ungarischen Kronenrente wieder lokale Abgaben im Gefolge, nichtsdestoweniger wurde die einmal erzielte Avance wieder heringebracht. Von den leitenden Werthen profitirten insbesondere ungarische Kredit, und auch Kommerzialsbank waren auf den glänzenden Semestralabschluß hin steigend. Auf dem Lokalmarkt zeigte sich zuweilen ebenfalls lebhaftes Geschäft, wobei die gangbarsten Spekulationswerthe fast ausnahmslos profitirten. Insbesondere favorisirt waren Ziegelwerthe, Straßenbahn und Stadtbahn. Auf dem Geldmarkt hat sich anlässlich des Ultimo erhöhter Bedarf gezeigt. Bei der österreichisch-ungarischen Bank betragen die Einreichungen gestern 6 Millionen Kronen und heute 17 1/2 Millionen Kronen, denen Fälligkeiten in der Höhe von 2 Millionen gegenüberstanden. Die Sätze haben sich versteift und notirt erstes Wiener Accept

dieselbst 3/16 Prozent, Mühlen gehen nur zur Bank, weil sie außerhalb derselben mehr als die Rate bewilligen müssen, und Portefeuille wird von 4 Prozent aufwärts diskontiert. — Nachgehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen:

Table with 4 columns: Name of bank/institution, Kurs vom 22. Juli, Kurs vom 29. Juli, Differenz in Kronen. Includes entries for Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Adria, Kommerzialbank, Salgó, and Ung. Kronenrente.

Der Stand der Weingärten. Beim Ackerbauministerium sind über den Stand der Weingärten folgende Berichte eingelaufen: In dem Budapest-ökologischen Bezirk richtet die Peronospora große Verwüstungen an. Dasselbe ist in den Szegzárder und Pécszer Bezirken der Fall. Da der Parasit auch die Trauben angreift, ist der Schaden ein bedeutender. Im Kaposvárczer Bezirk ist eine gute Mittelernte zu erwarten. Im Csáktornyaer Kreis stehen die Weingärten sehr schön. Im Tapolcaer Bezirk ist ein großer Theil der zu schönen Hoffnungen berechtigenden Weinernte durch Hagelschlag zerstört worden. Im Pápaer Bezirk ist die Peronospora aufgetreten, die auch die Beeren verwüstet. Im Soproner Bezirk ist eine Mittelernte zu erwarten; im Pozsonyer Bezirk hofft man auf eine gute Mittelernte. Im Nyitraer Bezirk kann nur bei günstigem Wetter eine so vorzügliche Qualität wie im Vorjahre erwartet werden. Im Gerner Bezirk ist auch die Peronospora aufgetreten, indes im Tarcaer Bezirk die Beeren in hohem Maße abfallen.

Eine neue Zuckerrabrik. Aus Prag wird uns telegraphisch: Einzelne Großgrundbesitzer errichten in Erceš eine neue große Zuckerrabrik. Der Rübenbedarf ist durch Anbauverpflichtungen vollständig gedeckt.

Ausschließung fremder Arbeiter. Wie der „Dannou. Courier“ meldet, ist sämtlichen preussischen Regierungspräsidenten eine Verfügung des Ministers des Innern zugegangen, nach welcher russische und österreichische Arbeiter in preussischen Industriebetrieben nicht mehr beschäftigt werden dürfen.

Die Tarifermäßigungen der Südbahn. Die Südbahn wird, wie mitgeteilt worden ist, einen neuen Tarif herausgeben, in welchem die Frachtsätze für ermäßigtes Gültgut und für Güter nach dem Ausnahmestarif IX herabgesetzt werden sollen. Zwischen diesen beiden Kategorien besteht jedoch in Bezug auf die Ermäßigung ein Unterschied. Die Tarife für ermäßigtes Gültgut werden nämlich für alle Entfernungen herabgesetzt, jene des Ausnahmestarif IX aber erst von 150 Kilometer an. Allerdings wird die Herabsetzung der Tarife für ermäßigtes Gültgut bei kleinen Entfernungen eine sehr geringfügige sein; dagegen sollen für weitere Strecken wirkliche Ermäßigungen eingeführt werden. Zu den ermäßigten Gütern gehören zumeist Lebensmittel, also Artikel, die dem raschen Verderben ausgesetzt sind. Die wichtigsten für die Südbahn in Betracht kommenden Transporte dieser Art sind Wein,

Obst, Milch, Butter, Eier, Käse, Gemüse, Kartoffeln, Fleisch und Fleischwaren. Die Herabsetzung der Tarife für ermäßigtes Gültgut verfolgt den Zweck, den Verkehr in dieser Gattung von Transporten zu erhöhen. Die Differenzen zwischen dem jetzigen und künftigen Tarif werden daher für kleine Strecken minimale sein, während sie für längere Routen beträchtlich sein sollen. Unter den Ausnahmestarif IX fallen insbesondere Cement, Ziegel, Schotter, Chamotteplatten, Klinker, feine, Bruchsteine, billigere Holzgattungen, Holzkohle, Kalk, Mörtel etc. Eingehende Erhebungen, die angefertigt worden sind, haben gezeigt, daß gewisse Artikel des Ausnahmestarif IX über bestimmte Entfernungen hinaus nur in sehr geringen Mengen verfrachtet werden, weil der Tarif im Verhältnis zum Werth der Waare bei längeren Strecken ein zu hoher war. Rechnungsmäßig ergibt die Tarifherabsetzung zwar einen Ausfall, doch erwartet man, daß derselbe durch eine Belebung der betreffenden Transporte nicht nur wettgemacht werden, sondern daß eine Steigerung der Einnahmen eintreten wird. Da die neuen Tarife in den nächsten Wochen in Kraft gesetzt werden sollen, werden schon die Herbsttransporte, die insbesondere in Obst und Wein sehr lebhaft sind, die Begünstigung der billigeren Transporte genießen.

Der ungarische Kaufmännische Landesverband hat in Bezug auf die Frachtgebühren-Ermäßigungen dem Handelsminister neuerdings zwei Vorlagen unterbreitet. Die eine bezieht sich auf die Ermäßigungen hinsichtlich der Weinpflanze-Tarife und führt aus, daß der betreffende Ministerialerlass nicht nur für die Landwirthe schädlich ist, sondern auch die Interessen unseres Holzhandels schädigt. Das Laborat ersucht den Minister, er möge die hinsichtlich der Frachtgebühren der Weinpflanze gewährten Ermäßigungen auch auf die für den Zwischenhandel bestimmten Sendungen ausdehnen. Die zweite Vorlage betrifft die Frachtgebühren für Kunstbühnen und bemängelt, daß die Ermäßigung für den Fall nicht konzedit wurde, wenn der Adressat ein Kaufmann ist. Die Vorlage erörtert die Ungerechtigkeit und Schädlichkeit dieser Verfügung und weist vor Allem darauf hin, daß hiedurch all jene Landwirthe geschädigt werden, die nicht im Stande sind, ihren Kunstbühnenbedarf in vollen Waggonladungen zu beschaffen. Andererseits erleidet auch der Handel einen ungerechtfertigten Nachtheil. Die Vorlage wünscht daher, daß der die Begünstigungen beschränkende Erlass außer Kraft gesetzt werde und auf sämtliche Kunstbühnen-Sendungen auch in Zukunft der zweite Ausnahmestarif angewendet werden soll.

Bräuermarkt. Die Budapest Handels- und Gewerbekammer gibt den interessirten Kreisen bekannt, daß am 22. August d. J. im großen Komitatssaal zu Miskolcz der VIII. Landesbräuermarkt abgehalten werden wird, und zwar Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Nähere Auskünfte erteilt die Kammer.

Die Baumwollenernte. Den Berichten über die vergangene Woche ist zu entnehmen, daß die Ernteaussichten ziemlich zufriedenstellend sind und daß im Allgemeinen Regen gefallen ist. Im Mississippithale waren die Niederschläge äußerst heftiger Natur, im Allgemeinen jedoch mäßiger Art. Im Großen und Ganzen hat sich der Stand der Baumwolle in Texas, Alabama und entlang der Atlantik gebessert, während aus Theilen von Mississippi und Arkansas Klagen über Unkraut und Grassüberwucherung einlaufen.

Zichtiger Zuckerbericht. Aus Magdeburg, 28. d., wird telegraphisch: Licht meldet in seinem heutigen Abendbericht, daß das Wachstum der Rüben weiterhin gute Fortschritte macht. Die Rübenblätter sind stark entwickelt, während die Entwicklung der Wurzeln weniger fortschritt. Warmes und trockenes Wetter wäre daher sehr erwünscht. Vereinzelt wird das Gelbwerden der Blätter beobachtet, trotzdem sind die Aussichten im Allgemeinen günstige. Der sichtbare Weltvorrath wird

geschätzt auf 1.947,000 Tonnen gegen 2.216,000 Tonnen im Vorjahre.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Die wesentlich niedrigeren amerikanischen Notierungen und ausgiebige Regenmengen aus Böhmen haben heute zu einem entschiedenen Umschlag der aufwärtsstrebenden Preisrichtung geführt, und die im Wochenlaufe erfolgten Steigerungen sind auf der ganzen Linie wieder verloren gegangen. Weizen, der im Wochenlaufe sich um circa 20 Heller vertheuerte, ist heute auf das Niveau der Vorwoche zurückgefallen, und auch Roggen hatte einen matten Anstrich als während der letzten Tage. Hafer und Mais waren ziemlich unverändert. In Gerste scheint der große aufgebote Apparat beizeiten nicht im Einklange zu stehen mit den thatsächlich erfolgten geschäftlichen Resultaten. Die vorliegenden Muster in ihrer Gesamtheit befriedigen nicht, und daher kommt es auch, daß sich das Geschäft so schwer entwickelt. — Es notirten per 50 Kilogramm ab Wien: T heil weizen (alt) 78 bis 82 Klg. von K. 9 bis K. 9.50, (neu) 78 bis 82 Klg. von K. 8.90 bis K. 9.30, Banater (neu) 78 bis 80 Klg. K. 8.85 bis 9.10, slovakischer (neu) 77 bis 80 Klg. von K. 8.65 bis K. 8.95, Roggen, slovakischer (neu), 72 bis 75 Klg. von K. 7.15 bis K. 7.35, Schütter (neu) von K. 7.15 bis K. 7.35, Pester Boden (neu) 73 bis 76 Klg. von K. 7.15 bis K. 7.35, diverser ungarischer (neu) von K. 7.15 bis K. 7.35, österreichischer (neu) 73 bis 76 Klg. von K. 7.15 bis K. 7.35, Gerste, slovakische, ab Stationen von K. 6 bis K. 8, Südbahner ab Stationen von K. 6 bis K. 6.70, Brenn- und Schälgerste von K. 5.75 bis K. 6.25, Futtergerste von K. 5.25 bis K. 6, Mais, ungarischer, von K. 8.20 bis K. 8.45, Cinqquantin von K. 8.50 bis K. 9, Hafer, ungarischer, Austschwaare von K. 6.85 bis K. 6.95, Mittelqualität von K. 6.95 bis K. 7.15, Primaqualität von K. 7.15 bis K. 7.40, geringe Qualität von K. 7.25 bis K. 7.70, Kohlraps, prompt, von K. 12.30 bis K. 12.60, Raps, Rübjen, rumänische von K. 11.70 bis K. 12, Prima Malz von K. 12.70 bis K. 13.20, Sekunda von K. 11.80 bis K. 12, Malzkeime von K. 6 bis K. 6.25, Mehl, Tendenz unverändert. Ger etwas fester. Es notirten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 14.— bis K. 14.30, Nr. 1 K. 13.70 bis K. 14, Nr. 2 K. 13.13 bis K. 13.70, Nr. 3 K. 12.90 bis K. 13.20, Nr. 4 K. 12.40 bis K. 12.80, Nr. 5 K. 11.10 bis K. 12, Nr. 6 K. 10.50 bis K. 11.20, Nr. 7 K. 9.40 bis 9.80, Nr. 7 1/2 K. 8.50 bis K. 8.90; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 10 bis K. 10.50, Nr. 6 K. 9.50 bis K. 10, Nr. 7 K. 8.50 bis K. 9.—, Nr. 7 1/2 K. 7.80 bis K. 8.40. Roggenmehl (Per) Nr. 0 K. —, 1/0 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 K. — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7 1/2 K. — bis K. —, Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 12.— bis K. 12.40, Weißroggen Nr. 1 zu K. 10.20 bis K. 10.70, Schwarzeroggen Nr. 3 K. 8.40 bis K. 8.70. — Futtermehl, Prima K. 7.20 bis K. 8, Sekunda K. 6.90 bis K. 7.30. — Weizenkleie, feine, notirte K. 5 bis K. 5.20, grobe K. 5.10 bis K. 5.30. — Roggenkleie K. 5.35 bis K. 5.50, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Zähne

ohne Gummenplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet, 10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut Budapest, VII., Elisabethring 50, I.

Zahnarzt Emil Löfner, Technischer Chef GROSSMANN S. Dauerhafte Kronen von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Empfängt von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Festtagen.

Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen

Neu erbaut. Hotel Palace Neu erbaut. ... vormals Goldenes Kreuz (120 Zimmer) Wien, VI., Mariabillerstrasse 99. Nächste Nähe des Westbahnhofes. Modernstes Haus mit größtem Komfort. Lift. Centralheizung. Zimmer von K. 2.— aufwärts. Vorzügliche Restauration. Eigenbauweine aus Bisamberg. 44018 Johann Kede.

Jüngerer Komptoirist,

der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, Stenograph, mit gefälliger Handschrift, wird von großem Fabrikbureau zum baldigen Antritte gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Referenzen unter „Streichsam 4498“ besördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Schmieröl-Reisende,

prima und brauchefundige Kräfte, mit nachweisbaren prima Erfolgen, mögen Offerte unter Chiffre „U. K. 798“ an Rudolf Mosse, Budapest, Ferenoziek-tere 3, abgeben.

Cigarettenpapier Cigarettenhülsen „Le Délice“ Überall zu haben.

Dr. PAALLEN'S KURANSTALT EGGENBERG bei GRAZ, unmittelbar am Fichtenwalde. Mit Tramway 10 Minuten von Graz. Für Internes und Nervenkrankte.

Schärding (Oberösterreich) Ebenhecht'sche

Kaltwasser-Heilanstalt

Station der Salzkammergut- und Elisabeth-Westbahn. Im Jahre 1904: 350 Kurgäste. Geöffnet vom 1. April bis 1. November. Behandlung in Störungen der Blutmischung und allgemeinen Ernährung. Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane und des Nervensystems. Augen-, Ohren- und Frauenkrankheiten. Im neu erbauten Trakte Dampf-, Douche-, Vollbad, elektrische, warme, kalte und medizinische Bäder. Unterbringung mittelst Kabinenwagen. Zimmer für Einladungen. Billige Internat. Eigenes Kesselwerk mit 32 Kesselabtheilungen. Elektrische Beleuchtung. Omnibus zum Bahnhofe. Schöne Aussicht. Prospekte gratis. Besitzer und Leiter: Badearzt Otto Ebenhecht, Bezirksarzt des I. Wiener Kreises-Peremes, Kommandant des Imperial-Regiments III. Klasse, Ritter des belg. Gregor-Oberens, Besitzer der Centener-Redakte, des Remeckenschen von 1866 und 1870/71 und des k. k. böhmisches Dienstauszeichnungsschildes.

Abbazia Volosca

Pension Villa Irene, direkt am Strand, prachtvoller Garten, kühl u. schattig, exquisite Küche. Pension 7 Kr. aufw.

HOTEL KOLBECK „zur Linde“

Wien, X., Laxenburgerstrasse 19, Columbusplatz 5, neu eröffnet, nächste Nähe der Sü- und Staatsbahn, Haltestelle der elektrischen Straßenbahnen, in Verbindung mit einer ausgezeichneten Restauration „zur Linde“ stehend, ovlive Froise, petalische Nettlichkeit, Elektrische Beleuchtung und Service werden nicht besonders betont. 48614 Franz Kolbeck, Hotelier u. Restaurationeur.

Gummi Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (zur) Kr. 4, 6, feinste Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt distretest. Ludwig Fischer Gummimanufaktur, Teplice - Schönan (Böhmen).

Bilz Naturheilstalt 3 Ärzte. Gute Kurverfolge. Naturheilbuch 1 Million Exempl. schon verkauft. Taus. verdank. d. Buche Geseus. Ein Erzieher jüdischer Konfession, der ein Mädchen für die erste Elementar- und einen Knaben für die zweite Elementarstufe unterrichten soll, wird per 1. Sept. a. c. für das nächste Schuljahr gesucht. Derselbe muß die Verantwortung der Prüfung übernehmen und auch jüdischen Unterricht erteilen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen bei ganzer Verpflegung unter „N. F. 7380“ an die Exp. 7380

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 30. Juli 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 11

Fővárosi nyári-színház.

(Krisztinaváros.)

Délután fél 3 óraker:

Nászutazás a kaszárnyába.

Fredell operett 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Bokor József.

De la Haupt báró Kovács
Paulin, neje Juhász
Florence, leányuk Ledovszky
Flatreux Arthur Kassay
Boutignol Gaston Fürdő
Boutoux Zephrin Raskó
Boulotte Petrás
Du Bailly, ezredes Szirmai
Armand kapitány Pázmán
Fülop, főhadnagy Zombori
Henry hadnagy Dóry M.
Silvestre Rusznyák
Eugen Abelovszky
Bourdon, őrmester Vágó
Egy kápiár Gyenizse
Jean, tisztiszolga Delli H.
A prefekt Doktor
Kapu őrnagy Mangu
Kertész Gondos

Este fél 8 óraker:

Smolen Tóni

Fővárosi életkép 3 felvonásban. Írta: Guthi Soma. Zenéjét összeállította: Barna Izsó.
Góllát, tánczmester Petrás
Esztike Szirmai
Károly Dóry
Lujza Margot
Smolen Tóni Kovács
Izidor Vágó
Kopek Szabó
Kopekné Izsóné
Mábob Siposné
Közrendőr Gyenizse

Infanterista Nagy
Financz Kalocsai
Zsuzsi Bársony
Vidéki Kiss
Bákés polgár Lubinszki
Kucsóber Réthy
Pinczér Izsó
Czigányprimás Nagy
Prima ballerina G. Kápolnai
Maxi Pintér

Városligeti nyári színház

Délután 3 óraker

A sárga csikó.

Népszínmű 3 felvonásban. Dalokkal és táncokkal. Írta: Csepregy Ferenc.

Este fél 8 óraker:

Tiszt urak a zárdában

Operette 3 felvonásban. Írta: Ferrier és Prével. Zenéjét szerzte: Louis Varney. Fordították: Evva Lajos és Fáy J. Béla.

Poncurle Kövessy
Louis, Mari E.-Répassy
Gontrah Bejczy
Narciss Falussy
Briden Leóvey L.
Rigober Herold Ede
Plüchard Kövesdy
Simone Révész
Jacin Kolozsváry
Margot Erdélyi
Claudin Leóvey
Fejedelmasszony Kecskeméti
Opportuna nővér Mihályi
Agasia Csepregy
Izabella Melcer
Blanche Kövessy

Ós-Budavára

Elektrische Stadt.

Öffnet von Nachmittags 3 Uhr bis 11 Uhr. Heute, Sonntag, den 30. Juli.

Rigó Jancsi mit seiner Kapelle

Auf der grossen Variétébühne zwei Vorstellungen, Nachmittags halbe Preise, Kinder frei. In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher engagierten Welt-Aktraktionen.

Vig színpad 4 Nachm. und 8 Uhr Abends. Polkaeek in Japan. Folies Caprice: 2 Rollen. Ständchen mit neuem Solo-Repertoire. Moulin rouge: Große Tanzkonfurren. Französisches Theater: Little Dick und humoristischer Abend. Monfréquent bei volfründ. Gombétable unter perisistischer Leitung des Kapellmeisters Sajo. — Grosses Pracht-Feuerwerk.

Entrée bis Abends 8 Uhr 60 Heller, ab 8 Uhr eine Krone. Kinder-tarief 30 Heller. Ermäßigte Karten in allen Ziffern erhältlich und mit einer Anzahlung von 40 Hellern gültig.

Am 1. August Beginn des ungarischen Karnevals.

Turistáknek fontos.

A természeti szépségéről országjáró híres

Aggteleki barlang
Szilicei jégbarlang
Szédelői völgy és
Aji völgy

a boldavölgyi h. é. vasút Szin, illetve Torna állomása közelében fekszik. Kényelmes és gyors motorosjáratok. Miskolc és Kassa felől csatlakozás minden fővonathoz. Lovébeli vagy táv-irati megkeresésre a szükséges fogatokról Aggtelekre és Szilicizsére a szini, Szédelői és Ajra a tornai állomásfőnökség gondoskodik.



Herkulés-Brau
Borjúság, ételjelent, Appetitwecker, alkoholfarm.
Von Professore und Aerzten angewendet gegen Nervosität, Schlaflosigkeit und Blutarmut, als wirksames Mast- u. Kräftigungsmittel für Schwächliche und Defonalesente; als Heilmittel für Lungenkranke, wesentlich die Muttermilch. Erhältlich in allen einschlägigen besseren Geschäften. Es gros: Herculesbrauerei, Verlanfstele Budapest, VII., Bethlen-ter 1. Telefon 63-67.

In Budapest bei den folgenden Firmen erhältlich:

- Ascher Nándor, Rottenbiller-utca 4/b.
- Back Samu, Király-u. 38.
- Bogyai Testvérek, Régi posta-u. 15.
- Borovitz Mór, Üllői-ut 36.
- Brazay Kálmán, Múzeum-körut 23.
- Breznyánsky János, Váci-körut 28.
- Czékkel Ferencz, Damjanich-u. 25/a.
- Domány J., Deák-ter 3.
- Dörfler Ferencz, Zöldfa-u. 7.
- Draskovich Miklós, József-körut 14.
- Edesakuty L. utóda Urbányi G., Erzsébet-ter 8.
- Feigl Dénes, Baross-u. 30.
- Follmann Lajos, Üllői-ut 24.
- Gindele János, Andrassy-ut 66.
- Gräf K. J. (Puchinger Antal), Nádor u. 21.
- Gyarmati G., Kálmán-ter 1.
- Hencz Zoltán, Andrassy-ut 55.
- Ifj. Herzer Conrad és Társa, Bécsi-utca 2
- Holló József, Főherceg Sándor-u. 34.
- Kádár Mór, Alkotmány-u. 20.
- Kaszap Dezső, Erzsébet-körut 19.
- Kintzly Gyula, Föld-u. 4.
- Kovács Ákos, Nagykorona-u. 17.
- Kozálik Ferencz, Ferenckörut 23.
- Kozálik Ferencz fiókja, Aréna-ut 54.
- Luft József, Egyetem-u. 9.
- Messik Testvérek, Király-u. 47.
- Német Viktor, József-körut 44.
- Pintér Gyula, Kecskeméti-u. 15.
- Pollermann László, Lipót-körut 31.
- Schuster Gyula, Andrassy-ut 36.
- Szeidl József, Koronaherzeg-utca 18.
- Szimon István, Váci-körut 12.
- Takáts Lajos, Kossuth Lajos-utca 19.
- Tomcsányi Gyula, Kerepesi-ut 17.
- Véghely József, Városház-u. 8.
- Weisz L. Samu, Lövölde-ter 7.
- Zwenz Andor, Nádor-u. 17.

Depots: Arad, Fejér Gyula.
Arad, Lázár György.
Lugos, Karl & Joanovits
Szabadka, Wachsmann & Vellner
Szeged, Horváth Henrik
Temesvár, Krayer Henrik
Ujvidék, Dietzen Imre Fial
Zombor, Weidinger S. és Zs.
(Zonfigung folgt.)

Elisabethring 51.
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwascherel of fekturirt Aufträge prompt und gewissenhaft.

A t. hirdető közönséghez!

Tisztelettel alulírott vállalat értesíti a t. hirdető közönséget, hogy a Fővárosi Orfeum, Folies Caprice, Ós-Budavára és a bécsi Ronacher-Mulató reklámjogot, valamint a Szt. Margitszigeti zeneműsor hirdetői rovatát bérbe vette és azon kellemes helyzetben van, hogy a t. hirdető közönségnek igen előnyös feltételek mellett ajánlhatja fenti helyiségeket a következő árakért hirdetői cizélokra:

A Fővárosi Orfeumban:

(Kezdet 1905. augusztus 15.)

Egy reklám, mely fényezőró segítségével zenekíséret mellett a színpad függönyére kétszer lesz esténként bemutatva, az egész játékidényre (9 és fél óra) feladva, havonként 30 kor.

Műsor, mely 70-80.000 példányban árusítatik el, idényenkint:

egy egész oldal 9 és fél óra 250 korona

" fél " 9 " " 130 korona

" negyed " 9 " " 70 korona

Vasfüggöny: egy négyszög méter 9 és fél óra 100 korona Kirakatok: A főbejárat jobb és baloldalán 9 és fél óra 100-tól 400 koronáig. Falragasz elhelyezés darabonként 9 és fél óra 10 korona. Reklám cizélok az asztalokra való kiosztásért naponta 10 korona, többszöri kiosztásnál megfelelő árendemény.

A Folies Capriceban:

(Kezdet 1905. szeptember 8.)

Egy reklám, mely fényezőró segítségével zenekíséret mellett a színpad függönyére kétszer esténként bemutatva az egész játékidényre (12 hó) feladva havonként 20 korona.

A bécsi Ronacher-Mulatóban:

(Kezdet 1905. augusztus 15.)

Egy reklám, mely fényezőró segítségével zenekíséret mellett a színpad függönyére kétszer esténként bemutatva, az egész játékidényre (9 és fél óra) havonként 60 korona.

Ós-Budavárában:

műsor: egy oktáv oldal 4 óra 150 korona.
" " fél " " 80 "
" " negyed " " 50 "

Falragasz az egész idényre feladva (50 darab-tól feljebb) darabonként 2 korona. Reklám cizé-lók az asztalokra kiosztásért naponta 10 korona, többszöri kiosztásért megfelelő árendemény. A kerítés külső oldalán a ligeti mulatók felé egész évre négyzetméterenkint 5 korona. Fényezőró reklám a nagy Variété színpadon előadásokint, zenekíséret mellett bemutatva, az egész idényre feladva, havi 20 korona.

A Szt.-Margitszigeti zene műsora:

az ezidei évadra hirdetések nem fogadhatók már el, ellenben előjegyzéseket a következő idényre kívánatra elfogadunk.

Mint hogy nem vagyunk abban a helyzetben hogy minden t. ügyfelünket megátogassuk, kérjük, hogy bennünket egy levelező lapon értesíteni méltóztassék, melynek vétele után a főnökök egyike azonnal teszi tiszteletét. — Kiváló tisztelettel.

Országos Reklámvállalat VI., Mozsár-utca 7. sz.

Fűszerkereskedők, vendéglősök és pinczér urak figyelmebe!

Nagybani eladás! Kicsinybeni eladás!
Hygienikus fogvájok

legelőcsőbb és legjobb minőségben gömbölyű és lapos, csiszolt és gyalult. — Kizárólagos lerakat:

Deutsch Márkus gyufanagy-kereskedő
Budapest, VII., Dob-utca 1. szám.
Postacsomagszétküldés a vidékre naponként. — Árjegyzékkel szívesen szolgálunk.



Saison-Neuheiten

Tennis-, Bade-, Strand-, Sandalen-Schuhen so auch alle Sorten schwarz- und moddefarbigen Strassenschuhen von einfacher bis zu allerfeinster Ausführung.

SCHÖN & LUSTIG

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 9.

Alleinverkauf des allgemein beliebten Triumph-Stiefels
Bestellungen nach Maß werden auf das exakteste rasch angefertigt. — Garantirt gute Qualität. — Billigste Preise.

Cirkus Beketow

Stadtwaldchen. Thiergarten.

Heute, Sonntag, den 30. Juli

2 GROSSE FEST-VORSTELLUNGEN 2

Nachmittags um 4 und Abends um 7 3/4 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

SAWADE

mit seinen 16 dressirten, wilden Raubthieren.

MEGNYILT!

Köruti kávéház

VII., Erzsébet-körut 6. sz.

Esténként Ifj. Farkas Gyula elsőrangú zenekara hangversenyez. — A nagyérdemű közönség szíves támogatásáért eszedezik kiváló tisztelettel LAKNER és HEVESI.

57. Schuljahr. 57. Schuljahr.

Naschitz'sche

mit Internat verbundene öffentliche höhere Mädchen-schule, öffentliche Elementar-Anstalten u. Mädchen-Schule, öffentliche Kleinkinderbewahr-Anstalt,

KINDERINTERNAT.

Briefliche Einschreibungen bis 18. August, so-dann direkt persönlich im Institut
Budapest, VI., Andrassy-ut 33. sz. I. Stock.

Wasserheil-

anstalt

V., Bathorygasse 3.

Prospekt auf Verlangen.

Dr. Martin Farkas.

LÄHNE'S

Lehr- u. Erziehungs-Institut

in SOPRON (Oedenburg)

Umfasst 8 Gynnasial-, 6 Real- und 4 Normalklassen.

Zeugnisse staatsgiltig.

Individueller Unterricht und Erziehung. Gewissenhafte und strenge Beaufsichtigung. Gesunde Lage vor der Stadt. Neue Böglinge werden schon im Monate August aufgenommen. Prospekte und Auskunft erteilt bereitwilligst die Direktion.

46275



Gehen Sie nicht auf Sommererholungsreise, auf die Jagd oder ins Gebirge, ohne den nient behrlichen patentamtlich geschützten KOCH'schen Rundragen mitzunehmen.

Bietet handfreie Bewegung. Schützt vor Nasswerden u. Verkühlung. Ist leicht u. angenehm im Tragen.

In wasserdichten Loden grau, braun und grüner Farbe zu haben von fl. 10.— aufwärts

Gewöhnlicher Krager in Loden, wasserdicht, von fl. 6.— aufw. Wasserdichter Loden-Sacco von fl. 4.50 aufw.

Spezialhaus für Loden- u. Jagdbekleidung.

KOCH TESTVÉREK, Budapest, grösstes Bekleidungs-Etablissement, KARLSRING 26.

Billigste, feste Preise. Uebervorteilung ausgeschlossen.

Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Nr. 6748/905.

Kundmachung.

Die Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft übernimmt die Verpflichtung, alle ab 1. September 1905. bis Schluss der diesjährigen Schiffahrt von ihr nach den bayerischen Schiffstationen Passau und Regensburg zur Beförderung übernommenen Getreide- und Mahlprodukte Sendungen (bei Schleppladungen auch die eventuell vor dem 1. September zur Aufgabe gebrachten Theilladungen), soweit deren Transport innerhalb der offenen Schiffahrt überhaupt möglich ist, zu den jeweilig bestehenden Frachtsätzen an die oben benannten Bestimmungsstationen zu befördern.

Inbesondere jedoch übernimmt die Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft diese ursprünglich nach der Schiffstation Regensburg adressirten Getreide- und Mahlprodukte-Sendungen auch in dem Falle, als wegen Niederrwassers auf der Strecke Passau-Regensburg der Schiffverkehr auf dieser Strecke zeitweilig eingestellt oder eingeschränkt werden muss, zu den bestehenden Frachtsätzen mit eventueller Benützung des Bahnweges ab Passau nach Regensburg (Bahnhof) zu stellen, beziehungsweise die zum Umschlag in Regensburg bestimmten Sendungen schon ab Passau auf dem Bahnwege in Mengen von mindestens 10.000 Kg. per Frachtbrief zu den via Regensburg sich ergebenden Gesamtschiffachtsätzen (Schiffachtsatz bis Regensburg und Bahnfracht ab Lände Regensburg) nach den seitens der Parteien verfügbaren Bahnbestimmungs-Stationen zu befördern.

Die Frachtdifferenzen werden möglichst im Kartirungswege ausgeglichen oder bei der Abrechnung seitens der Passauer Agentie mittels Umschlagsrechnung gutgebracht. Sollte aber die Ausgleichung der Frachtdifferenzen aus irgend einem Grunde im Rückvergütungswege stattfinden, so sind zu diesem Behufe vom Aufgeber der bezüglichen Sendung die Original-Schiffachtschreiben sowie die Original-Bahnfrachtschreiben ab Passau in Vorlage zu bringen.

Eventuelle, aus der Dirigirung leerer Sacke nach Passau hervorgehende Fracht- und Nebenspeisen gehen zu Lasten der Parteien.

Als theilweise Entschädigung gegenüber den aus dieser Garantie resultirenden Mehrauslagen werden im Verkehre nach den bayerischen Schiffstationen Passau und Regensburg für alle eingangs erwähnten Aufgaben ab 1. September 1905 (bezw. bei Schleppladungen auch für die eventuell vor dem 1. September zur Aufgabe gebrachten Theilladungen) bis Schluss der Schiffahrt, falls diese Sendungen diesjährig noch bergwärts über Wien hinaus zur Abfuhr gelangen, nachstehende Expeditions-Prämien eingehoben.

Werden jedoch derlei Sendungen, aus welcher immer für Gründe, diesjährig nicht mehr über Wien hinaus weiterbefördert, sondern verbleiben dieselben in Wien oder unterhalb Wien, so entfällt überhaupt die Einhebung der Expeditions-Prämien und naturgemäß auch die Inanspruchnahme der in Rede stehenden Beförderungsweise.

Die Expeditions-Prämien betragen:

a) im Verkehre nach Passau 5 Pfennig per 100 Kg.,

b) nach Regensburg (loko und transit) 10 Pfennig per 100 Kg.,

c) für zu den via Passau bestehenden Frachtsätzen des Getreide-Ausnahmearifses Nr. I. vom 1. August 1904 und event. erscheinenden Nachträgen, sowie für den auf Grund des Bahn- und Schiffverkehrs über Pozsony-Passau ab 1. Juli 1905 gültigen Tarifses (Abtheilung A, Theil 1) abgefertigte Sendungen 5 Pfennig per 100 Kg.

(Sendungen welche zu den via Passau bestehenden Frachtsätzen der Getreide-Ausnahmearifse Nr. II, III und IV des kombinierten Schiff- und Bahnverkehrs oder auf Grund des Tarifses im Bahn- und Schiffverkehr über Pozsony-Passau (Abtheilung A, Theil 2) abgefertigt werden, unterliegen nicht der Anrechnung dieser Expeditions-Prämien.)

Die Gesellschaft behält sich vor, im Nothwendigkeitsfalle die Aufnahme von Sendungen oder Umfrachtungen nach den bayerischen Schiffstationen je nach Umständen zu beschränken oder ganz einzustellen.

Budapest, im Juli 1905.

Die Direktion.

NEUE HEILMETHODE! Das berühmte Institut des Dr. MITZGER, Budapest, VI., TERÉZ-KÖRUT 44, I. STOCK, kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die „KATAPHORESE“, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Quanie) und geheimen Auschwelungen ist das berühmte Werk: Dr. RETAUS'S Selbstbewahrung 88. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Jede ein Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Giftes leidet, seine aufschreienden Belchungen reiten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Pest vorrätig in Rob. Kompel's Buchh. Andrásf. 21.

Darlehen auf József-Lose K 10.50 - Baszika-Lose „ 26.- Ung. Roth. „ 35.- Östr. Roth. „ 55.- Ital. Roth. „ 49.- In der Provinz und anderswo versetzte Lose lösen wir aus und belohnen sie höher. Fischer és Riesz BANKHAUS Bpest, Erzsébet-körút 9. (New-York-Palais.)

Sessel Garten-Sessel kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Sesselfabriks-Niederlage IV., Gerlóczy-utca. Központi varosház

Marmeladen Schneidefeste, reine, lichte Aprikosen . . . K. 1.36 Ribisl, Himbeer, Pfirsich, Weichsel, Hagebutten, Preiselbeeren . . . 1.36 Orangen Pflaumen-Marmelade feinst passirt, in Raffinade verkocht . . . K. —.88 feinst passirt, pikant . . . —.52 Preiselberkompot blos mit Raffinade verkocht . . . 1.10 ohne Zucker verkocht . . . 1.— per 1 Kg. netto, franko jeder Poststation Oesterr.-Ungarn, bei Abnahme von mindestens 5 Kg. einer Sorte, in Dosen von ca. 1.40 Kg. um 14 H per 1 Kg. brutto ab Prag höher, offerirt Konservfabrik Hermann Taussig, Prag-Karolinenthal. Nichtkonvenientes kann retournirt werden. Dunstobst, Himbeersaft, feinst getrt Fruch bis etc. Preiscuran franco.

Gänse für Berlin zu höchsten Preisen verlangt R. Jacobson, Berlin W. 8.

Sorpuenz Fettliebigkeit wird bestr. durch das Tomolol-Reiniger. Preisgekrönt im. gold. Medall. und Ehrendiplom. Rein fester Leib, keine faulen Jüsten mehr, löst, jugendlich schlank, elegante Figur u. gasche Taille. Rein Fettmittel, kein Geheimmittel, löst, naturgemäße Hilfe. Garant. unschädlich für b. Gesundheit. Beizt, empfohlen. Keine Diät. keine Veränderung der Lebensweise. Borsal. Wirkung. Badet a. fl. 1.50 goldst. fr. gegen Postanweisung oder Nachn. D. Franz Steine & Co., Berlin 10, König gräberstr. 78.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen. Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Gicht, Mastitis oder Phosphor, Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Periton- und Mildeumars-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung. Dr. Kajdacsy s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotliid-Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Seltener Erfolg auch auf betrieblichem Wege. Medikamente besorgt.

Unentbehrlich für Landwohnungen. Guttmann's Orig.-Pat. Zimmerkloset (garantirt geruchlos) in den verschiedensten Möbelformen ist das Beste. Illustrierte Preislisten gratis und franko durch die k. k. priv. Klosetfabrik L. GUTTMANN Budapest, IV., Városház-utca 2. sz. ehemals Granátos-utca, Ecke Kossuth-Lajos-Grösste Spezialniederlage von hygien. Spucknapfen, Bidets, Irrigateurs, Klosetpapieren etc. Nur echt mit Schutzmarke

Nur echt wenn die Embalagen mit dieser Schutzmarke versehen sind. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Nur mit kaltem Wasser ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist HYDROCHROMIN schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emallartig harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuersticheren Anstrich auf Fagaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfarbt und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist. Der Anstrich hält und bewahrt sich auf jedem festen Untergrund, auf Kalk-, Gyps- und Cementverputz, auf Ziegel, Stein, Holz, Eisen, Blech etc. 40610 1 m² Anstrich stellt sich auf kaum 5 h. In allen Farben erhältlich. Prospekte, Muster und Preise auf Verlangen franko und gratis. Zu haben in Budapest bei: Horváth Sándor és Fia, VII., Dohány-utca 22, Stiasny Testvére és Társa, VI., Ó-utca 27, Hartmann A. Vilmos, Lipót-körút 10. sz., Klein és László, VI., Ó-utca 1. Krayer E. és Társa, Váci-körút 6 und Filialen, Patai és Förstner, Új-utca 20, Strobenitz és Orth, Király-utca 43-45. sz. Auer és Kisfalvi, Király-utca 74. szám, Lustig és Beck, Váci-ut 52, Straub U., IV., Városház-utca 4, Weisz József és társa, II., Fő-utca 33. Schwabl A., Váci-körút 22.

Automobile Last- u. Personenagewn. Budapester MÜHLBAU-ANSTALT u MASCHINENFABRIK Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141

Gelegenheitskauf. Edeliges GUT Eisenburger Komitat, 934 Joch, davon 755 Joch Nadelholzwald, 200 Joch schlagbar, Rest Aeder u. Wiesen, elegantes stoch-hohes Kastell, umgeben von Wald, schöner Meierhof, Inventar, Viehstand, brillante Rehzagd, wird um 150.000 fl. verkauft. Richard Patz, Wien, Richard Patz, Wien, IV., Margarethenstrasse 5. 47267

„Podos“ gegen Schweißfüsse 1 Flasche 1 Kron. Zu haben. Apotheke Budapest, VI Gyár-utca 17. 46207 Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt. E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstrasse 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden, Dr. Czinczár beständigster Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. St., Eingang v. Etgenhaufe. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Auswärtige Kranke werden beständig mit bestem Erfolg behandelt und mit Medikamenten versehen. Telefon 62-73.

Angelic-Veilchen-Glycerin-Beise
Gottlieb Taussig
 k. u. Hof- und Kammer-Lieferant
 Wien.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apoth. zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzog-u. 10; Majláty Béla, IV., Egyetem-u. 11 és IV., Vármház-körut 15; Lónyay-u. sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovics Miklós, Bécsi-u.; Gustav Pick, Király-u. 20; Irgang Kálmán, Egyetem-u.; Kálmár M., Szolnok.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.
Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ung., kön. rumän.,
 und fürstl. bulg. Hoflieferant,
 Kreisapotheker, Kornenburg bei Wien.
Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver
 Veter.-diät. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.
 Preis 1/2 Schachtel K. 1.40 | Preis 1/2 Schachtel K. —.70
 Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch,
 bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur
 Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milch-
 ergiebigkeit der Kühe.
**Kwizda's Korneuburger Vieh-
 nährpulver** echt nur mit nebliger
 Schutzmarke.
 Illustrierte KATALOGE gratis
 u. franko.
 Hauptdepot: **Josef v. Török**, Apotheker, Budapest,
 Königsgasse 12. Andrassystrasse 25.



Verjünge dein Haar
 mit
Grolich's Haar-Milch

Grolich's neuerbesserte bleifreie Haar-Milch
 verleiht ergrautem, sowie grau melirtem Haare seine frühere Jugendfarbe.

Grolich's neuerbesserte bleifreie Haar-Milch
 verleiht rothen u. lichten Haaren eine dunkle dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und widersteht Kopfwäschungen u. Dampfbädern.

Grolich's neuerbesserte bleifreie Haar-Milch
 wirkt langsam, nach und nach, so daß die Umgebung gar nichts merkt und in einigen Tagen prangt das Haar in der Farbe der Jugend.

Verjünge dein Haar mit **Grolich's Haar-Milch.**

Dasselbe gilt auch beim Barthaare, sowie bei Augenbrauen.
 Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt ein Wörtchen.
 Zahlreiche Anerkennungs-schreiben laufen täglich ein, der Ruf von Grolich's neuerbesserten Haar-Milch ist derart begründet, daß Anerkennungen und Dank-schreiben aus fernen Welttheilen einlaufen. **Grolich's neuerbesserte, bleifreie Haar-Milch** ist frei von **1000 Gulden** bürge.
 Grolich's neuerbesserte bleifreie Haar-Milch ist neu und vom Chemiker Grolich erfunden und vielfach verbessert. Grolich's neuerbesserte bleifreie Haar-Milch ist eine Erfindung moderner chemischer Forschungen und hüte man sich vor Nachahmungen,
 welche in der Regel Weis und Kupfer enthalten. Auf jeder Flasche „Grolich's neuerbesserten Haar-Milch“ muß die Firma des Erfinders sowie nebenstehende Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün verpackt ist.

Verhandt in Flaschen zu fl. 1 u. fl. 2 (Porto extra) vom Chem.-kosmet. Laboratorium zum weißen Engel von JOHANN GROLICH in Brünn (Mähren).
 Verkaufsstelle in Budapest: Molnár & Moser, Droguisten, Koronaherzog-u. 11.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

Nach England, Irland und Schottland

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“. Abfahrt von Hamburg 15. August. Besucht werden die Plätze: Ostende, Antwerpen, Brüssel, London, Southampton, Dublin (Kingstown), Belfast, Oban, Fort William, Portree, Stornoway, Inverness, Aberdeen, Dundee, Edinburgh (Leith), Rotterdam (Scheveningen). Reisedauer 21 Tage. Fahrpreis von Mk. 750 an aufwärts.

Nach berühmten Badeorten

mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“. Abfahrt von Hamburg 2. Sept. Besucht werden die Plätze: Rotterdam (für Scheveningen, daselbst Extrajette zu Ehren der Teilnehmer), Dieppe, Havre (für Trouville), San Sebastian, Bayona (für Biarritz), Jersey, Guernsey, Antwerpen, Belgien. Reisedauer 18 Tage. Fahrpreis von Mk. 325 an aufwärts.

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ sind für die Zwecke der Vergnügungsreisen eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise“ im Jahre 1900, der „Meteor“ im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction und ihre gesammten Einrichtungen für solche Reisen die größte Bequemlichkeit.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

Gesetzlich geschützt. Gesetzlich geschützt.
Volks-Getränke der nahen Zukunft!

HOPKOS kostet für Wiederverkäufer per Flasche 10 Heller.
HOPKOS ist aus Hopfen und Malz hergestellt.
HOPKOS ist besonders nahrhaft.
HOPKOS ist der beste Ersatz für lichtetes u. dunkles Bier.
HOPKOS ist das Beste aller Tafelgetränke.
HOPKOS ist ein anerkannt alkoholfreies Getränk.

!! NEUHEIT !!

„Cuvée-Champagner“

„gesetzlich geschützt“.

Wird ausschließlich aus aromatischem Obst hergestellt, ist sehr angenehm, erfrischend und nahrhaft, weshalb er sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Vollkommen alkoholfreies Getränk in patentirten Flaschen, vollkommen luftdicht verschlossen.
 Für Wiederverkäufer eine Flasche 10 Heller.

Continental Hopkos Company Fabrik alkoholfreier Getränke
BUDAPEST, VI., Lehel-uteza 8.
Telefon 10-56. Telefon 10-56.

In grösseren Bezirken werden Verkäufer gesucht.

— Magerkeit —

Schöne volle Körnerformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6-8 Wochen bis 80 Pf. Zunahme garantiert. Keines Vorbehalten. Streng reell — kein Schnädel. Viele Dank-schreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Josef v. Török Budapest 16, Königsgasse 12

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
 Preis Zusendung unter Couvert für 1 Krone 20 h. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

**Selbstständiger Erwerb
 Unabhängige Existenz**

ist das Streben vieler! Wie dies auch schon mit geringsten Mitteln möglich ist, erfahren Sie **kostenlos** durch sofortige Einsendung Ihrer Adresse per Postkarte. Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen nachweisbar. Unsere Stammsfirma besteht schon 25 Jahre, man werde sich daher vertrauensvoll an das **chemische Industrie-Verf. Ruffo**, Siebenbrunn 57 bei Wien, und verlange sofort gratis Zusendung eines Kataloges.

Zur Basaltsteinbruch-Eröffnung

mit Drahtseilbahn, die bereits angekauft, wird ein **Theilnehmer mit 30.000 Kronen** gesucht. Nachdem ein enormes Lager von 180 Tausend bester Qualität vorhanden, kann das Geschäft sehr groß betrieben werden. Anträge erbitten unter Chiffre „A. R. 777“ an die Exp.

Garantire jeder Dame,
dass sie nach Gebrauch meiner
Sommersprossen-Crème
sowohl die Sommersprossen wie Leberfleck
und Sonnenbrand, als auch jede den Tein
entstellende Färbung verliert.

Preis 2 Gulden.

ROBERT FISCHER
Doktor der Chemie und Kosmetiker

Wien, I. Habsburgergasse Nr. 4.

Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen
Spezialitäten, sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen
Angelegenheiten gratis und franko.

Depot in Budapest: 35426
Apoth. J. v. Török, Königsgasse.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN

billigst bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs

BUDAPEST, IV., Teréz-körút Nr. 8
(nächtig der Andrássy-Strasse).

Illustrierter Preiscuran
gratis und franko.

bei Appetitlosigkeit
übt Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Eine 6 Flaschen enthaltende
Postkiste kostet **12 Kronen 12 Heller.** Hauptdepot für
Budapest: **Josef v. Török, Apotheker, Király-utca 12**
Dr. Leo Egger, Apotheker, Váci-körút 17, und Thalmayer & Seitz, Droguisten, Zrínyi-utca 3. — Erzeuger:
**Rozsnyay Mátyás, Apo- Szabad-ság-
theker, Arad, tér.**

DÓCZI M.

Budapest, Kerepesi-út 10. sz.

Größtes Lager in Kneipp, Tennis-, Turn- u. Bade-Schuhen.

HERREN-SCHUHE fl.

Tennisschuhe mit Chromsohle 1.50—3.—
Drig. Kneipp-Sohlen 1.40—2.50
Sandalen in bester Qualität 1.20—2.50
Ruffischlad Zug 3.80, Schnür 4.50
Salon, Lad, Zug oder Schnür 4.50
Knopf 4.80
Französische Chevreau, Zug 4.50,
Schnür 4.80 Knopf 5.—
Amerik. Bor, Zug 4.20, Schnür 4.50,
Knopf 4.80
Kalblederne Zugschuhe 3.—, Schnür
3.20, Derby 3.50
Gelbe, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe
schwarz oder hav. 4—5.50

Amerik. Schuhe
mit 1 Cm. breiten Sohlen, genäht,
Boycalf fl. 6.—, Chevreau fl. 7.—

FRAUEN-SCHUHE fl.

Ruffischlad, Zug 3.20, Schnür 3.40, Knopf 3.60
Chevreau Spangen, Schnür, od. Knopf Regatta fl. 2.80—3.50
Kalb- o. Gemsleder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf 3.50
Amerik. Bor, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf 4.—
Elegante Salonlad, Zug oder Schnür 3.60, Knopf 3.80
Franz. Chevreau, Zug oder Schnür 4.—, Knopf 4.80
Gelbe, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe, Halbschuhe
fl. 2.50—3.50, hohe Schnür o. Knopf 3.50—5.—

**Bestellungen werden per Nachn. effektiert über
fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht**

Deutscher **Preiscurant** franko

Kinderschuhlager 20.000 Paar

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG **PILLEN** und **POMADE**

GESICHERT durch die
des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Allein echter
Thierry's-Balsam!



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich
bei allen Krankheiten der Lunge und der
Brust, lindert den Katarrh und stillt den
Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten
und heilt selbst veraltete solche Leiden.
2. Wirkt vorzüglich bei Halsentzündung, Schiefhals
und allen Halskrankheiten etc. 3. Bezieht jedes
Fieber gründlich. 4. Heilt überaus alle Kran-
kheiten der Leber, des Magens und der Gekröse,
besonders Magenkatarrh, Sodbrennen und Magen-
blutungen. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die
goldene Aier und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelind-
ernd und blutstillend, reinigt die Nieren,
benimmt Hypochondrie und Melancholie und fördert
den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vor-
züglich bei Nervenkrämpfen, hohlen Fiebern, Minder-
kräfte und allen Gicht- und Rheumatischen und
den üblen Geruch von Mund und Magen.
8. Ist ein gutes Mittel gegen Malaria, Bandwurm und bei Epilepsie
oder ähnlichen Krankheiten. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heil-
mittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rothlauf, Hühneraugen,
Furunkeln, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räube und
Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände etc. und benimmt den Kopf-
schmerz, Sodbrennen, Ohrenschmerz etc., worüber die ausführ-
liche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches
in einer Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera und anderen
Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Man achte also immer genau auf
die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressire: An die
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franco jeder Poststation Dreibrief-
marken 5 Kronen, nach Böhmen und Herzegowina 12 kleine oder
6 Doppelflaschen 6 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder
6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorauszahlung
oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
Der Bezug und Weiterverkauf von Fälschungen und besonders nicht
benutzten Balsame mit anderen Schutzmarken wird strafgerichtlich verfolgt.
Bestellungen, für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden
vor allen anderen sofort abgefordert. — **Kraft und Wirkung**

der allein echten Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.
Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenes
Boinfress vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes,
schweres, krebserkranktes Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.
Edle Zentifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der
Schmerzhafte, Eitlung des Milchsäureflusses, Brustverhärtung, bei Wechsell,
bei allen alten Schäden, offenen Rissen oder Reinen, Wunden,
Echthaus, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraktur; bei Sten-
dosis, Schnitt- und Quetschwunden; zur Heilung aller Frem-
körper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schote, Dornen etc.; bei
allen Geschwüren, Genuß, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs;
bei Fingerwurm oder Zabel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangene;
Flecken, Brandwunden aller Art, entzündeten Stellen, wunde Stellen;
für Kranten, Schwächliche am Hals, bei Blutgeschwüren, Ohrenschmerz und
hämorrhoiden der Reiter etc. Das beste Mittel gegen Quetschungen, gegen
Blutergüsse. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Bei
Verbindung mit gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Bei
12 kleine oder 6 Doppelflaschen 60 Heller. Auf jeden Zettel muß die grüne
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada eingedruckt sein.
Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in
Pregrada bei Rohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Thierry's Balsam
verarbeiten Sie sich selbst durch Aufschabung des Balsams auf
einmal mehrere taubere Original-Darstellungen. Die Zubereitung der
Büchlein erfolgt bei Bestellung von Balsam und auch sonst auf Ver-
langen gratis und franko. Früher und Weiterverkauf von Nach-
ahmungen meiner allein echten Präparate bitte mit Nachst. zu mach-
en, behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

**Depot in Budapest bei Apotheke Jos. v. Török und
Dr. Leo J. Egger, L. Vécies, Lugos.**

**Millionen
Herren
und
Damen
benützen
„Feeolin“.**

Vor Gebrauch! Nach Gebrauch!

Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht
das beste Cosmétique für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste
Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische
Feinheit und Form durch Benutzung von „Feeolin“. „Feeolin“
ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte
englische Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten
des Gesichtes, Miltesser, Wimpern, Nasenröte etc. nach Gebrauch
von „Feeolin“ spurlos verschwinden. — „Feeolin“ ist das beste
Kopfhäutungs-, Kopfhäutungs- und Haarverschönerungs-
mittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und
Kopfschmerzen. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste
Zahnputzmittel. Wer „Feeolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt,
bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns das Geld sofort zurück
zu erstatten, wenn man mit „Feeolin“ nicht voll und ganz zufrieden ist.
Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück
K 7.—. Porto bei 1 Stück 20 h, von 3 Stück aufwärts 60 h. Nach-
nahme 40 h mehr. Versand durch das General-Depot von
M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstr. 45.
Depot in Budapest: Jos. von Török, Apotheker, VII., Király-
utca 12 und VI., Andrássy-ut 26. — Ferner erhältlich in vielen
Droguerien, Parfümerien u. Apotheken.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich
geschützt)

das amer- **HÜHNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22844
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-
theken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török,
Király-utca 12; Apotheke „zum Paradies“, Váci-
körút 17; Droguerie H. Fodor, Király-utca 41 und in der
Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.

Kauf Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz,
weiss oder farbig von Kr. 1.15 bis 18.— per Meter.
Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-,
Ball- und Strassen-Toiletten** und für Blouzen,
Futter etc.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe
direkt an Private zoll- und portofrei in die
Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern UII (Schweiz)
Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,
durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten
Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und para-
sitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweiß-
füße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält
40 Prozent Solztheer und unterscheidet sich wesentlich
von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die
wirksame

Berger's Theerschwefelseife.
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Hureinhei-
ten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kin-
der, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-
seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife
die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit aus-
gezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife
und zwar gegen **Wimmerin, Sonnenbrand, Sommer-
prossen, Miltesser** und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h. sammt An-
weisung. Vergehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's
Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie
auf die hier abgebildete Schutzmarke und die
nebenstehende Firma-
zeichnung

G. Hell & Comp.,

auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehren dipl. Wien 1883 und gold-
dene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Markt
Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisun-
gen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v
Török, Königsgasse, u. Thalmayer & Seitz, ferner detail in
allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns
Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und
Parfümerien zu haben.

SPECIALIST

BANDAGEN

Bruchleidende!
Keleti's neuestes k. u. k. priv.
BRUCHBAND m. pneumatischer
Gummipolster ist das Vollkom-
menste dieses Genres!

Preise: Einseitig . . . K. 12
Doppelseitig . . . K. 24

Ferner werden in meiner ortho-
päd. Kunstanstalt unter vollster
Garantie zu äusserst mässigen
Preisen in vollendetester tech-
nischer Ausführung erzeugt:

Kunstfüsse und Kunsthände
für Amputierte.

Kunstmiedern, Geradenhalter
für Schiefgewachsene.

Geh- und Stützmaschinen
bei Knie-, Hüft- und Hüftgelenks-
Entzündungen.

Leibbinden bei Wunderniere, Nabelbruch und Sänge-
bauch. (Damenbedienung!)

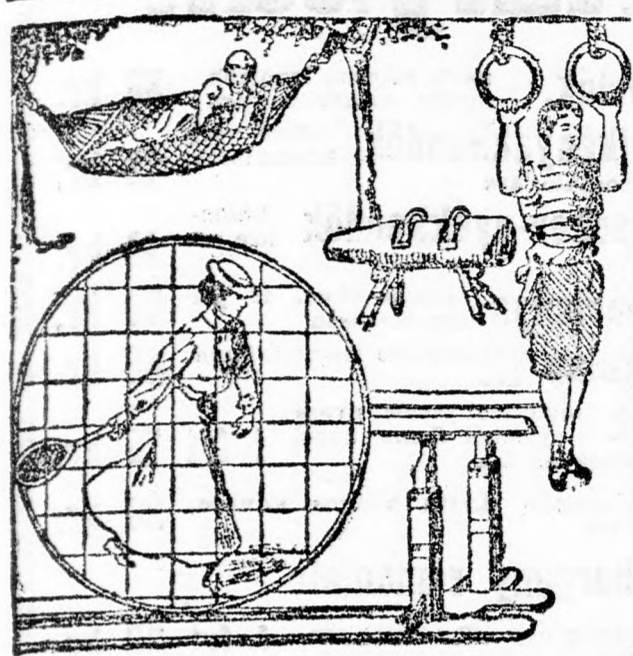
Gummi-Krampfaderstrümpfe u. s. w. (Neuerweise
mit ca. 3000 Illu-
strationen versehen Preislisten versendet gratis, franko.)

J. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. szám.
(im Kloster des P. P. Serviton-Ordens.)
Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1876.

Erstklassige Werkzeugmaschinen

(Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaschinen etc.)

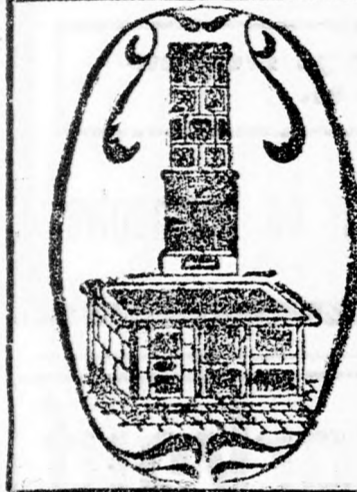
erzeugt die **Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellsch. in Budapest.**



Turngeräthe

Hängematten, origin. englische Tennis-Spiele, Netze, Kegelspiele, Säcke, wasserd. Decken und Patent-Wäscheleine aus weissem Hanf empfiehlt billigst die Seltenei:

Saffer Antal, Budapest, IV., Karlsasse, Geschäftslokal 12. (Centralstadthausgeb.)
Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis



Pat. Sparherde, Kachelöfen, Meidinger-Öfen

in reichster Auswahl in Heber's Musterlager. Heber's mit Gasheizung kombinierter pat. Sparherd: „Die Perle des Haushalts“ bisher unübertroffen. Ersparnis an Brennmaterial circa 30-40%.

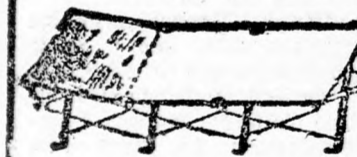
Heber Sándor, Budapest, Sparherd- und Schornstein-Ansatzfabrik: VI., Váci-körút 39. Musterlager: VI., Hajós-utca 45. Kachelofenfabrik in Kőb.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.



Hausarbeiter-Strichmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung thut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. Thos. H. Whittick & Co., Triest, Via Campanilo 37 und Prag, Petersplatz 7, I-37.

M. kir. szabadalom 31562.



Szenzációs találmány!!

Üszorakható és kézi-táskában hordható ággy Nappal kis kőzitáskába helyezhető és éjjelre kényelmes ággy. Főlélegesség teszi az ágyneműt. Szűk lakásokban megberuhítható. Vendég-, gyermek- és cseléd-szobákban és kirándulóknak nélkülözhetetlen. Kapható:

FREUDIGER MÓZES és FIAI magyar ággy-, fehér- és ruhanemű gyá-ában. Budapest, Laudon-utca 6. Telefon 29-75. — Árjegyzék és leírás. Kívánatra bérmentve

Nur 35 kr.



FERNSEHER

geniale Erfindung, auf jedem Spazierstock zu befestigen. Mit diesem Fernseher sind einige Stunden weit entfernte Gegenstände deutlich zu sehen.

1 St. 85 kr., 3 St. fl. 2.40 per Nachnahme. Für 5 Kr. liefert ich einen komplett ausgestatteten photographischen Apparat, Bildgröße 6x7, in elegantem Holzfaß. Jeder kann ohne Vorkenntnisse photographieren. Der Apparat wird komplett ausgestattet, sammt Gebrauchsanweisung versendet. — Per Nachnahme

Viktor Brázda, WIEN, V/2, Schönbrunnerstrasse 113.



Bürsten, Pinsel und Besen

Fabriken, Brauereien, Bergwerke, Mühlen, Molkereien, Oekonomie u. Haushalt etc. aus Borsten, Rosshaar, Wurzeln, Stahlraht oder Flawsava liefert billigst **Soltész Ignác Bürstenwaaren-Erzeuger Budapest, V., Váci-körút 38. szám.** Illustrierter Preisatatalog gratis und franko.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Federn ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Saitenstuhl, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl. Besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Der größte Schlager der Gegenwart

Cigarren- u. Cigaretten-Anzönder **„VULKAN“** Kein Mechanismus keine Batterie Vulkan glöhst sofort nach Abnahme des Deckels. Hochelegante Ausstattung. Preis Kr. 1.50. Reservier-Rücklagen für Monate ausreißend 50 Heller. Vertreter an allen Plätzen gesucht. General-Deponiteur für Oesterreich-Ungarn **Felix Ulrich, Wien, XIX., Pöferingasse Nr. 21.**



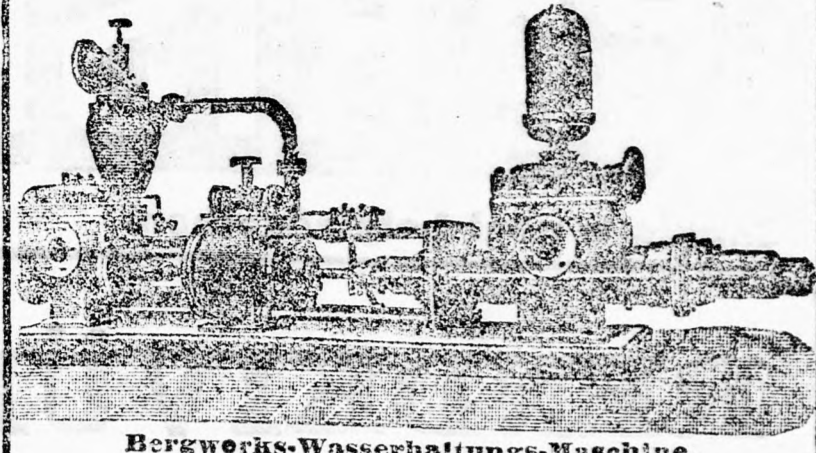
Die **Zwirnfabrik** in Zuckmantel Schlesien billigste Bezugsquelle für alle Sorten Spulenzwirne und Knäulzwirne **AGENTEN,** solid u. fleißig, werden acceptirt.

Möbel sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Fuchs Bódog** VII., Erzsébet-körút 32. sz. Ill. Preiscurant gratis mitfranko.

Wenden Sie sich an die richtige Quelle!

GUMMI- Mittel für hygienische Zwecke, viele Neheiten! 12 Stück fortirt 60 kr. fl. 1.-, 2.-. Aus Seidengummi, nur garantierte verlässliche Marken. 12 Stück fortirt fl. 2.-, 3.-, 4.-, 5.-. 2 hochfeine Muster gegen 50 kr. 7 Muster gegen fl. 1.50 in Briefmarken. Freigebor komplet fl. 1.20, 1.50, 2.-. Substanzior 30, 50, 80 Kreuzer, Preisliste gratis! **J. Appel, Gummifabrikate, Wien, VIII., Josephstädterstrasse 71/J. Ecke Tigergasse. 43727**

PUMPEN



für Transmissions- und elektr. Antriebe, sowie „New-Moore“-Dampfpumpen für alle Zwecke. **Bergwerks-Wasserhaltungs-Maschine.** Maschinenbauanstalt der I. k. u. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft. Gefällige Anfragen und Ordres erbeten an die Generalvertretung **Mayer & Co., Budapest, V., Nádor-utca 74.**

TRIUMPH SPARHERDE für Pensionen, Cafés, Hotels, Anstalten etc. Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen. Haupt-Catalog franco gegen franco. **SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. O.**

Wichtig für Amateur-Photographen.

Zur Steigerung der künstlerischen Wirkung ist die von **Karl Mayering** erfundene

Ophtalochromat-Flüssigkeitslinse

von epochemachender Bedeutung. Diese in 14 Staaten patentirte bedeutame ungarische Erfindung übertrifft an Lichtstärke die bisher gebräuchlichen aus massivem Glase verfertigten Objective. Für Brauchbarkeit und Dauerhaftigkeit unserer äußerst billigen Objective geben wir volle Garantie. Unseren illustrierten Katalog, der alle Erläuterungen enthält, senden wir auf Wunsch kostenfrei.

Mayering & Comp., Fabrik optischer Flüssigkeitslinsen **Budapest, VII., Kerepesi-ut 30.** (Mezzanin.)

Wenn wir unseren Bedarf in Schuh,

gut und billig

einkaufen wollen wenden wir uns an **David Agulár** Budapest, IV., Muscumring 27/a

Die Haltbarkeit meiner Waare beweisen die vielen Jahre unangefochten. Zu jedem Paar Schuh eine kleine Agleder-Creme, welches das Springen des Leders verhindert.



HERRENSCHUHE: Halbleder o. Chevre-Särlar-u. Zugsch. fl. 4.50
Chevreau- oder Box-, Schmitz- oder Spitzstiefel fl. 4.50
Leder, Chevreau, Box-, Kniefleischschuh fl. 4.50
Halbleder, Schmitz, elegante Ausführung fl. 3.50
Halbleder, glatt oder Zugschuh fl. 3.-
Halbleder mit genagelten Sohlen fl. 1.80
DAMENSCHUHE: Chevreau, Box- od. Leder-Schmitzschuh fl. 3.50
Chevreau, Box- oder Leder-Kniefleischschuh fl. 2.-, Gemisleder fl. 3.-
Gemisleder, Schmitzschuh oder Zugschuh fl. 3.-
Chevreau-Halbleder oder Kniefleischschuh fl. 2.50
Chevreau, Box oder glatt, mit Spangeln fl. 2.50
Gemisleder, Kniefleischschuh fl. 2.40, mit Zug fl. 1.50
Großer illustrierter Preisatatalog gratis und franco, welcher alle Arten von Schuh-Anschaffungen enthält.
Achtung! Günstigste Bedingungen für den Einkauf des Schuhes.

PÄRISI NAGY ÁRUHÁZ

Csakis a régi helyiségekben.

Budapest, VII., Kerepest-ut 28. szám.

A Népezházszal szemben.

(A külföldi nagy áruházak mintájára.)

RENDKIVÜLI NAGY HETIVÁSÁRA E héten: A férfi divatosztályban

HÉTFŐN

KEDDEN

és

SZERDÁN

- Férfi ingek színes hatásmellett, gallér és kecskő nélküli, 1 frt 10 kr.
- Férfi ingek színes francia kotonból gallér és kecskő nélküli, ára 1 frt 45 kr.
- Férfi turistaingek mosható szaténból, világos v. sötét színekben, ára 80 kr.
- Férfi hálóingek a legjobb minőségű sifonból, színes bordúrral díszítve, ára 1 frt 10 kr.
- Férfi alsónadrág tartós köpperszövetekből, himzett bordúrral díszítve, francia szabás ára 80 kr.
- Férfi nyári alsónadrág rövid, térdigérő, színes batizból, ára 55 kr.
- Férfi nyári fémellény mosható, pikészövetből, finomabb kivitelben ára 45 kr.
- Férfi nyári pikémellény mosható, különféle világos színekben, elegáns kivitelben ára 2frt 25 kr.

- Férfi nyakkendők, színes selyem, legújabb divatu színekben ára 38 kr.
- Férfi fehér pikényakkendők színes vagy hószes vagy ban, kitűnően mosható, ára 18 kr.
- Férfi nyári esokor-nyakkendők különféle színekben, ára 10 kr.
- Férfi nyári harisnya izzadási ellen, 12 pár ára összesen 60 kr.
- Férfi szalmakalap panama-féle legújabb fazon ára 45 kr.
- Férfi esernyők rendkívül tartós, nyers selyemből finom angol fogóval és acélsínekkel, ára 1 frt 75 kr.
- Férfi sétabot legújabb divatu világos színben, ára 20 kr.
- Férfi nikkell horgony remontoir zsebóra 36 óráig egy felhasználással pontosan jár, rugótoros kizárva 1 frt 80 kr.

Az ezen cikkekre vonatkozó levélbeni vagy postautalványi megrendelések helybeni nagy kelendőségük miatt nem intézhetők el.

Az 1905. évi naptárral és több mint 6000 ábrával ellátott nagy képes árjegyzék az összes árucikkekről kívánatra ingyen és bérmentve.

Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe im eigenen Interesse die neue Marke Johann Hoff's **Kandol-Kakao** welcher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist.

Kandol-Kakao besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten außerdem den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weit aus billiger und wegen der Verbindung mit Mais zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandol-Kakao führt zu dessen dauernder Verwendung.

Pakete à 1/4 kg 90 Heller
> > 1/8 > 50

Sie haben in allen Speereelwarenhandlungen.

Gibt nur in Paketen mit der Löwenmarke.

Weltausstellung Paris 1900. Ausgezeichnete Bewerfung, Mitglied des Ausschusses.

NEUARTIGE DESTILLIRAPPARATE
für jede Art Destillierung
1^{te} BELONUNGEN in allen AUSSTELLUNGEN
DEROY FILS AINÉ
71 & 77, Rue du Théâtre, PARIS
PRAKTISCHES HANDBUCH für Brenner und Destillierkünstler

Bitte, beim Schreiben, diese Zeitung zu erwähnen.

Kanzleibeamter
mit schöner Handschrift, Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache, wird aufgenommen. Anfangsgehalt 60 Kronen. Offerte unter Chiffre „Reclur 361“ an die Exp.

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesti-ut 28,
Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

Worte . . .
„Altvater“
Geflügel
Jüngerdorf

Größere Partie
gebrauchte
Schienen
65 mm. hoch per 1sm. ca 7 kg.
schwer, sind
billig
zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter „Holzindustrie 10206“ befördert
JOSEF SCHWARZ,
Annoncenexpedition,
Andrássy-ut Nr. 9.

Ohnmützer
Quargel
(Biorkeze.)
Die erste Ohnmützer Quargel-Käse-Erzeugung von
C. HAASZ
offeriert feinste Ohnmützer Quargel ab Ohnmützer (Nachnahme):
Nr. II. 64 h; Nr. III. 98 h;
Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60
per Schock. Ein Postkistchen von 5 Kilo franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 2.80

Die „Agraria“ Maisstroh-Zerreissapparate
(Patent Kóványi) bereitet die Maisstängel zu Futtermitteln zu und kann bei jeder Dampfmaschine angewendet werden.

Wir beehren uns den Domänen, Gutsbesitzern und Herren Landwirthen die höfliche Mitteilung zu machen, daß die im Falle der öffentlichen Probe vorgeführten **Maistroh-Zerreissapparate** (Patent Kóványi) wohl bereits in Fabrikation sind, wir jedoch in Folge der schon jetzt zahlreich einlangenden Bestellungen für die heutige Saison (September-Oktober) nur in dem Falle Aufträge rechtzeitig zur Belieferung bringen können, wenn uns die diesbezüglichen Bestellungen noch im Laufe dieses Monats zutreffen. Die Direction der

„AGRARIA“ :: Ungarische Maschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft
Budapest, V. kerület, Váci-ut 2. szám.
Geöffnete Briefadresse: „AGRARIA“, Budapest.

!!! Für Jedermann !!!
Mit kleinem Kapital große Erfolge
Informationen über diverse Wertheffekten ertheilt Bankfachmann gegen nachträgliche Honoration. Nichtanonyme Anträge unter „Wertheffekten 506“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Borotya-utca 9. szám.

Akute oder chronische venerische Leiden
wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzeme, sowie alle v. verdorbenen Blut e herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachengeschwüre, Gelenksentzündungen, Geschwüre, Erosionen, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphiliden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits
welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie benützt und in den Pariser Spitällern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragenden Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis.

Hauptvertriebsstelle: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Juli.

* Zu Ehren des internationalen Tierärztekongresses, welcher im September l. J. stattfinden wird, beabsichtigt der Ackerbauminister auf der Széchenyi-Insel im Stadtwaldchen, vor der prächtigen Gebäudegruppe des landwirtschaftlichen Museums, ein glänzendes Banket zu veranstalten. Der Minister wandte sich daher an die Stadtbehörde mit dem Ansuchen, ihm das in Rede stehende Terrain auf einen Tag zu überlassen, respektive die Insel vor dem Publikum abzusperrern. Von dem richtigen Prinzip ausgehend, daß der erholungsbedürftigen Bevölkerung auch nicht das geringste grüne Territorium entzogen werden dürfe (ist ja die Hauptstadt ohnedies gar so arm an Parks und Promenaden und das Stadtwaldchen beinahe der ausschließliche Erholungsort des Pester Publikums), wies der hauptstädtische Magistrat das Ansuchen ab. Doch nur eine Woche lang blieb dieser Beschluß in Kraft, denn anlässlich der nächsten Magistratsitzung wurde der Bitte der Regierung willfahrt. Das Ministerium hatte eben darauf gedrungen, die Széchenyi-Insel für den bezeichneten Zweck zu bekommen, und das genügte.

* Wohlthätigkeitsangelegenheiten. Die hauptstädtische Wohlthätigkeitskommission votirte in ihrer unter dem Vorhise des Magistratsrathes Géza Aladyn gehaltenen Sitzung aus dem Albrecht-Hildegard-Fonds für verarmte Kleinbändler und Kleingewerbetreibende die folgenden unverzinslichen Darlehen: an 13 Petenten je 80 K., an 7 je 120 K., an 15 je 160 K., an 61 je 200 K. Der Fonds verfügt derzeit über Bestände von 94,351 K. 24 S. — Ferner beantragte die Kommission, das Lehrpersonal im Josephinum-Knabenwaisenhaus, im Elisabethinum-Mädchenwaisenhaus, im Mayer'schen Waisenhaus und im Kommunal-Rettungshaus in folgende Kategorien einzutheilen: Direktor, Lehrer und Hilfslehrer. Das Gehalt des Direktors wurde mit 4000 Kronen, das des Lehrers stufenweise mit 1200, 1600 und 2200 Kronen und das des Hilfslehrers mit 1200 Kronen stipulirt. — Für das Elisabethinum-Mädchenwaisenhaus wurden pro 1906 43,490 Kronen, für das Josephinum-Knabenwaisenhaus 48,452 Kronen, für das Mayer'sche Waisenhaus 34,614 Kronen und für das Rettungshaus 22,617 Kronen präliminirt.

* Der Umsteigeverkehr zwischen der elektrischen Stadtbahn und der Propellerunternehmung tritt am 1. August ins Leben. Die Umsteigekarten, die bei jeder einzelnen Fahrt ein Ersparniß von 6 S. bedeuten, können nur bei den Kondukteuren der elektrischen Stadtbahn, und zwar nicht allein stückweise, sondern gleichzeitig für mehrere Fahrten gelöst werden, so daß sie auch zur Rückfahrt, das ist zur Fahrt auf dem Propeller sammt Umsteigen auf die Stadtbahn benützt werden können. Die Karten sind von sämtlichen Propellerlinien (I. Klasse) und vice versa gültig und können wann immer zu einer einmaligen Fahrt bis Ende des Jahres 1906 verwendet werden.

* Gefährdete Auer-Brenner. Die Gasgesellschaft vermah auf Grund eines mit der Stadtbehörde geschlossenen Vertrages jüngst abermals eine große Anzahl von Gaslampen, die zur Straßenbeleuchtung dienen, mit Auerbrennern. Die Gasgesellschaft ersucht nun den Magistrat, die Auerbrenner im Extravillan abmontiren zu lassen, da die Brenner gefahrlos werden.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. Juli. In fiktionskrankheiten kamen vor 14, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Varioloid —, Scharlach —, Masern 5, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Krankenhaus 2065, im Johanneshospital 934. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 7, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 5, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 8, Lungentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Blattern —, Varioloid —, Scharlach 2, Masern 1, Milzbrand —, Ohrenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Croup 1, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 10.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft der Wilhelm Klein und Sigmund Bruck, 6. Bezirk, Erdtelek Nummer 1678—1798, auf den Budapestener gegenseitigen Hilfsverein als Genossenschaft um 6990 K.; Haus der Gremberger und Sodor, 7. Bezirk, Arenastrasse Nr. 6, auf Moriz Lindenhauum um 235,000 K.; zwei Viertel-Hausanteile der Frau Heinrich Dufek, 7. Bezirk, Telegasse Nr. 23, auf Verthold Klein um 3800 K.; Hausanteile des Dr. Karl Galmos, 7. Bezirk, Königs-gasse Nr. 1, auf Dr. Theophil Rosenberga; zwei Viertel-Hausanteile des Ludwig Cséry, Museumring Nr. 5, auf Frau Baronin Ernst Daniel um 90,000 Kronen; Haus des Joseph Werner, 10. Be-

zirk, Kerekestreße Nr. 10, auf Frau Witwe Joseph Werner und deren Kinder, Erbschaft; Hausanteil des Dr. Markus Lendvai, 7. Bezirk, Fogarasistraße Nr. 22, auf Frau Dr. Markus Lendvai um 1200 K.; Haus der vereinigten Budapest Hauptstädtischen Sparkasse, 7. Bezirk, Dembinskigasse Nr. 52, auf Alexander Brachfeld und Frau um 246,500 K.; Liegenschaft des Nikolaus Csécsen, 7. Bezirk, Herminienfeld Nr. 1900 a/b, auf David Polgár und Samuel Somogni, Kauf; Liegenschaft des David Polgár und Interessenten, 7. Bezirk, Herminienfeld Nr. 1900 a/b, auf Dr. Soma Perl; zwei Viertel-Hausanteil des Leo Hirschler, 8. Bezirk, Madáchgasse Nr. 20, auf die minderjährigen Alice und Andor Hirschler, Erbschaft; ein Drittel Hausanteil des Friedrich Eiter, 8. Bezirk, Illés-gasse Nr. 21, auf Alexander Gold und Frau um 34,247 K. 43 S.; zwei Viertel Hausanteil des Joseph Hayek, 8. Bezirk, Gólyagasse Nr. 47 und Lömögasse 20, auf Geschwister Hayek, Erbschaft.

In Ofen: Liegenschaft der Melanie Kun, 1. Bezirk, Birányosger Ried Nr. 8508, auf Frau Dr. Moriz Vihari um 5956 K. 20 S.; 1/26 Liegenschaftsanteil des Martin Heuschmidt, 1. Bezirk, Magasuti-Ried Nr. 10886—69, auf Karl Töpper um 320 K.; Haus der Ethel und Elisabeth Schumy, 1. Bezirk, Barosmajorgasse Nr. 43, auf Joseph Veneß und Frau um 78,000 K.; Liegenschaft des Georg Spinner, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 18725/73, auf Koloman Rebes um 3942 K.; halber Hausanteil der Frau Baronin Koloman Fischer, 2. Bezirk, Batthyánygasse Nr. 17, auf Baron Koloman Fischer, Erbschaft; Haus der Frau Johann Auffenberger, 3. Bezirk, Uerömögasse Nr. 38, auf Wilhelm Herczog; Haus des Wilhelm Herczog, 3. Bezirk, Uerömögasse Nr. 38, auf Samuel und Moriz Weiss um 7687 K.; Haus der weil. Frau Franz Gausmann, 2. Bezirk, Verböczgasse Nr. 16, auf Hermine Gausmann, Erbschaft; Liegenschaftsanteile des Karl Rößler, 1. Bezirk, Pöfinger-Meierei Nr. 1689—90, 11140—44, 11119—20 und 11126—28, auf die minderjährigen Geschwister Rößler, Erbschaft; Liegenschaftsanteile des Arthur Vleiner, 1. Bezirk, Stenhegy Nr. 9777/2/b—9779/2/c und 8847, auf Ignaz Keller um 2080 Kronen; Liegenschaft des Franz Frenszl junior und Frau, 1. Bezirk, Virányosried Nr. 8423, auf Andreas Zeiler und Frau um 2000 K.; Haus des Richard Alberty, 2. Bezirk, Szegényhagasse Nr. 4, auf Frau Richard Alberty, Geschenk; zwanzig Achtel Liegenschaftsanteil des Joseph Trost, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9837—42, auf Stephan Trost und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft des Alexander Borjodi und Frau, 3. Bezirk, Pálvölgy Nr. 5312, auf Karl Uttenberger und Frau um 250 K.; Liegenschaft des Friedrich Heuhaller, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 1883, auf Moriz Ronai um 1200 K.; Liegenschaft der Frau Michael Pósch, 3. Bezirk, Zaborhegy Nr. 22961—2, auf Ignaz Sándor um 8000 K.; Liegenschaft der Sebő Hapmann und Frau, 3. Bezirk, Filatorerried Nr. 6167, auf Friedrich Heuhaller um 16,000 K.; Liegenschaft des Joseph Gröschl, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3608—09/2, 4076—77/2 und 6370/1, auf Johann Gröschl und Frau um 300 K.; Haus der Witwe Michael Kornberger, 3. Bezirk, Wienergasse Nr. 94, auf Joseph Bóth, Erbschaft; Liegenschaft der Firma Kerner und Thynn, 3. Bezirk, Leitberg Nr. 3014, auf Frau Albert Schinger, Erbschaft; halber Hausanteil des weil. Paul Schuster, 3. Bezirk, Szélgasse Nr. 6, auf Paul Schuster.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. Juli. (Die Zahl der Kapitalverbrechen) und anderer strafbarer Handlungen, deren Erledigung laut dem Gesetze in den Kompetenzkreis des Budapester Schwurgerichtshofes gehört, war im vergangenen Jahre eine so große, daß sich das Präsidium des Strafgerichtshofes veranlaßt gesehen hat, um das Anwachsen der Nestenzen zu vermeiden, außer den regelmäßigen Schwurgerichtssessionen in den Monaten April, Mai und Juni noch außerordentliche Schwurgerichtssessionen zu veranstalten. Trotzdem die Geschwornen derart zu vermehrter Arbeit herangezogen wurden, konnte nur ein Theil der ihrer Zwifaktur unterliegenden Prozesse mittels Urtheils erledigt werden, und ist die Zahl der Nestenzen, da mittlerweile auch in anderen Kapitalprozessen das Vorerhebungs- und Untersuchungsverfahren beendet wurde, auf geleich hohe gegeben. Damit nun rascher prozedirt werden könne und die Untersuchungshast der Angeklagten nicht zu sehr in die Länge gezogen werde, wird das Gerichtspräsidium neuerdings bei der Justizverwaltung Schritte unternehmen, welche die Ausschreibung von außerordentlichen Schwurgerichtssessionen im Herbst bezwecken, doch wird hierüber erst nach Beendigung des Juristitiums eine Entscheidung erfließen.

Hamburg, 29. Juli. (Die Flucht des Grafen Bücker.) Der bekannte Antisemitenführer Graf Bücker, gegen den die Strafammer in Glogau bekanntlich einen Haftbefehl erlassen hat, flüchtete sich gestern auf einem Passagierdampfer nach London.

London, 29. Juli. (Der Francmörder Hoch nicht hingerichtet.) Nachträglich wird es bekannt, daß der Chicagoer Frauenmörder Johann Hoch, der in der Vorwoche gehängt werden sollte, fast unter dem Galgen angelangt, noch einen dreißigtägigen Aufschub seiner Hinrichtung erhielt. Hoch

hatte beim obersten Gerichtshofe um Wiederaufnahme des Verfahrens ange sucht, dem Gesuche aber nicht die notwendige Kautions für die Kosten beizulegen können und war deshalb vorerst sachfällig geworden. Im letzten Augenblick kam aber das notwendige Geld, etwas über tausend Dollars zusammen, und das Gouverneurgefängniß, in welchem Hoch seiner Exekution entgegen sah, wurde am Morgen des Tages, an dem die Hinrichtung stattfinden sollte, hie von verständigt. Hoch war zur Hinrichtung bereits völlig in Schwarz gekleidet, um in Anwesenheit einer Kommission dem Henker übergeben zu werden, als die Meldung kam, daß der Kassationshof der Wiederaufnahme des Verfahrens zugestimmt habe. Selbst Hoch war von dieser Nachricht überrascht, da er nicht wußte, daß derartige Bemühungen für ihn unternommen wurden. Wer diese Schritte ins Werk setzte, ist nicht sicher gestellt, doch soll einer der von Hoch verlassenen Frauen der Hauptantheil an der erfolgreichen Aktion beim Kassationshof zufallen. Ein Theil der erforderlichen Kautions entkamt übrigens den Tantiemen, welche Hoch für seine im Gefängnisse geschriebenen Memoiren erhielt, in denen er unter Anderem seine Unschuld an den ihm zur Last gelegten Mordmorden behauptet.

Handelsüberzicht der Woche.

Budapest, 29. Juli. Der Verkehr hat sich belebt und es macht sich im Detailgeschäft schon jetzt die Wirkung der guten Ernte fühlbar. Die Ernte und das Getreidegeschäft nehmen große Mittel in Anspruch, weshalb der Ultimo größere Anforderungen an den Geldmarkt mit sich brachte, so daß die Zinsraten sich vertheerten. Die Witterung war auch in der abgelaufenen Woche heiß und trocken, es kamen wohl in vielen Landestheilen Niederschläge vor, doch waren diese nur sehr gering, von sehr kurzer Dauer und brachten nicht jene Bodenfeuchtigkeit, welche besonders für Hackfrüchte bereits sehr notwendig wäre. Für den Schnitt und den Druß ist das trockene Wetter gewiß sehr vortheilhaft, doch empfindet besonders die Maispflanze den Mangel an Regen, worüber namentlich aus der Theißgegend Klagen einlaufen. Der Wasserstand hat abgenommen. Mit dem Saatenstand im Auslande scheint man im Allgemeinen zufrieden zu sein, von den Balkanländern kommen Klagen über Regenmangel.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen fand auch in der abgelaufenen Woche seitens unserer Mühlen, welche eingeständenermaßen über geringe Vorräthe verfügen, guten Begehr. Anfangs waren dabei auch Signer entgegenkommend und die Preislage hielt sich unverändert. Die Zusüge blieben aber weiter mäßig, die bisherigen Lagerbestände nehmen ab und auch die Ankünfte in neuer Waare sind ganz unbefriedigend. Die Forderungen wurden daher sowohl für Alt- als auch Neuweizen erhöht, und die Mühlen, welche günstigen Meßlabas zu verzeichnen haben, konzedirten willig schon mit Rücksicht des befestigten Terminmarktes successive Preisavancen 60 S. bis 65 S. Zum Wochenabschlusse sind Preise 20 S. billiger. Der Gesamtumsatz beträgt circa 160,000 Mtr. — Das Geschäft an den auswärtigen Märkten hat sich auch diese Woche nicht lebhafter gestaltet. Der Konsum hält sich zumeist reservirt und will das Ergebnis der neuen Ernte abwarten. Die Preis-lage hielt dabei nicht Stand und bekundete rückläufige Tendenz. In Amerika erwiesen sich die vorwöchentlichen beunruhigenden Nachrichten als übertrieben, und so sah sich die Spekulation zu größeren Realisationen veranlaßt, was naturgemäß einen Druck auf die Kurslage ausübte. Prompter Weizen war stärker angeboten und hüßte gegen Vorwoche circa 6 Cents ein, während bei den späteren Sichten sich bloß 3 Cents Preisverlust ergibt. In England reagierte man wenig auf den amerikanischen Rückgang; die Tendenz war anfangs fest, später wohl ruhiger, doch konnte Effektivweizen genug nach placirt werden. Die Terminmärkte waren etwas ruhiger. Die Französischen Plätze tendiren matt, das Erntewetter ist günstig, und so mußten die Preise einen Rückgang erfahren. Gegen Wochenende ist man jedoch wieder fester. In Deutschland fand rumänischer, sowie Donauweizen diese Woche bessere Beachtung, und wenn gleich der Verkehr nur mäßig blieb, konnten sich die bereits anfangs festere Notierungen ziemlich behaupten. In den übrigen kontinentalen Märkten bleibt der Konsum in engen Grenzen und auch die Preise sind abgeschwächt.

Roggen in alter Waare kommt nicht mehr zum Markte. Neue Waare ist wohl schon besser angeboten, doch zeigte sich für diesen Artikel kein besonderes Interesse. Erst gegen Wochenende wurde die Kauflust günstiger zu Versendungswecken, hauptsächlich aber für den Lokalkonsum fand besserer Umsatz statt, und auch durch die steigenden Weizenpreise beeinflusst, konnten 10—20 S. höhere Preise durchgesetzt werden. Wir notiren Bahnparratä Budapest 12 K. 80 S. bis 12 K. 90 S. per Kasse, während lichter Prima-Roggen — welcher aber nur wenig vorkam — bis 13 K. erzielt. Zum Schlusse ist man 20 S. billiger.

Gerste (zu Futter- und Kolliwede) in alter Waare ist ausverkauft. Neue Waare war auch diese Woche noch mäßig offerirt, während Mäster sowohl als Fabrikanten gute Kauflust bekundeten und willig 20—25 S. höhere Preise bezahlten. Bahnparratä Budapest war für prompt lieferbare Waare bis 12 K. 25 S. per Kasse erhältlich. Zum Wochenabschlusse wurde nicht über 12 K. bewilligt. In Gerste zu Malz- und Brauwaren blieb das Geschäft auch diese Woche unentwickelt; angesichts der vorwiegend gelben Farbe des neuen Produkts lassen sich Käufer noch schwer herbei, größere Anschaffungen zu besorgen. Für süddeutsche Rechnung erfolgten einige kleinere Verkäufe und wurde für Nordbahn-Merkantil bis 12 K. 50 S.,

für kräftige Sorten 13 K. bis 13 K. 50 H. per Kasse ab Stationen bewilligt.

Häfer in alter Waare mangelt und ist auch neue Waare vorerst noch wenig offeriert.

Mais war nur schwach verkehrt und die Preis-lage wurde durch die vehemente Hauffe auf dem Termin-

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (e.g., 77 Kg. R., 78 Kg. R.) and prices. Includes sub-sections for 'Heiß (alt)', 'Heiß (neu)', 'Bananer', 'Weißbrot', and 'Weißbrot (neu)'.

Table for 'Weißbrot' with columns for weight (77 Kg. R., 78 Kg. R., etc.) and price.

Table for 'Roggen, Ia neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste, Futter, Ia', etc., listing various grain types and their prices.

Table for 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per April', etc., listing monthly grain prices.

Das Amtsblatt bringt heute keine Notierungen Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 21. Juli bis 28. Juli:

Table showing grain import statistics for Budapest from July 21 to 28, including columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', 'Keps', and 'Totale'.

Table showing grain import statistics for Budapest from July 21 to 28, including columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Häfer', 'Mais', 'Keps', and 'Totale'.

Mais verkehrte nur schwach und die Preis-lage wurde durch die vehemente Hauffe auf dem Termin-

Mehl und Kleie. Das Mehlgeschäft hat sich dieswöchentlich lebhafter gestaltet und die Mühlen haben die Notierungen, speziell für spätere Sichten, wiederholt erhöht.

Table for 'Tarif-Durchschnittsnotierungen' with columns for 'Nr.', 'AB', '0', '1', '2', '3', '4', '5', '6' and prices.

Table for 'Roggenmehl' with columns for 'Nr.', '0', '0/I', 'I', 'WR', 'II', 'II/b', 'III' and prices.

Neps bleibt schwach ausgeboten; es wurden nur einige tausend Meterzentner Basis 24 K. Parität hier nach Oesterreich verkauft.

Rübsen, nur in rumänischer Waare zu 23 K. 50 H. offeriert, wird 23 K. geboten.

Seinsaaf noch nicht am Markte, wäre zu 23 K. Parität hier verkäuflich.

Müll 23 K. 50 H. bis 24 K. Gedrich 10 K. 50 H. bis 11 K. Nepsfuchen 12 K. bis 12 K. 25 H.

Pflaumen. Effektive Waare tendirt unverändert. Pflaumen neuer Ernte: Die Situation hat sich in der abgelaufenen Woche nicht geändert.

Schweinefleisch tendirt in der abgelaufenen Woche bei lebhafter Nachfrage und schwachem Angebot unverändert fest.

Tafelspeck war ebenfalls lebhaft gefragt und zu rapid steigenden Preisen gehandelt.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches Wienwachs zu 163 K. bis 164 K.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Mastanstalt-Aktiengesellschaft.)

Samereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Die im vorwöchentlichen Berichte angeführten Samen fanden auch diese Woche ziemlich Absatz.

leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 K. 50 H., Fiumaner Vulkan (Naphen)-Del Nr. 4 22 K.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 50 K., Dreihers-Petroleum 40 K. 50 H.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 48 K. 50 H. bis 49 K., versteuert 147 K. 50 H.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenige Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft.

Gearbeitetes Leder. Die günstigen Ernteaussichten haben das Geschäft einigermaßen belebt, wenn gleich der eigentliche Bedarf sich noch immer nicht bemerkbar macht.

Verlin, 29. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Juli —, per September 172.75, Roggen per Juli 160.—, per September 148.75.

Hamburg, 29. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 176.— bis 178.—, Roggen, Mecklenburger 154.— bis 158.—, russischer 111.— bis 113.—.

Wien, 29. Juli. (Spiritus.) Die Preise haben heute eine wesentliche Abschwächung erfahren und für prompte kontingentierte Waare war 40 K. Geld, 40 K. 40 H. Brief.

Budapest, 29. Juli. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 381 Stück von gestern zurückgeblieben 155 Stück, zusammen 536 Stück.

Abánya, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvieh-Händlerhalle in Steinbrunn. Das Geschäft war heute fest.

Der Markt war mittelmäßig. Keszthely, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvieh-Händlerhalle in Steinbrunn.

Der Markt war mittelmäßig. Keszthely, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvieh-Händlerhalle in Steinbrunn.

Der Markt war mittelmäßig. Keszthely, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvieh-Händlerhalle in Steinbrunn.

Der Markt war mittelmäßig. Keszthely, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvieh-Händlerhalle in Steinbrunn.

Der Markt war mittelmäßig. Keszthely, 29. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvieh-Händlerhalle in Steinbrunn.

ben wurden 408 Stück, demnach verblieb am 28. Juli ein Stand von 27,101 Stück. — Wir notiren: Mastfleischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., mittlere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., leichtere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 41 H., mittlere von 1 R. 39 H. bis 1 R. 40 H., leichte von 1 R. 38 H. bis 1 R. 39 H.

Wien, 29. Juli. (Kontumazmarkt.) Der heutige Markt belief sich auf 105 Stück Ochsen, 8 Stück Kühe, zusammen 113 Stück Schlachtvieh, worunter sich 113 Stück Mastvieh befanden. Der Verkehr hat bei schwacher Nachfrage einen ruhigen Verlauf genommen und blieb im Allgemeinen die Preislage gegenüber Montag unverändert. Es notiren: Deutsche Hochprima-Ochsen von 90 R. bis 92 R., deutsche Prima-Ochsen von 86 R. bis 88 R., deutsche Sekunda-Ochsen von 78 R. bis 85 R., ungarische Mastochsen von 70 R. bis 78 R., Prima bis 84 R., Kühe von 66 R. bis 74 R. Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 28. Juli. (Bericht von Sigmund Eibenfischer.) Eier. Gleich zu Beginn der Woche stellte sich ein schärfer Preisrückgang ein, der bis heute unverändert anhält. Auf den ausländischen Märkten herrscht flauere Tendenz, und hier ist der Absatz wesentlich schwächer, so daß das Ausgebot die Nachfrage übersteigt. Heute erzielten: Bauernwaare 35 Stück zu 2 R.: von verschiedenen bedangen: Bäckler 74 R., andere Prima ungarische 73 R. bis 74 R., Siebenbürger Original 73 R., solche fortirte 74 R., Ruffen je nach Qualität 73 R. bis 74 R., Südruffen 75 R. und Bulgaren 74 R. per Kiste ab Wien. — Butter verkehrte in Folge schwacher Zufuhren zu fest behaupteten Preisen und notiren: Süßrahmbutter (Molkerei) 120 R. bis 125 R., Prima Landbutter 90 R. bis 95 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ansig zur sofortigen Lieferung 23 R. 50 H., per Oktober-Dezember 21 R. 15 H. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 29. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. — Pf., per August 22 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. — Pf. — Tendenz: Matt.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der Lebensmittelmarkt war während des ganzen Wochenlaufes nur mäßig besetzt und das Geschäft bewegte sich bei unveränderten Preisen in engen Grenzen. Von Eiern kam die gefuchte frische, volle Waare nur spärlich hieher, während von den minderen, vernachlässigten Sorten bessere Zufuhr bei rückgängigen Preisen war. Im Kalbengeschäft zeigte sich kaum eine Veränderung; der Verkehr ist wohl etwas matter, doch behaupteten sich die Preise. Milchprodukte, geschlachtetes und lebendes Geflügel tendiren unverändert. Der Obsthandel ist in bester Entwicklung. Kartoffel notiren etwas höher wegen ungenügender Zufuhren.

Die heutigen Preise sind: Kalber, hiesige Schlachtung, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 28 H. per Kilo en gros. Speckschweine von 1 R. 26 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros. Fleischschweine 1 R. 40 H. bis 1 R. 48 H. per Kilogramm en gros. Eier. Prima ungarische Risteneier 72 R., Zweiswaaere 71 R., Siebenbürger 70 R., per Kiste à 1440 Stück en gros. Milchprodukte. Centrifugale Heebutter 2 R. 20 H. bis 2 R. 50 H., Kochbutter 1 R. 40 H. bis 1 R. 70 H., Topfen 18 H. bis 34 H., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, lebend. Dachhendl 1 R. 60 H. bis 2 R. 40 H., Brathendl 2 R. 40 H. bis 2 R. 80 H., Suppenhühner 3 R. bis 3 R. 60 H., Enten, magere, 2 R. 20 H. bis 3 R. 60 H., Enten, gemästet 4 R. bis 6 R. 40 H., Gänse, magere 4 R. bis 5 R. 80 H., Gänse, gemästet, 10 R. bis 16 R. per Paar en gros. Geflügel, geschlacht. Schwere Gänse 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., per Kilogramm, Hühner 1 R. bis 2 R. 20 H. je nach Qualität, per Stück, en gros. Wild. Rehe von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H., Hirsche von 70 H. bis 80 H., Wildschwein von 80 H. bis 1 R., Alles per Kilogramm en gros. Obst. Aprikosen 29 H. bis 46 H., Pfirsich 30 H. bis 60 H., Äpfel 16 H. bis 30 H., Birnen 18 H. bis 40 H., Alles per Kilogramm en gros. Paradies 14 H. bis 16 H. per Kilogramm, Zuckermelonen, gewöhnliche, 12 R. bis 24 R. per 100 Stück, Turkestan und Ananas von 80 H. bis 1 R. per Kilogramm, Wassermelonen von 40 R. bis 100 R. per 100 Kilogramm. Kartoffel. Rosa 5 R. 80 H. bis 6 R., gelbe 8 R. 80 H. bis 9 R. per 100 Kilogramm en gros.

Wiener Börse vom 29. Juli.

Angeregt durch die festen auswärtigen Notirungen und die überschüssigen Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt, sowie gestützt auf die andauernd bessere Beurteilung der politischen Lage in Ungarn, eröffnete die heutige Börse in hausseltiger Stimmung, wobei insbesondere Kredit- und Alpine Aktien unter lebhafter Nachfrage kräftig in die Höhe gingen. Bald nach dem Anfangsstadium jedoch erlahmte die Geschäftslust und es machte sich auf sämtlichen Gebieten wieder die gemohnte Stille geltend; nichtsdestoweniger behauptete die Tendenz ihr festes Gepräge und auch die Kurse hielten ihre Avance mit Leichtigkeit aufrecht. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '4p. ung. Goldrente', 'Rug. Kronenrente', 'Österr. Kreditakt.', '4p. österr. Goldrente', '4 1/2 p. österr. Staatsbahn', 'De. öst. Kronenrente', 'Kais.-u. Donau-Reg.-Eisenbahn', 'Deh.-ung. Staatsbahn', 'Rug. Kommerzakt.', 'Rug. Industrierent.', 'Eisenbahnakt.', 'Donau-Dampfschiff-Ver.', 'Rug. Dampfschiff-Ver.', 'Eisenbahnakt.', '1864er Lote', '1864er Lote'.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '1864er Lote', 'Eisenbahnakt.', 'Kais.-u. Donau-Reg.-Eisenbahn', 'Deh.-ung. Staatsbahn', 'Rug. Kommerzakt.', 'Rug. Industrierent.', 'Eisenbahnakt.', 'Donau-Dampfschiff-Ver.', 'Rug. Dampfschiff-Ver.', 'Eisenbahnakt.', '1864er Lote', '1864er Lote'.

Nach Schluss der Mittagsbörse hielten: Oesterreichische Kreditaktien 666.50, ungarische Kreditaktien 783.50, Anglo-Oesterreichische 308.75, Bankverein 553.50, Unionbank 543, Länderbank 451.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 674.25, Bombarden 87, Elberthal-Bahn 444.50, Rima-Murányer 549.75, Tabakaktien 371, Alpine 531.50, Mairente 100.55, ungarische Kronenrente 96.90, Türkenloose 142.25, Marknoten 117.33 per Kasse, 117.35 per Ultimo, Napoleond'or 19.11.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 29. Juli. Von den auswärtigen Börsen, an denen die glänzenden Eisenberichte aus Amerika stimulierend wirkten, kamen sehr feste Taxationen, die auch bei uns eine freundliche Stimmung erzeugten. Es profitirten insbesondere die leitenden Werthe, unter denen auch heute ungarische Kredit im Vordergrund stand. Von lokalen Werthen waren insbesondere Straßenbahn bei steigenden Kursen gesucht. An der Mittagsbörse erfuhr der Verkehr eine wesentliche Einschränkung, doch blieb die Tendenz behauptet. Auf dem Lokalmarkt waren Danubius und Straßenbahn gefragt. Die Nachbörse verkehrte ebenfalls in sehr freundlicher Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 783.50 bis 784, österreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 665.50, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 506, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 550.50 bis 551.25, Straßenbahnaktien zu 572.50 bis 573.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 674.75 bis 675, ungarische Kronenrente prompt zu 97.15.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: „Danubius“-Aktien zu 203 bis 207.50, vierprozentige Pfandbriefe der Landes-Centralsparcasse zu 97.25, ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 355 bis 356. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 783.50 bis 784.50, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 505.75 bis 506, ungarische Oestrombankaktien zu 475.50, österreichische Kreditaktien zu 665 bis 666.70, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 550.75, Straßenbahnaktien zu 573.50 bis 574.75, elektrische Stadtbahnaktien zu 315.75 bis 316.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673 bis 674. — Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 665. — Prämienengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage 6 R. bis 8 R., per Ultimo August 15 R. bis 19 R.

Der nachmittägige Privatverkehr blieb fest; besonders gesucht waren österreichische Kreditaktien. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 666 bis 666.75, ungarische Kreditaktien zu 784.50, Staatsbahn zu 674.25.

An der offiziellen Nachbörse war die Tendenz fest, der Verkehr geringfügig. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 665 bis 666.25, ungarische Kreditaktien zu 784.75. — Zum Schluss blieben österreichische Kreditaktien 666.25.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft für Neu- sowie als Altweizen in matter Tendenz. Es wurden circa 12,000 Meterzentner zu 20 H. billigeren Preisen umgesetzt.

Roggen (neu) notirt 20 H. billiger und holt Parität Budapest per prompt bis 12 R. 85 H. per Kasse. Futtergerste (neu) kostete 20 Heller ein und notirt 12 R. per Kasse ab Budapest. Hafer ist matt. Wir notiren 13 R. 30 H. bis 14 R. per Kasse. Mais blieb ebenfalls ruhig, per prompt ist 15 R. 70 H. Kasse machbar.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen (neu): Heiß: 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 17.45, 200 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 17.15, 500 Mztr. 80.5 Rg. und 150 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 17.30, 250 Mztr. 80 Rg. zu R. 17.20, 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 17.20, 550 Mztr. 80 Rg. zu R. 17.05, 500 Mztr. 80 Rg. zu R. 16.90, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 17.20, 400 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 17.20, 100 Mztr. 78.5 Rg. und 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 17.20, 300 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 16.50, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 350 Mztr. 81 Rg. zu R. 17.15, 600 Mztr. 78 Rg. zu R. 16.80, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 17.25, 700 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 17, 500 Mztr. 79.3 Rg. zu R. 16.60, 700 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 16.70, 500 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 16.70, 400 Mztr. 78.5 Rg. und 200 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 16.60, 150 Mztr. 77 Rg. zu R. 17, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 16.50, 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 16.80, Alles per drei Monate. — Bäckler: 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 16.50, per drei Monate. — Weizen, Heiß: (alt): 100 Mztr. 81 Rg. zu R. 18.10, 250 Mztr. 81 Rg. zu R. 18.05, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 18.05, 200 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 18, 100 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 18, 100 Mztr. 81 Rg. zu R. 17.85, 200 Mztr. 81.5 Rg. zu R. 17.65, 100 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 17.80, 2500 Mztr. 80 Rg. zu R. 17.70, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 17.80, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 17.55, per drei Monate. — Weizenburger: 200 Mztr. 88 Rg. zu R. 17.75, per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mztr. 77 Rg. zu R. 17.20, per drei Monate. — Bäckler: 100 Mztr. 75 Rg. und 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 17.30, Beides per drei Monate. Roggen (neu): 100 Mztr. zu R. 12.85, 1000 Mztr. zu R. 12.82 1/2, 300 Mztr. zu R. 12.85, 300 Mztr. zu R. 12.80, Alles per Kasse, Parität. Gerste (neu): 2000 Mztr. zu R. 12.20, 700 Mztr. zu R. 12.10, 100 Mztr. zu R. 11.90, Alles per Kasse. Hafer (neu): 100 Mztr. zu R. 13, 100 Mztr. zu R. 12.60, 100 Mztr. zu R. 12.60, 200 Mztr. zu R. 12.46, 100 Mztr. zu R. 12.50, Alles per Kasse, Parität. Mais: 3000 Mztr. zu R. 15.87, 200 Mztr. zu R. 15.75, 200 Mztr. zu R. 15.70, 350 Mztr. zu R. 15.70 (am 28. Juli), Alles per Kasse.

Am Terminmarkt meldete 3 Cent billigere Tendenz zur Geltung. Amerika kamen Regenmeldungen, die Mühlen verhielten sich reservirt und kauften selbst zu billigeren Preisen nur wenig. Dazu kamen die zum Wochenschluss obligaten Abwicklungen, und all dies trug dazu bei, die Kurse zu verflauen. Nach mehrfachen Fluktuationen schließt Oktober-Weizen 16 Heller, April-Weizen 18 Heller, August-Mais 12 Heller, Mai-Mais 8 Heller billiger, während Roggen unverändert und Hafer 4 Heller höher schließt. Effektiv war in allen Artikeln flau.

Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 16.20, R. 16.22, R. 15.96 und R. 16.02, Weizen per April 1906 zu R. 16.68, R. 16.66, R. 16.70, R. 16.44 und R. 16.52, Roggen per Oktober zu R. 12.90, R. 12.88, R. 12.94, R. 12.86 und R. 12.92, Roggen per April zu R. 13.34, Mais per August zu R. 15.50, R. 15.42, R. 15.44, Mais per Mai 1906 zu R. 11.92, R. 11.94, R. 11.72, R. 11.78 und R. 11.74, Hafer per Oktober zu R. 11.52, R. 11.62 und R. 11.56, Hafer per April zu R. 12.60, R. 12.60, Rohlreps per August zu R. 24.10. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogr.): Weizen per Oktober zu R. 16 Geld, R. 16.02 Waare, Weizen per April zu R. 16.50 Geld, R. 16.52 Waare, Roggen per Oktober zu R. 12.90 Geld, R. 12.92 Waare, Roggen per April zu R. 13.34 Geld, R. 13.36 Waare, Mais per August zu R. 15.40 Geld, R. 15.44 Waare, Mais per Mai 1906 zu R. 11.74 Geld, R. 11.76 Waare, Hafer per Oktober 1906 zu R. 11.56 Geld, R. 11.58 Waare, Hafer per April 1906 zu R. 12.06 Geld, R. 12.08 Waare, Rohlreps per August zu R. 24 Geld, R. 24.20 Waare. — Abends schlossen: Weizen per Oktober zu R. 16 Geld, R. 16.02 Waare, Weizen per April zu R. 16.52 Geld, R. 16.54 Waare, Roggen per Oktober zu R. 12.92 Geld, R. 12.94 Waare, Mais per August zu R. 15.40 Geld, R. 15.42 Waare, Mais per Mai 1906 zu R. 11.84 Geld, R. 11.86 Waare, Hafer per Oktober zu R. 11.60 Geld, R. 11.62 Waare.

Gekündigt wurden 9600 Mztr. Mais zur Uebernahme per 31. Juli.

Produktengeschäft. Der Verkehr war gering. Gehandelt wurde Schweinefett zu 148 R. per 100 Kilogramm. — Amtlich notiren per 100 Kilogramm: Schweinefett, Budapester Stadtwaare R. 148.— Geld, R. 149.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstückiger R. 135.— Geld, R. 136.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistückiger R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Pfäumen, 1904er Usance-Qualität: bosnische R. 17.— Geld R. 18.— Waare, 100stücker R. 19 Geld, R. 20 Waare, 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1904er Usance-Qualität R. 14.— Geld, R. 15 Waare, serbische, 100stücker R. 17.— Geld, R. 18 Waare, 85stücker R. — Geld, R. — Waare. Pfäumen m. m. s., flavonisches 1904er R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, serbisches 1904er R. 24.— Geld, Kronen 24.50 Waare.

Budapest, 29. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest loto R. 42.50 G., R. 43.50 W.

Gehaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 22. Juli bis inklusive 29. Juli — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Paul Turv, r.-t., mit Witwe Stephan Kraus, ev.-ref.; Valentin Volek, r.-t., mit Anna Baracska, ev. U. R.; Bela Bilaghi, r.-t., mit Margarethe Kovacs, ev.-ref.; Karl Köhler, r.-t., mit Witwe Adolf Kovanyi, r.-t.; Martin Galab, r.-t., mit Gisella Schlapka, r.-t.;

Alexander Kis, ev.-ref., mit Elisabeth Kompa, ev.-ref.; Paul Mitrai, ev.-ref., mit Marie Jurugvács, ev.-ref.; Franz Baranyi, ev.-ref., mit Therese Barga, ev.-ref.; Franz Lubuski, r.-k., mit Marie Polák, r.-k.; Joseph Albert, r.-k., mit Gisella Weiß, r.-k.; Joseph Dösa, r.-k., mit Marie Schmidt, r.-k.; Johann Schindler, r.-k., mit Marie Manner, r.-k.; Koloman Csoman, r.-k., mit Gisella Klein, r.-k.; Franz Ferenczi, r.-k., mit Julianne Melinger, r.-k.; Ludwig Forman, r.-k., mit Jiona Sümech, r.-k.; Johann Antonovits, r.-k., mit Vidia Dömöt, ev.-ref.; Johann Gröbner, r.-k., mit Therese Wittman, r.-k.; Ladislaus Dénes, gr.-k., mit Marie Kis, r.-k.; Stephan Manner, r.-k., mit Marie Karai, r.-k.; Theodor Berger, r.-k., mit Anna Batutovszky, r.-k.; Franz Schmeadovits, r.-k., mit Gisella Goldschmid, r.-k.; Franz Zibákovits, r.-k., mit Rosa Dufár, r.-k.; Rudolf Saha, r.-k., mit Eugenie Schabensky, r.-k.; Markus Jandri, r.-k., mit Marie Stukner, ev. A. R.; Peter Neubrand, r.-k., mit Anna Fischer, r.-k.; Georg Balch, r.-k., mit Witwe Josepha Weiner, r.-k.; Emanuel Waha, r.-k., mit Anna Keth, r.-k.; Milutin Tujanovics, gr.-k., mit Marie Hermann, r.-k.; Géza Tamaskovics, r.-k., mit Marie Skrobancik, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Moses Schwarz, r.-k., mit Regine Weiß, r.-k.; Johann Kiefer, r.-k., mit Rosalia Sponel, r.-k.; Joseph Kéner, r.-k., mit Estelka Veron, r.-k.; Wilhelm Liby, r.-k., mit Julianna Baló, r.-k.; Karl Szabó, ev.-ref., mit Witwe Emanuel Rander, r.-k.; Joseph Martin, r.-k., mit Susanne Lendásky, ev. A. R.; Karl Schwarz, ev. A. R., mit Anna Scholz, r.-k.; Karl Murányi, r.-k., mit Estelka Haráts, r.-k.; Julius Nagy, r.-k., mit Julie Volla, r.-k.; Joseph Soffer, r.-k., mit Vilma Reit, ev.-ref.; Karl Csánádi, ev.-ref., mit Rosalie Börs, r.-k.; Stephan Kis, r.-k., mit Marie Major, ev.-ref.; Michael Glavanits, r.-k., mit Elisabeth Andrássy, r.-k.; David Kraus, r.-k., mit Jenni Grünberger, r.-k.; Johann Eger, r.-k., mit Elisabeth Podbargyass, r.-k.; David Reich, r.-k., mit Pauline Hermann, r.-k.; Robert Seffert, r.-k., mit Katharine Fügelmess, r.-k.; Alois Schreiner, r.-k., mit Therese Schmidt, r.-k.; Andreas Koczka, r.-k., mit Anna Lusi, r.-k.; Ludwig Köbeling, r.-k., mit Frida Neufeld, r.-k.; Defider Cserpeka, ev. A. R., mit Esther Konfár, r.-k.; Franz Kemeth, r.-k., mit Paula Ecker, r.-k.; Moriz Jordan, r.-k., mit Marie Van, r.-k.; Dr. Karl Doktor, r.-k., mit Jolan Engel, r.-k.; Julius Buchberger, r.-k., mit Rosa Kreuser, r.-k.; Karl Sloboda, r.-k., mit Margarethe Krizján, r.-k.; Dr. Johann Hüll, r.-k., mit Irene Szalacski, r.-k.; Markus Reich, r.-k., mit Rosa Potot, r.-k.; Joseph Gáth, r.-k., mit Marie Kellnerberger, r.-k.; Moriz Schwarz, r.-k., mit Rosalie Schwarz, r.-k.; Joseph Csiba, r.-k., mit Jiona Schuftal, ev. A. R.; Karl Skalinsky, r.-k., mit Josephine Sumi, r.-k.; Joseph Kanpar, r.-k., mit Marie Cäher, r.-k.

VII. Bezirk.

Eligius Benegani, r.-k., mit Jiona Gábor, r.-k.; Ludwig Garoldi, r.-k., mit Emilie Feit, r.-k.; Martin Votor, ev.-ref., mit Marie Kapocsan, gr.-k.; Israel Friedmann, r.-k., mit Katharine Aermann, r.-k.; Franz Bergmann, r.-k., mit Elisabeth Protop, r.-k.; Markus Sonnenchein, r.-k., mit Jiona Schwarz, r.-k.; Johann Sattberger, r.-k., mit Marie Kovács, r.-k.; Ludwig Vesel, r.-k., mit Charlotte Stein, r.-k.; Anton Mecilofek, r.-k., mit Anna Rák, r.-k.

Dionys Bapp, ev.-ref., mit Margit Mát, r.-k.; Simon Pelikán, r.-k., mit Witwe Ludwig Volczag, r.-k.; Stephan Kontra, ev.-ref., mit Marie Deák, ev.-ref.; Mar Kis, ev.-ref., mit Anna Sargai, r.-k.; Joseph Benggel, r.-k., mit Marie Barga, r.-k.; Franz Spanis, r.-k., mit Therese Heris, r.-k.; Julius Förök, r.-k., mit Marie Vortel, r.-k.; Franz Schmidt, r.-k., mit Rosina Gottler, r.-k.; Defider Burbaum, r.-k., mit Vertha Kálmán, r.-k.; Stephan Kufurelli, r.-k., mit Rosalie Kramel, r.-k.; Rudolf Kranz, r.-k., mit Matilla Biach, r.-k.; Mar Gárdonyi, r.-k., mit Anna Széky, r.-k.; Heinrich Boros, r.-k., mit Friederike Keller, r.-k.; Andreas Bauer, r.-k., mit Malvine Neumann, r.-k.; Ludwig Nemes, r.-k., mit Regine Friedmann, r.-k.; Moriz Kármán, r.-k., mit Regine Farkas, r.-k.; Franz Markó, r.-k., mit Anna Cap, r.-k.; Nikolaus Galany, r.-k., mit Ludmilla Fußl, r.-k.; Michael Bulik, ev. A. R., mit Rosalia Barla, gr.-k.; Franz Barcsai, ev.-ref., mit Elisabeth Kufura, r.-k.; Emerich Jeller, r.-k., mit Etel Kolehar, r.-k.; Bernhard Weiner, r.-k., mit Jiona Gál, r.-k.

VIII. Bezirk.

Oskar Lukács, r.-k., mit Józsa Singer, r.-k.; Joseph Kohn, r.-k., mit Louise Rosenblüh, r.-k.; Julius Kofa, ev.-ref., mit Jiona Gircsi, ev.-ref.; Franz Ludwig, r.-k., mit Gisella Weiß, ev. A. R.; Rudolph Taba, r.-k., mit Sarolta Selmajer, r.-k.; Eduard Dénes, ev.-ref., mit Barbara Broich, r.-k.; Ferdinand Kornfeld, r.-k., mit Anna Fluor, r.-k.; Alexander Simon, r.-k., mit Therese Trösk, r.-k.; Georg Vesel, r.-k., mit Marie Mehlényi, r.-k.; Franz Tonka, r.-k., mit Rosalie Poráczy, r.-k.; Stephan Németh, ev. A. R., mit Marie Bajza, r.-k.; Melchior Farkas, r.-k., mit Witwe Georg Csejner, r.-k.; Arnold Reich, r.-k., mit Rosa Diamant, r.-k.; Ludwig Szabó, r.-k., mit Hermine Jankovszky, r.-k.; Johann Vidor, r.-k., mit Barbara Vida, r.-k.; Emerich Schmut, r.-k., mit Elisabeth Nagy, r.-k.; Joseph Leidl, r.-k., mit Gisella Látos, r.-k.; Johann Rohnár, r.-k., mit Marie Fekete, r.-k.; Alexander Kis, ev.-ref., mit Anna Sziber, r.-k.; Johann Marasla, r.-k., mit Juliane Suchant, ev. A. R.; Erik Lichtmann, r.-k., mit Regina Janerleig, r.-k.; Julius Stra, r.-k., mit Jiona Dabos, r.-k.; Alois Stránd, r.-k., mit Witwe Joseph Rang, r.-k.; Michael Glatbier, r.-k., mit Julianne Nagy, ev.-ref.; Johann Gótzian, r.-k., mit Therese Nagy, ev.-ref.; Anton Raskó, gr., mit Julianne Balog, r.-k.; Anton Szaracs, ev.-ref., mit Marie Szabó, ev.-ref.; Georg Anás, r.-k., mit Regina Jiles, r.-k.; Leopold Brugler, r.-k., mit Adele Winterstein, r.-k.; Karl Zimmermann, r.-k., mit Marie Széke, r.-k.

IV. IX. und X. Bezirk.

Michael Habár, ev.-ref., mit Anna Haj, r.-k.; Albert Voita, ev. A. R., mit Jiona Schmidt, r.-k.; Alexander Szabó, ev.-ref., mit Therese Kitajka, r.-k.; Ignaz Leitner, r.-k., mit Olga Nyl, r.-k.; Béla Rosengráb, r.-k., mit Elisabeth Cuppon, r.-k.; Arpad Trebores, r.-k., mit Gisella Sal, r.-k.; Johann Börs, r.-k., mit Marie Kovács, r.-k.; Ferdinand Polacsek, r.-k., mit Margarethe Weiß, r.-k.; Béla Pollák, r.-k., mit Marie Majer, r.-k.; Julius Ungár, r.-k., mit Leopoldine Berger, r.-k.; Johann Erdelyi, r.-k., mit Julianna Bengyás, r.-k.; Karl Fniecz, r.-k., mit Marie Binder, r.-k.; Andreas Honorits, r.-k., mit Rosalia Köberling, r.-k.; Stephan Balog, ev.-ref., mit Esther Rajai, ev.-ref.;

Johann Kohnoczi, r.-k., mit Elisabeth Baranyai, ev.-ref.; Johann Korponay, ev.-ref., mit Marie Lefaji, ev.-ref.; Stephan Kopeja, r.-k., mit Anna Bocsek, r.-k.; Heinrich Ludvik, r.-k., mit Scraphine Preisach, r.-k.; Edmund Deák, r.-k., mit Karoline Maurer, ev. A. R.; Anton Melbinger, r.-k., mit Anna Kics, r.-k.; Johann Bud, gr.-k., mit Julie Schäffer, r.-k.; Dr. Anton Profesa, r.-k., mit Martha Kis, ev. A. R.; Béla Dufka, r.-k., mit Elisabeth Kiska, r.-k.; Alexander Csákar, ev.-ref., mit Regina Schwarz, r.-k.; Dr. Wilhelm Thurzobányai, ev. A. R., mit Ernestine Gerbeaud, r.-k.; Joseph Vesely, r.-k., mit Christine Erner, ev. A. R.; Johann Hoffketter, r.-k., mit János Huber, r.-k.; Johann Schef, r.-k., mit Marie Gaid, r.-k.

Budapester Todtenliste.

- Vom 29. Juli. -

Anna Beisinger, 74 J., VII., Armenhaus. Frau Mathias Dily, 30 J., IX., Gubacsstraße 21. Stephan Salgó, 20 J., IX., Uellberstraße 108. Johann Kémeth, 39 J., VIII., Dermivölgasse 18. Julius Benkó, 26 J., V., Pöszonyerstraße 19. Frau Michael Kobela, 67 J., VII., Dohánygasse 12. Frau Géza Stetner, 27 J., zugereicht. Sigmond Büchler, 33 J., VI., Israelitenhospital. Frau Adolf Sonnenchein, 38 J., VI., Große Feldgasse 21. Simon Ujhelyi, 81 J., III., Lajosgasse 163. Frau Kaspar Duffek, 45 J., VII., Csánygasse 9. Lazar Usländig, 70 J., VII., Königsgasse 27. Anton Stepanek, 22 J., VIII., Gunglplatzgasse 21. Frau Elias Boór, 51 J., VIII., Contigasse 36. Michael Filipovics, 28 J., IX., Uellberstraße 3.

Wasserstand.

25. Juli.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, °C, and Remarks. Includes stations like Schönbühel, Duna, Bajna, etc.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null: + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; °C Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Börsenkurse.

Large table of market prices for various commodities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatsanleihen, Fremde Staatsanleihen, and various industrial and agricultural products.

Handelsakademie in Kolozsvár. Internat für 100 Zöglinge.

In der Anstalt ist eine „Höhere Handelsschule“ und eine „Handelsakademie“. In die untere (erste) Klasse der „Höheren Handelsschule“ werden nur solche Zöglinge aufgenommen, welche die 4 unteren Klassen einer Mittelschule (Gymnasium, Realsschule, Bürgerschule) absolviert haben. Das Maturitätszeugnis der Abiturienten dieser Abtunung der Anstalt befähigt dieselben — außer der Handels-Kaufbahn — laut Gesetzartikel I des Jahres 1883 zu verschiedenen Aemtern. Außerdem sind dieselben berechtigt, als Einjährig-Freiwillige zu dienen. Das Jahres-Schulgeld sind 200 Kronen. Die Hörer der „Handelsakademie“ dagegen können nur Abiturienten einer Mittelschule oder einer höheren Handelsschule sein. Diese Hochschule der Anstalt bietet ihren Hörern nicht nur Gelegenheit, sich eine gründlichere Handels-Kenntnis anzueignen nebst tiefgreifenden volkswirtschaftlichen und juristischen Kenntnissen, sondern es wird in der Akademie Gewicht darauf gelegt, die modernen Sprachen zu erlernen, damit die absolvierten Hörer der Akademie nicht nur im internationalen Handel, sondern auch den höheren Anforderungen der Volkswirtschaft entsprechen sollen. Das Jahres-Schulgeld sind 240 Kronen.

Die Einrichtung des Internates ist vollkommen modern und entspricht auch höchsten Ansprüchen. Für die vollkommene Verpflegung sind 850 Kronen zu bezahlen. Mit ausführlichem Programm dient bereitwilligt **Die Direktion.**

Technikum Elektra
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Bauingenieurwesen.
Berlin S.O. Neanderstr. 4.
Grosse Werkstätten.
Die Direktion: Hoening, Ziller.

Elektro-technische Fachschule
mit **Laboratorium u. Lehrwerkstätte** verbunden.
Technische Lehranstalt für die gesamte Elektrotechnik und Maschinenbau.
Pressburg, Wallonerg. 14
eröffnet am **5. September** i. J. den **I. Semester** für solche Schüler, welche sich zu **Elektrotechnikern (Fabriksbeamten etc.)** theoretisch u. praktisch (innerhalb 2 Jahrgängen) ausbilden lassen wollen.
Aufnahmsalter: 14 bis 30 Jahre. Vorbildung: einige Mittelschul- u. Bürgerschulklassen, Handels- od. Gewerbeschule.
Die konstant wachsende Verwendung elektrischer Kräfte zu Licht- und Leuchtmaschinen, ferner in **chemischen Fabriken** etc. etc., lassen es sich von P. Z. Eltern (Bormündern) nur rätlich empfehlen, deren Söhne (Männer) diesem ebenso schönen wie **aussichtsreichen Berufe** durch Eintritt in die obenbeschriebene Fachschule zuzuwenden. Inmehring täglich.
Die Direktion verleiht auf Wunsch **Programme mit Prospekten** etc. und erteilt nähere Informationen sofort.
Die Direktion.

Gegründet 1888. **Telephon 483.**
Erstes Pressburger
Milit.-Vorbereitungs-Institut Letz.
Direktion: **Pressburg, Wallonergasse 14.**
Mit **1. September** i. J. wird der **6 monatliche Vorbereitungskurs** für solche **Einjährig-Freiwillige-Aspiranten** eröffnet, welche die Befähigungs-Prüfung im Februar u. J. hierorts ablegen wollen. **Aufnahmsalter** 17 bis 20 Jahre. **Internat vorhanden.** Ebenso werden Schüler in den bestehenden **Korrepetitionskursen** tagl. aufgenommen, welche eine entsprechende Vorbildung wie mehrere Mittelschulklassen, Handelsschule od. ähnl. Anstalten besitzen.
Alle weiteren Auskünfte wie Programme und Prospekte sind bei der Direktion kostenlos zu haben.
Die Direktion.
Anmerkung. Am 1. September i. J. werden Jünglinge mit noch bis drei Klassen Bürgerschule etc. im Alter von 13—16 Jahren aufgenommen, welche in eine Kadettenschule eintreten wollen.

Egr. Sachs.
Technikum Mittweida.
Direktor: Professor Holz.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
36. Schuljahr: 3610 Besucher.
Programm etc. kostenlos.
v. Sekretariat.

Zeugnis und Stellenvermittlung.
DUCHANALUNG
STENOGRAPHIE
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
Prof. E. LOW, WIEN, VIII/12

Militär-Vorbereitungsschule.
Unter staatlicher Aufsicht. Gegründet 1892.
Franz Geró's Militärvorbereitungsschule
zur **Einjähr.-Freiw.-Befähigungs-Prüfung**
Budapest, VII., Rózsa-u. 33. (Im eigenen Hause.)
Diese Schule bereitet solche Militärpflichtige in einem 6- und 10 monatlichen Lehrfuge zur Freiwilligen-Prüfung vor, die das zur Berechtigung des Einjährig-Freiwilligendienstes nötige Maturitätszeugnis nicht besitzen.
Einschreibung täglich Nachmittags von 4—7 Uhr.
Detailirter Prospekt wird auf Verlangen versandt.
Der Lehrkurs wird am **4. September** eröffnet.
Für Provinzler Internat.

Anerkann't beste Methode mit D.R. Patent.
Schönschrift durch briefl. Unterricht.
und **Schönschrift-Feder** Verlangen Sie Probe Lesson **gr. a. f. i. s**
F-SIMON-BERLIN-W 62
Amerik.

Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt.
H. FRISCH,
Büchereverle, 81517
Zürich 22. (Schweiz.)

Mädchen-Erziehungsinstitut.
Im Mädchen-Erziehungsinstitut, welches in Verbindung mit der öffentlichen ref. Elementarschule in der Hold-utca steht, finden Mädchen aus guten Häusern bei mäßigem Honorar Aufnahme. Die Anstalt steht unter der Leitung zweier diplomirter Lehrerinnen, einer Engländerin und einer Ungarin. Außer dem ungarischen Unterricht erhalten Zöglinge Ausbildung in **englischer und deutscher, eventuell auch französischer Sprache** und Musik. Sorgfältige, liebevolle Erziehung. Anfragen mit Angabe des Alters und der Konfession sind an **Miss BURGESS, Budapest, Hold-utca 17,** zu richten.

EMANUEL WÄGNER'S
Erziehungs- u. Lehranstalt
mit dem Rechte der Oeffentlichkeit in Rákospalota, neben Budapest, Eisenbahn, Post-, Telegraphen- u. Telephonstation.
Die Anstalt enthält ein **stilles Obergymnasium, Bürger- u. Elementarschule für Knaben.** Die Zeugnisse sind staatsgiltig. Zur Anstalt gehört ein 5 Joch großer Park. Die Verpflegung ist musterhaft. Die Zöglinge erhalten ganze Verpflegung.
Der Unterricht beginnt am 1. September. Programm sendet auf Verlangen **die Direktion.**

Das **Nichtlesen** der Broschüre **Wie heilt man Nervenleiden** kann sehr nachtheilige Folgen haben. Daher verleihe ich Ihnen, welche gratis, franko und verschlossen durch **Dr. med. G. V. Kahlert, prakt. Arzt, Kuranstalt Häfels (Schweiz)** zu beziehen. Gegen Einsendung von 50 Heller in Marken für Rückporto.

Wien! Neu erbaut! Wien!
Hotel „zur Post“
I. Bez., Fleischmarkt 16 (vis-à-vis der Hauptpost)
Im Centrum der Inneren Stadt, nächst dem Stefansplatz.
140 Fremdenzimmer mit modernstem Komfort.
Vorzügliche Küche und Getränke, civile Preise
Inhaber: **ANTON HANL.**

Délmagyarországi zsidó internátus SZEGED.
Nevelő- és tápintézet elemi és középiskolai, valamint polgári iskolai tanulók számára.
Szakszerű felügyelet. Vallásos nevelés.
Beiratások augusztus 15-ig eszközölteknek.
Prospektust kívánatra bérmentve küld az igazgatóság.

Handelsakademie in Graz.
Gegründet 1863. Künftighin Staatsanstalt. Die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht. Der Bau eines neuen, bestgeeigneten Schulgebäudes ist im Zuge.
Aufgenommen werden Absolventen von Untermitelschulen sowie von Bürgerschulen (diese, wenn sie in den Hauptgegenständen „Rechnen“, „Arithmetik“ und „Buchführung“ qualifizirt sind und nach Aufnahmsprüfung aus Deutsch, Algebra und Rechnen. Termine hierfür: 15. Juli und 18. September); Aufnahmen aus anderen gleichgestellten Schularten sind von der Bewilligung des Ministeriums abhängig. Das gleiche gilt für den Uebertritt aus einer höheren Mittelschulklasse in die zweite Handelsakademielasse. (Die Ministerialbescheide sind bei der Direktion einzureichen.) Schulbeginn 18. September.
Mit der Anstalt ist ein **einj. Abiturientenkurs** (Beginn 5. Oktober) für Absolventen von Obermitelschulen und denselben gleichgestellten Lehranstalten verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Juristen) ihre Kenntnisse zeitgemäß erweitern wollen.
Auch freie, an keine bestimmte Vorbildung gebundene **ganzjährige und halbjährige Kurse** für Herren und abgenommen für Damen werden abgehalten. (Beginn 18. September und 15. Februar.)
Prospekte versendet und weitere Auskünfte erteilt die **Direktionskanzlei in Graz, Raiferelgasse 25.**

Wer weiss es MIKLAN ist?
was **MIKLAN** ist?
Miklan ist ein zum Patent angemeldetes, den weitestgehenden Anforderungen vollständig entsprechende, **neues Fliegenfangmittel**, ein auf Düten aufgetragener, **giftfreier Fliegenleim**, **bleibt sehr gut trocken** nicht, bleibt daher (im Zimmer und vor Sonne geschützt aufgestellt) **über 1 Monat gebrauchsfähig.** Infolge dieser günstigen Eigenschaften **massenhafter Fang-Erfolg** und (auf jeder Düte ausführlich verzeichnet) **garantirte Haltbarkeit** bis zum nächsten Sommer.
Uebriqbleibende Düten demnach **kein Schaden!**
Preise: Eine fertig bestrichene „Miklan“-Düte 10 Heller. Mädchen zu je 10 Stück 90 Heller. Ständer (Zhorn) hiezu sammt Unterfasser 10 Heller. Erhältlich bei dem alleinigen Erzeuger des Fliegenleimes „Miklan“ Mag. pharm. **Jos. Lupini, Schäßburg (Szegevár),** sowie in allen Handlungen.

Kohn Teréz leányinternátusa Lőcse, Szepes-megye.
Az internátus özölja a helybeli elemi, állami felsőbb leányiskolát és a 8 osztályu zárdát látogató izr. növendékeknek a szülői házat pótolni, erkölcsi és szellemi fejlődésüket irányítani.
A legnagyobb gondal ügyeltek finom viselkedésre, társadalmi műveltségre, rend és pontosságra, úgy hogy anyai gondoskodás mellett élvezik a családi nevelés előnyeit. Egyéni nevelés. Hygienikus életrend. Modern berendezés. Zeneoktatás. Modern nyelvek.
Korlátolt számú növendékek.
Prospektussal szolgál az intézet igazgató-tulajdonosnője.

Internat.
Unter staatlicher Aufsicht! Gegründet: 1897.
FRANZ GERÓ'S
MITTELSCHULE-INTERNAT
Budapest, VII., Rózsa-utca 33. (In eigenem Hause.)
Die in diesem Internate unterrichteten Jünglinge besitzen die öffentlichen Mittel- und Handelsschulen. In ihrer freien Zeit unterziehen sie händiger technischer Ausbildung. Die Zöglinge werden auf ganze Pension, bzw. halbe Pension aufgenommen und erhalten auch Jünglinge bloß für die Nachmittags-Korrepetition Zutritt.
Anmeldungen erfolgen Nachmittags von 4—6 Uhr.
Detailirten Prospekt versendet auf Verlangen der Direktion-Chef des Internates.

Ungarische Spirituspresshefabrik ersten Ranges sucht per sofort tüchtigen **BRUNNEN**
Gesch. Anträge mit Referenzen nur von allerersten Kräften sind unter „Stelle ersten Ranges 504“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya u. 9, zu richten.

Die Kaiserin der Mode.

Die Kaiserin Eugenie wird, wenn ihr Andenken als ehemalige Kaiserin von Frankreich längst verblasst sein wird, noch in der Geschichte der Mode fortleben. Sehr bezeichnend ist folgende Anekdote, die den Vorzug hat, wahr zu sein: Als im Jahre 1888 der damalige Präsident der Republik Carnot eines der Pariser Spitäler besuchte, kehrte sich eine der bettlägerigen Kranken bei seinem Anblick mit allen Zeichen des Unwillens zur Wand. Carnot ging auf sie zu und fragte, was der Grund ihres Zürnens sei. „Während der Regierung der Kaiserin Eugenie“, erwiderte sie, „ging es mir gut. Seit aber die Republik an die Stelle des Kaiserthums getreten ist, bin ich nicht mehr im Stande, mein Brod zu verdienen.“ Die Frau war nämlich Modehändlerin. Eugenie war schon in ihrer Heimat, in Madrid, mitunter durch die Extravaganzen ihrer Toilette aufgefallen. Nach Paris gekommen, gewann sie sehr schnell dadurch Einfluß, daß ihre Toiletten nachgeahmt wurden. Ehe man noch ahnte, daß sie berufen sei, Kaiserin von Frankreich zu werden, schafften schon die französischen Damen hochmodische Stiefletten an, wie sie Eugenie bei einem von Napoleon III. veranstalteten Jagdfest getragen, wurde schon die elegante Weiße, in der sie sich zu zeigen pflegte, in den Werkstätten der Modeschneider kopiert und verkauft. Von Anfang an war selbst von Vielen, welche in Eugenie de Teba keine imponierende Schönheit sahen, ihr herrliches, blondes, leuchtendes Haar bewundert worden. Die Friseurinnen kauften um schmerz Geld abgeschittenes Haar, das in seiner Schattierung an das der Kaiserin erinnerte, und stellten diese Coiffuren in ihren Schaufenstern aus. Auf diese Weise kam das falsche Haar wieder mehr in die Mode.

Das Ihre Majestät, nach der Sitte der Spanierinnen, mit einem Pinsel den Rand der Augenlider schwärzte, veranlaßte die französischen Damen, alsbald das Gleiche zu thun. Aber Eugenie übte auch direkten Einfluß auf die Mode. Ehe sie Morgens ihre Gemächer verließ, widmete sie mindestens zwei Stunden (wie ihre Biographin C. Tchudi berichtet) dem Erfinden und Zusammenstellen überraschender, kleidsamer Anzüge. Diese Erfindungen wurden an lebensgroßen Glederpuppen erprobt, welche die Kaiserin in einem ihrer Zimmer hatte aufstellen lassen. Eugenie brachte zuerst Herrentragen und Herrenmanschetten bei den Damen des Kaiserreichs in Mode. Der Krimkrieg brachte durch die Verbreitung des französischen Gezees zuerst wieder die türkischen Shawls aus Sicht. Die Fabrikanten ahmten sie in unechten Stoffen nach und machten ausgezeichnete Geschäfte. Binnen Kurzem waren sie in jedes Dorf in Europa gedrungen. Eugenie erwartete Mutterfreuden, und sie führte die Krinolinen ein, die zuerst in Spanien Mitte des XVI. Jahrhunderts aufgetaucht war. Niemals vordem hatte dieser Fischbeinrock — oder die Krinoline, wie er nun hieß — eine solche Ausbreitung wie zur Zeit des zweiten Kaiserreichs erlangt. Dieses Rad der Krinoline hat durch unvorsichtiges Versagen manchen verhängnisvollen Sturz verursacht und seiner Trägerin oft das Leben gekostet. Erfinden für Fürstinnen, hätte sie nie in bescheidenere Sphären dringen sollen. In kleinen Zimmern, wo man nicht wie bei den oberen Beherrschenden durch Bedienung die Flügelthüren vorher öffnen konnte, bei häuslichen Berrichtungen war sie ungemein lästig. Die ältere Generation wird sich noch erinnern, wie dieses Ungethüm von Paris aus die Reise um die Welt machte und von kleinen Anfängen allmählich wuchs und wuchs, bis sie ein unförmlicher Ballon geworden,

der den Gatten hinderte, neben seiner besseren Hälfte einherzuschreiten, und die Frau zwang, wenn sie sich niederlegen wollte, ein Sopha ganz für sich allein in Anspruch zu nehmen.

Die Frauen aus dem Mittelstande, die keine Zeit hatten, sich unzuliebkem, mußten sie bei ihren Tagesarbeiten anbehalten. Auch die Dienstmädchen wußten sich ein jedes einen Reifrock anzuschaffen. Ein Fabrikant hatte so viel an diesem Ungethüm verdient, daß er 5000 Francs für das beste Gedicht zum Preise der Krinoline aussetzte. Nachdem man zuerst Fischbein verwandte, ging man schließlich zu Stahl und Eisen über. Weinade zehn Jahre herrschte diese stählerne Großmacht, und als sie langsam verschwand, war fast gleichzeitig auch die Erklaiserin vom Throne verdrängt worden. Uebrigens waren nicht alle Erfindungen, die Eugenie mit der Hofmodistin Madame Virot erfand, unpraktisch. Der Entoutcaz, zugleich Regen- und Sonnenschirm, ist eine Erfindung Eugeniens, ebenso die kleidsame Garibaldi-Blouse für junge Damen und die unsichtbaren Haarnetze aus eigenem Haar, welche die Friseur hoben und davor schützten, in Unordnung zu geraten. Auch die Idee zu gewissen Garnierungen und Puffen, die noch heute Mode sind, ging von der Kaiserin aus, die 1869 von ihrer Reise nach Suez die im Winter praktischen „Baschliks“ mitbrachte. Den folgenden Winter — den letzten, in welchem sie in den Tuilerien residierte — machte sie ein eigenartiges Grün als „Cau de Nil“ zur Modefarbe. Selbst noch als Erklaiserin hat Eugenie ein Beispiel geboten, indem sie die Erbe war, die ihr Stirnhaar abschchnitt. Daraus sind die unschönen „Ponyfransen“ entstanden.

Dienstmädchenfragen in den Vereinigten Staaten

In den Vereinigten Staaten ist die Dienstmädchenfrage eine soziale Frage geworden. Es gibt dort so manches Ehepaar, das für theures Geld im Hotel wohnt, nur um nicht im „home“ von anspruchsvollen Dienstmädchen oder gar zum Selbstmord getrieben zu werden! „Servants“ und „ladies maids“ sind jenseits des großen Ententeiches von einer sprichwörtlich gewordenen Frechheit; der sogenannte Dienst besteht eigentlich nur aus Ausgebtagen, und wenn das „Mädchen für Alles, nur nicht fürs Dienen“, zufällig keinen Ausgebtage hat, hat es wenigstens Empfangstags. In einem dieser Tage in Paris eingetroffenen Briefe schildert eine junge Französin, die vom Schiff nach San Francisco verladen worden ist, sehr amüßant ihre wahrhaft heroischen Kämpfe mit Dienstmädchen: „Als ich hier ankam“ — schreibt sie — „sah ich eine 60jährige Marcellin vor, der mein Gatte einen Dollar für den Tag zahlte. Nach zwei Monaten gab sie den Dienst auf, um in der Stadt — ein „Hotel Garni“ zu eröffnen. Mein Mann brachte mir dann aus dem Vermietungsbureau eine alte, große, fabelhaft dicke Dame aus Bordeaux, deren stehendes Auge mit einem einzigen Blick die arme kleine Französin ohne Krallen und Schnabel durchbohrt hatte; wie hätte ich auch den Kampf aufnehmen können mit diesem riesenhaften Küchendragoner, der drei Reisen um die Welt in d vierzehn Jahre Kalifornien in die Wagtschale werfen konnte?

Am dritten Tage schon hielt mir das Niesenweib folgende kleine Rede: „Madame, wenn Sie Gewicht darauf legen, so oft in die Küche zu kommen, gehe ich noch heute. In Amerika kümmert sich keine Dame um so was, und die Köchinnen verzichten gern auf den guten Rath der Gnädigen. Kocht man nicht nach dem Geschmack

der Herrschaft, so wird es einem ruhig gesagt; man zieht dann noch an demselben Tage, und es ist „all right“! Ich ließ mir das gesagt sein und schloß beide Augen, um die wahnsinnige Wirklichkeit, die die amerikanische Landmännin eingeführt hatte, nicht mitansehen zu müssen. Die Holde aus Bordeaux bekam monatlich 175 Francs und machte, wie jede amerikanische „Schürze“, zur Noth das Essen fertig; dann setzte sie die Küche und das Wohnzimmer aus, wusch ihre Leibwäsche und ging in den Garten, um in der Hängematte Siesta zu halten und zuzusehen, wie ich weiterarbeitete. Nach acht Tagen schon „zog“ sie, weil eine meiner Töchter die Küchentür geöffnet hatte. Wir kennen einen Herrn, dem seine Köchin verboten hat, im Wohnzimmer zu rauchen.)

Eines Tages schickte mir vom Bureau „Albert“ die Vermietlerin eine elegante Blondine im marinenblauen Schneiderkleid in den „Salon“; das Fräulein nahm mir gegenüber Platz, musterte mich, offenbar äußerst belustigt, mit kritischem Blick von oben bis unten und sagte ironisch-heiter: „Nun?“ — „Sie sind Köchin und Französin, mein Fräulein“, begann ich schüchtern. „Würden Sie gern zu mir nach X... hinauskommen?“ — Sie: „Ich gestehe, daß ich mich nur schwer entschließen könnte. Sie geben, wie ich höre, monatlich nur 35 Dollars, und ich habe bisher nur in guten Häusern gearbeitet, wo man 40 bis 60 Dollars zahlt.“ — Ich (lampfützig): „Frau Albert hat sich sicher geirrt, als sie von 35 Dollars sprach; ich gebe nämlich nur 30!“ — Sie: „Und finden für dieses Geld Damen, die bei Ihnen arbeiten?“ — Ich: „Natürlich, mein Fräulein; im vorigen Monat hatte ich eine Pariser Köchin, der ich sogar nur 25 Dollars bezahlte.“ — Sie: „Ameis Geschöpf! Muß die in Noth gewesen sein, um sich für einen solchen „Spottpreis“ an den Bratosen zu stellen! Ich sehe schon, wir werden nicht zusammenkommen.“ — Meine Schöne erhob sich, nickte herablassend und tauchte hinaus, indem sie mit ihrer Schleppe den Teppich setzte.“

Allerlei.

(Der Schah in Paris.) Man berichtet aus der Seineftadt: Der Schah in Paris — das ist ein fast unerhörtes Thema für die Journale. Der „König der Könige“ scheint sich hier wirklich sehr gut zu gefallen und bewegt sich mit größter Sicherheit in allen Kreisen der Bevölkerung, stets natürlich sehr liebenswürdig begrüßt. Auch scheint er sich nie wohler zu fühlen, als unter einfachen Leuten, und thut Alles, um dem übrigens sehr geringen offiziellen Zwange zu entfliehen und frei nach eigenem Gefallen „herumsummeln“. Ueberall kann man ihn begegnen, in den Parks, auf den Promenaden, selbst in Cafés und populären Vergnügungsorten, häufig aber auch in gelehrten Versammlungen oder bei Männern der Wissenschaft, da er für die Errungenschaften unserer westländischen Civilisation ein lebhaftes Interesse und auch ein ziemliches Verständnis hat. Muzaffar-Edin hat übrigens keineswegs die orientalischen Manieren seines verstorbenen Vaters, die oft die europäischen Hofgefinde in so große Verlegenheit versetzt haben. Ein hübsches Beispiel von der liebenswürdigen Art des Schah von Persien wurde am Dienstag im Bois de Boulogne in einem Café gegeben. Dort erging sich eine Gesellschaft von kleinen Leuten, die ein Bratzen auf der hier gebräuchlichen Hochseitsrundsahrt begleitete, in allerlei lärmenden Belustigungen, als der Schah mit seinem Gefolge den Wunsch bekundete, sich die Sache anzusehen. Kaum erschienen er in dem Saale,

39.]

Fürstin Galtakoff.

— Roman von Champol. —

Von der Academie Française preisgekrönt.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Für alle Fälle galt es, inzwischen einen Ausweg zu finden. Schon machten sich allerlei Schwierigkeiten geltend, und diese Schwierigkeiten mußten notwendig immer mehr zunehmen. Es ist ein vermessenes, ja unmögliches Unternehmen, fürstlichen Aufwand zu treiben, wenn das dazu erforderliche Vermögen fehlt, und so wenig praktisch Fürstin Marie auch veranlagt sein mochte, das hatte ihr Bourre denn doch begreiflich zu machen verstanden. Mit seiner Füstelstimme, der man jetzt große Bedeutung beimah, hatte er die Situation folgendermaßen zusammengefaßt:

— Wir haben mit bestimmten Faktoren zu rechnen. Das russische Vermögen ist verloren, bleiben somit nur die wenigen Besitzungen, die Sie in Frankreich erstanden haben. Um den gegenwärtigen Haushalt fortzusetzen, müßten wir eine Anleihe machen, so daß sich die Sache noch ein halbes Jahr aufrechterhalten ließe. Dann aber wäre der Zusammenbruch umso vollständiger. Wir können daher nichts Anderes thun, als liquidiren. Wir erzielen damit etwa sieben- bis achthunderttausend Francs, was einer Rente von dreißigtausend Francs gleichkommt. Das ist allerdings wenig, Durchlaucht, für Sie, — aber jedenfalls besser wie nichts...

Sie hatte nicht zu widersprechen gewagt. In den letzten Monaten hatte sich Bourre zur Autorität emporgeschwungen; gezwungen, seine Fähigkeiten

zur Geltung zu bringen, hatte er sich förmlich zum Alleinherrscher gemacht, etwa wie Cäsar während der Anarchie. Seine Talente imponirten der Fürstin umsomehr, als ihr solche gänzlich abgingen. Was hätte man aber auch sonst thun können, als was er rieth? Valerian weifte in der Ferne und seine Briefe, die immer kürzer wurden und immer spärlicher einkamen, enthielten keine Andeutungen mehr hinsichtlich einer bevorstehenden Rückkehr.

— Weßhalb kommt er nicht zurück? Viele Leute, fast Jedermann, nur Frau von Soyffel nicht, richteten diese Frage an die Fürstin, die sich sie selbst wohl zum hundertsten Male vorlegte, am angstvollsten jedoch an dem entscheidenden Nachmittage des 15. Oktober, den sie in ihrem großen Salon verbrachte, der ein gänzlich verändertes Aussehen zeigte. Wohl waren die Möbel noch die gleichen, auch standen sie nach wie vor an ihrem gewohnten Platz, aber die ganze Wirkung war eine andere. Die in Reih und Glied geordneten Fauteuils schienen Niemanden zu erwarten, wie denn die Fürstin seit ihrer Rückkehr thatsächlich keine anderen Besuche als Leute vom Gericht, Käufer oder Neugierige zu verzeichnen hatte, die das ganze Haus durchwanderten, überallhin die Nase steckten, prüfenden Blickes die vorhandenen Kostbarkeiten musterten und entweder ein kluges Schmeißen beobachteten oder geschickte Kritiken vom Stapel ließen. Die Freunde, die man hatte, waren in allen Himmelsrichtungen zerstreut: Faverolles weilte mit seiner Frau in Biarritz, wo sich Yvonne den letzten Schliff als reiche junge Frau aneignete; das Ehepaar Noqueze war nach Berry, seinem Landgute, gegangen, Frau von Wartembrode hielt sich in Pestereich, Baronin Gaudal bei ihren Kindern auf. Anfanglich war es der Fürstin lieber gewesen, daß sie während der Reise, die sie durch-

machte, nicht zugegen waren; jetzt aber that es ihr leid. Die Loree um sie her stimmte sie traurig und sie erschauerte wie vor innerlicher Kälte.

— Wie wär's, Charlotte, wenn wir Feuer anmachen ließen? fragte sie und das Feuer prasselte alsbald im Kamin, vermochte sie aber nicht zu erheitern. Der Tag erschien ihr von tödtlicher Länge und an den nächsten Tag wagte sie überhaupt nicht zu denken. Zum Glück trat jetzt Donelli ein, der gewiß nicht daran dachte, daß in diesem Augenblick das Haus, in dem er seit so langer Zeit ein behagliches, künstlerisches Heim gefunden, versteigert wurde. Er wärmte sich behaglich am Feuer, trat dann zu seiner Orgel und alsbald erfüllten reine, weißgoldne Harmonien den weiten Raum, die die Sinne der Fürstin so gefangen nahmen, daß sie für einige Minuten ihre traurige Lage ganz vergaß. Doch die Wirklichkeit machte sich alsbald wieder geltend, als Bourre vom Notar zurückkehrte. Er kam sicherlich nicht mit guter Kunde, denn sein altes, kleines Gesicht war ganz zusammengedrückt und wies zahllose, klägliche Falten auf.

— Ein erbärmliches Resultat, seufzte er. Man hat nicht einmal den Ausrufungspreis erreicht.

— Und demzufolge gar nicht verkauft? fragte die Fürstin in einer Regung unbewusster Freude.

— Doch... man setzte den Preis herab... bis zu dreihundertsechzigtausend Francs, erklärte Bourre in heller Entrüstung und wiederholte: Dreihundertsechzigtausend Francs für eine Besitzung, die uns achthunderttausend kostete! Und ingrimmigen Blickes maß er die Möbel und die im Salon anwesenden Personen, als hätte er sie für den großen Verlust verantwortlich machen wollen.

— Wer ist der Käufer geworden? fragte die Fürstin nach einer Weile.

so wurde er mit frenetischen Beifallsbezeugungen empfangen und sehr familiär angesprochen. Ein alter Herr näherte sich ihm und sagte: „Es freut uns sehr, Sie zu sehen, mein Herr. Wie geht es Ihnen? Bitte, setzen Sie sich doch ein bisschen und machen Sie es sich bequem!“ Der Schach kam dieser freundlichen Aufforderung lachend nach und reichte aller Welt die Hand. Er unterhielt sich mit dem Brautpaar und gab den jungen Leuten mehrere Goldstücke, die natürlich mit überströmendem Jubel angenommen wurden. Um ihren Dank zu bezeugen, führte die ganze Gesellschaft einen tollen Tanz um ihn auf, was ihn außerordentlich belustigte. Er gab seiner Zufriedenheit den wärmsten Ausdruck und sagte: „Ich habe das französische Publikum sehr gern und werde eine angenehme Erinnerung an diesen Tag bewahren.“ — Als Eigenheit des persischen Herrschers muß noch hervorgehoben werden, daß er ein leidenschaftlicher Billardspieler ist und jeden Tag mit seinem Großbesir mehrere Partien macht, wobei der Letztere immer verlieren muß.

(Das billige Halsband.) In Warschau, so schreibt der „Kur. Warsz.“, ereignete sich ein Fall, dessen Einzelheiten sich vorzüglich zu einer tragischen Komödie oder einem Lustspiel verarbeiten ließen. In den Auslagen der Juwelieregeschäfte zeigte sich in verschiedenen Zeitabständen ein kostbares Brillantenhalsband, das unter der Bezeichnung „Ausnahmsgelegenheit“ zum Verkauf ausgestellt war. Die Juweliere übernahmen gern die Kommission, da der Preis, den die Eigentümerin verlangte, kaum ein Drittel des eigentlichen Wertes betrug. Es geschah jedoch, und zwar häufig, daß eine Stunde nach der Uebergabe des Gegenstandes die Besitzerin des Halsbandes ein jedesmal mit einem anderen Herrn in dem Geschäftslokal erschien, Wertgegenstände besichtigte und schließlich mit Bestimmtheit äußerte: „Dieses Halsband kaufen Sie mir, lieber Herr! Sie würden mich erzürnen, wollten Sie mir etwas Anderes kaufen!“ Das Spiel war wie zu erleben, ganz „genau“ berechnet. Der Begleiter, glücklich, daß er seiner Angebeteten eine Freude bereiten konnte, erkaufte das Halsband; der Juwelier, der bei der ganzen Sache unbeteiligt war, fröhlich die Provision ein, das Geld wanderte in die Tasche der findigen Dame, das Kleinod aber tauchte nach gewisser Zeit wieder in dem Schaufenster eines anderen Juweliers auf. Diese Operation gelang viele Male, fand aber auf völlig unerwartete Weise ihr Ende. Kürzlich brachte die betreffende Dame wieder einen Herrn zu einem Juwelier und begann ihre Komödie mit dem Halsband. Herr K. hatte die geforderten 750 Rubel nicht bei sich, er sollte daher nachhause um Geld gehen, bezahlen und das Halsband der Person schenken, die ihn zum Kauf animierte. Nachdem dies Alles erledigt, begann Herr K., der erst kürzlich heirathete und nur zufällig auf dem Warschauer Pflaster vom normalen Lebenspfade abwich, Skrupel zu empfinden. Schließlich dachte er sich: „Soll ich mein schönes Geld für ein so unsauberes Liebesverhältnis wegwerfen und in diesen schweren Zeiten den Rabob spielen? Ich verlasse Warschau, gebe alle unanständigen Absichten auf und bringe das Halsband — meiner Frau.“ Wie gedacht, so gethan. Herr K. verließ Warschau und begab sich auf seine Güter, die etwa hundert Meilen entfernt von Warschau liegen. Auf die Kunde hiervon gab sich die Besitzerin der größten Verzweiflung hin, und zwar nicht mit Unrecht. Der wahre Werth der Brillanten betrug 2500 Rubel, Frau P. aber hatte sie um ein Viertel des Wertes verkauft, nur um ihre Anbeter zum Kaufe zu animiren.

(Prose um eine Hofenrolle.) Aus Manabeim wird berichtet: Eine interessante Klage wurde am 27. d. vor der Mannheimer Ferien-Civillammer verhandelt. Die Schauspielerin Frau N. i. s. e. n. vom hiesigen Colosseumtheater wurde vom Direktor K. e. r. s. e. b. a. u. m. entlassen, weil sie sich weigerte, in dem Stück „Des Königs Befehl“ die Rolle eines Bagen zu übernehmen. Zwei Bagen stehen im Vorzimmer des Alten Fritz und unterhalten sich über die Frage: Bieht

die Armee nach Norden oder nach Süden? Der König fährt plötzlich dazwischen und sagt zu den beiden Herrchen bedeutungsvoll: „Wir ziehen zwölf Stunden auf Schloßwache.“ Die Klägerin ist nun der Ansicht, daß ihr — e. i. n. e. r. D. a. m. e. A. n. f. a. n. g. d. e. r. W. i. e. r. z. i. g. — nicht zugemuthet werden könne, eine solch jugendlich untergeordnete Rolle in engen Männerkleidern zu spielen. Zudem handle es sich hier um eine Herrenrolle. Von der Gegenseite wird dies bestritten; die Klägerin könne auch nicht verlangen, auf einer kleinen Bühne, wie die des Colosseumtheaters, in einem ihr am besten gelegenen Spezialfache beschäftigt zu werden. Die Klägerin verlangt ihr Gehalt bis zum 1. Mai nächsten Jahres, während der Direktor behauptet, das Personal sei mit vierzehntägiger Kündigungszeit engagirt. Regisseur W. a. l. l. e. r. vom hiesigen Hoftheater ist nun berufen, sein Sachverständigenurtheil in der „Hosen“-Frage abzugeben.

(Frauenbildung in der Türkei.) Den türkischen Frauen ertheilt Mary Mills Patrid in der Newporter Zeitschrift „Forum“ hohes Lob; sie sind nach der Meinung der Verfasserin nicht nur ausgezeichnete Leiterinnen des Haushalts, sondern führen auch mit großer Umsicht die Geschäfte bedeutender Handelshäuser und Banken. Ost über sie geradezu einen entscheidenden Einfluß bei Finanzoperationen aus, da sie über ihr persönliches Vermögen selbstständig verfügen. Türkische Frauen zeichnen sich aber auch in der Literatur und in den Wissenschaften aus; sie sind als Verztinnen thätig oder leisten wenigstens sehr geschätzte Dienste in den Hospitälern und Kinderasylen. Mehrere unter ihnen haben auch einen Ruf als Schriftstellerinnen erworben; so hat Nighar Harum Gedichte geschrieben, die einen großen Erfolg gehabt haben. Fatima Alihe Rahum hat das Talent ihres Vaters, des großen türkischen Geschichtschreibers Zeydet Pascha, geerbt. In der vornehmen ottomanischen Gesellschaft ist die Frau in der Regel sehr gut unterrichtet, spricht mehrere Sprachen, vor Allem Französisch, Deutsch und Englisch, und Mitglieder des diplomatischen Korps in Konstantinopel haben schon häufig ihre Ueberraschung ausgedrückt, wenn sie türkische Frauen über die wichtigsten Fragen der Politik, der Literatur und der Kunst sachverständig diskutieren hörten.

(Die Identität einer Verstorbenen.) Aus Prag meldet man: Ein eigenthümlicher Vorfall beschäftigt gegenwärtig das Prager Sicherheitsdepartement. Es handelt sich nämlich um die nachträgliche Sicherstellung der Identität einer Frau, die im April in sterbendem Zustande auf einer Bahre von zwei Trägern in das allgemeine Krankenhaus gebracht worden war und am nächsten Tage starb. Man wußte von der Verstorbenen nicht mehr, als daß sie Marie W. a. l. u. s. t. a. heißen sollte. Die beiden Träger hatten nämlich die Klinik sofort wieder verlassen, ohne in der Aufnahmestanzle ein genaues Nationale der Kranken abgegeben zu haben. Das Bezirksgericht für die Obere Neustadt, das als Verlassenschaftsbehörde die Angehörigen nach der verstorbenen Marie Waluska sucht, beauftragte nun die Prager Polizei mit den entsprechenden Erhebungen. Die Polizei stellte bisher fest, daß eine Marie Waluska im Prager Rayon nicht gemeldet war. Nunmehr sucht man die Träger ausfindig zu machen, die die Kranke seinerzeit auf die Klinik gebracht hatten.

(Ein Schauspieler in Ertrinkungsgefahr.) Aus Berlin wird berichtet: Im Seebad Kampen auf der Insel Sylt ist dieser Tage der bekannte Hofschauspieler F. i. s. c. h. e. r. aus Dresden vom Tode des Ertrinkens gerettet worden. Beim Baden war er, trotzdem er Schwimmer ist, in die Strömung gezogen worden. Er kämpfte zwar verzweifelt mit den Wellen dem Strande zu; jedoch die vom Lande abflühende Strömung war stärker, und so kam er immer weiter vom Lande ab. Nach mehreren vergeblichen Rettungsversuchen, die vom Strande aus unternommen worden waren, eilte der Schriftsteller Pfund aus Berlin herbei. Der etwa zwölfsährige Sohn des im Wasser mit dem Tode kämpfenden Künstlers fiel Herrn Pfund um den Hals

und schrie: „Retten Sie meinen Vater!“ Herr Pfund ging mit einer langen Stange ins Wasser, und es gelang ihm, sich schwimmend dem in Gefahr Befindlichen zu nähern. Er reichte Herrn Fischer, der sich nur noch mühsam über Wasser hielt, das eine Ende der Stange zu, an das dieser sich klammerte, während Herr Pfund dem Lande zuschwamm, die Stange hinter sich herziehend. Auch der Bademeister und andere Badegäste beteiligten sich an dem Rettungswerk, das wegen des hohen Seeganges sehr gefährlich war. Schließlich gelang es, Herrn Fischer ans Land zu ziehen.

(Ein Kapitel von der Fächerfrage.) Es dürfte unsere Damenwelt interessieren, etwas von der Fächerfrage zu erfahren, wie sie in Kuba von den vornehmen Kubanerinnen mit großer Gewandtheit — gesprochen und verstanden wird. Ist der Fächer ganz geöffnet, so bedeutet er: „Ich bin sehr erfreut, Sie zu sehen!“ Zur Hälfte geöffnet drückt er aus: „Meine Freude an Ihrem Anblick ist nur unerheblich!“ Hält sich eine Schöne den Fächer vor das Gesicht, so fragt sie: „Sind Sie krank gewesen?“ Der Fächer senkrecht gehalten verkündet: „Werde ich Sie heute Abend sehen?“ Wagerrecht gehalten bestimmt er: „Sie müssen unter allen Umständen kommen!“ Öffnet die Dame den Fächer ganz langsam, Falte um Falte, so sagt der bedredte Toilettengegenstand: „So langam verließen mich die Stunden, wenn ich auf Sie warte!“ Wird der Fächer nur bis zur achten Falte geöffnet, so zeigt er an: „Ich erwarte Sie um acht Uhr Abends!“ Bst die Kubanerin den Fächer langsam auf die Knie sinken und deckt die Hand darüber, so sagt sie: „Folgen Sie nicht der Einladung, Ihnen droht Gefahr!“ Wird der Fächer kurz darauf wieder sehr schnell in die Höhe genommen, dann heißt diese Bewegung: „Ich habe Ihnen sehr viel zu sagen.“ Vor noch gar nicht so langer Zeit maß man der Fächerfrage eine so große Bedeutung an der Ithense bei, daß in London eine Engländerin auf die spekulative Idee verfiel, eine Akademie zu gründen, in der den jungen Damen die Fächerfrage aller Form und allen Grades gelehrt wurde. — Eine eigenartige Form der Fächer bilden die in China gebräuchlichen Landkartenfächer. Sie zeigen den Plan größerer Städte, geben ferner die Namen der Straßen und öffentlichen Gebäude an, und werden, da auf ihnen auch die Entfernungen von Ort zu Ort ziemlich genau vermerkt sind, von Reisenden zur Orientirung viel gekauft.

(Wiederverlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar.) Aus Berlin wird gemeldet: Die in weimarischen Hofkreisen mit Bestimmtheit verlautet, wird sich der Großherzog von Sachsen-Weimar nach Ablauf des Trauerjahres mit der jüngeren Schwester seiner verstorbenen Gemahlin, der Prinzessin H. e. r. m. i. n. e. v. o. n. R. e. u. f. ältere Linie, verloben.

(Religion „Prosaisch“.) Aus Wien meldet man: Die Angeklagte in einem Ehrenbeleidigungsprozeß wurde vom Richter Dr. S. c. h. a. c. h. n. e. r. um ihre Religion befragt. — A. n. g. e. l. l.: Ich bin eine Protestantin. — R. i. c. h. t. e. r.: Sie wollen wohl Protestantin sagen. — A. n. g. e. l. l.: Nein. Eine Proselytin. — R. i. c. h. t. e. r.: Was heißt das? — A. n. g. e. l. l.: Ich war katholisch, habe dann einen Israeliten geheiratet. — R. i. c. h. t. e. r.: Ah so, Sie sind also Israelitin geworden. Also: Religion mosaisch. — A. n. g. e. l. l.: Bitte, „p. r. o. s. a. i. s. c. h.“. Ich bin eine Proselytin! . . .

(Humor des Auslandes.) „Wer hat die Magna Charta unterzeichnet?“ — Dieses Schweigen in der Klasse. „Wer hat sie unterzeichnet?“ Mit hochgezogenen Brauen fixirt der große Mann einen schwächlichen Schüler. Der antwortet: „Bitte, Herr, ich hab's gewiß nicht gethan!“ — „Gebt die Geschichte gut aus?“ — „Ich weiß nicht.“ — „Wieso?“ — „Na, sie kriegen sich doch im letzten Kapitel!“ — Er: Madame, wenn Sie wüßten. . . — Sie: „D, ich bin Witwe, ich kann Ihnen nur Schwester sein.“ — Er: „Mehr noch als das! Werden Sie meine Schwiegermutter!“

— Frau von Balbonnet. . . Und da sie bei diesem Namen sehr erstaunt schien, fügte Bourre voll Bitterkeit hinzu: Ja, mit dreihundertsechzigtausend Francs wurde sie Erbscheherin. Wenn das kein Jammer ist! Diese Leute haben ein Geschäft gemacht, wie noch keines da war. Sie konnten aber auch nicht erwarten, das Resultat zu hören, und standen mit ihrem Wagen unten. . .

— So, sie sind schon zurück? bemerkte Fürstin Marie und wurde wieder still. Es hatte ihr einen Stich ins Herz gegeben, als sie hörte, daß die Balbonnet's Käufer geworden. Es wäre ihr lieber gewesen, wenn Fremde die Besizung erstanden hätten. Weshalb? Sie hätte es nicht zu sagen vermocht und doch war es so.

Die Balbonnets! Wie oft hatte sie sie in diesem Hause empfangen! Sie waren sogar die Ersten, die sie bei sich empfing, als die Leute nach Nizza kamen und man sich ihnen gegenüber noch ziemlich ablehnend verhielt, als man noch zuviel über die Seitensprünge des Gatten, die thörichte Leidenschaft seiner Frau, umso weniger aber von der Erbschaft Montferrand sprach. Sie hatte sich sofort von der Liebe der Frau zu ihrem Manne und von den naiven Bemühungen des Letzteren, für einen vollendeten Gentleman zu gelten, rühren lassen und dem Pärchen ehrlich geholfen, den Platz in der Gesellschaft einzunehmen, den es zu erlangen wünschte. Und nun sollten diese Beiden ihren bisherigen Platz einnehmen. Man konnte ihnen das schließlich nicht einmal zum Vorwurf machen. Ob sie oder Andere, — für die Fürstin blieb sich das ganz gleich. Aber wird die Sache nicht ihnen selbst ein wenig peinlich sein? Eigentlich mußte das so sein?

Jetzt brachte der Diener eine Karte herein; Fürstin Marie erstöthete ein wenig, nachdem sie einen

Blick darauf geworfen, und wendete sich mit den Worten zu Charlotte:

— Sie sind schon da!

Bourre war in seiner Ungeduld zum Notar zurückgegangen, selbst nicht wissend, was er dort suche, und Donelli sah regungslos hinter seiner Orgel und schien über das Vernommene nachzudenken. Bei dem Dämmerlichte des schwindenden Tageslichtes nahmen sich die beiden Frauen, die einsam vor dem Kamin saßen, in dem weiten Raume recht klein und unscheinbar aus. Am entgegengesetzten Ende des Salons erschien jetzt Frau Balbonnet, gleichfalls klein und unscheinbar aussehend, gefolgt von Fernand, der die Arme fest an den Leib gedrückt hielt. Auf beiden Seiten machte sich ein Zögern, eine Unschlüssigkeit bemerkbar, Niemand wußte, wie man beginnen sollte. Die Erinnerung an den bisherigen Verkehr lastete zu schwer auf den Anwesenden. Endlich raffte sich Frau von Balbonnet mit ihrer gewohnten Entschiedenheit zu einer Ansprache auf:

— Durchlaucht sind gewiß erstaunt, uns hier zu sehen, und halten uns jedenfalls für recht taktlos. Und doch ist es nur unsere herzliche Freundschaft, die uns hierherhinkt, begann sie gar nicht ungeschickt.

— Nehmen Sie Platz, meine liebe Germaine, sprach die Fürstin, die nicht vergaß, daß sie noch in ihrem Heime sei und man, bevor man auf den eigentlichen Gegenstand zu sprechen kam, gewisse Formen zu beobachten habe. Frau von Balbonnet kam der Einladung mechanisch nach und fuhr fort:

— Wir wären sogar noch früher gekommen, wenn unser Zartgefühl uns nicht zurückgehalten hätte. . . Und da sie fühlte, daß diese Worte einer Erläuterung bedürften, lieferte sie unerschrocken eine solche: Unter Freunden ist es immer peinlich, über geschäftliche Dinge zu sprechen, und wir sagten

Ihnen von unserer Absicht nichts, um Sie in der Freiheit Ihrer Entschlieungen nicht zu hemmen. Ich hoffe, Durchlaucht würdigen diese Zurückhaltung und sind mit der Lösung zufrieden. Sie wollten verkaufen, wir wollten kaufen. Wir haben uns daher gegenseitig einen Dienst erwiesen, wodurch keinerlei Befangenheit zwischen uns geschaffen werden kann. . . ganz im Gegentheil sogar. . .

Trotz dieser angeblichen Ueberzeugung fühlte sich die kleine Dame höchst unbehaglich, zumal Fernand wie auf glühenden Kohlen zu stehen schien. Dabei war er es gewesen, der um jeden Preis kommen wollte und einen Vorwand suchte, um seinen neuen Besitz je früher zu sehen, dieses fürstliche Palais, das nunmehr sein war, und sie war schwach genug gewesen, um seinem kindischen Verlangen nachzugeben, was sie jetzt bitter genug bereute.

— Weshalb sollten wir einander befangen gegenüberreten? fragte die Fürstin mit ihrem gewohnten ruhigen Lächeln. Sie befinden sich vollkommen in Ihrem Rechte und es wäre höchst ungerecht von mir, Ihnen zu zürnen. . .

— Ich habe mir sogar gedacht, daß es Durchlaucht viel angenehmer sein wird, statt mit Fremden, mit uns zu thun zu haben, behauptete Frau von Balbonnet, die das Bedürfnis empfand, sich des Wohlwollens der Fürstin in unzweideutiger Form zu versichern. Wir haben nur den Wunsch, Ihnen angenehm zu sein und vollkommen in Uebereinstimmung mit Ihnen zu handeln. Das wollte Ihnen Fernand sagen, bevor er heute Abends nach Toulouse zurückkehrt. Lassen Sie sich nach keiner Richtung hin hören. Wir haben keine Eile und würden uns glücklich schätzen, wenn Sie hier bleiben wollten, so lange Sie nur wollen: zwei Monate, drei Monate. . . (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gastzimmer,
eleganter möblirt, separirt, rein,
mit Badezimmerbenützung, ist
sodort oder für später zu ver-
mieten vis-à-vis Central-
bahnhof, VII., Barossplatz
13, III. 24. 35511

Elegant möblirtes
Gastzimmer mit separatem
Eingang, eventuell ganzer
Verpflegung ist zu vermieten.
Váci-körut 26, III. 13.
35506

Abreise halber
schöne Sommerwohnung, 1
Zimmer, Küche, sofort billig
zu vermieten. Amerika-ut
5, beim Hausmeister. 35508

Pénztárnoknő
elegáns megjelenéssel
azonnal felvétetik. Aján-
latok „Meg-bizható 487“
jelige alatt a kiadóba ké-
retnek. 35487

Segéd
uri vagy női divat szak-
mából és elegáns meg-
jeléssel rendelkezik,
azonnal felvétetik. Aján-
latok „Ügyes eladó 488“
jelige alatt a kiadóba ké-
retnek. 35488

Könyvelő,
ki a magyar és német le-
velezésben jártas, prima
referenciákkal rendelke-
zik, azonnal felvétetik.
Ajánlatok „Magyar-német
489“ jelige alatt a kiadóba
kéretnek. 35489

Jó megjelenésű
fiatal komptoirista,
könyvelésben jártassággal,
felvételre kerestetik. Aján-
latok „Csakis megbízható“
alatt a kiadóba kéretnek.
35482

Nyári lakás,
2 szoba, konyha, veranda,
villában Budakeszi
augusztus 1-től másod-
kézből 100 koronáért ki-
adó. Bővebb Budakeszi,
Kossuth-telep 210. 7499

Villa
in Keánfalva. Die Smolka-
Villa für Private oder für
Pensionisten ist zu verfan-
fen, zu verpachten oder
über die Sommermonate
zu vermieten. Die Villa
besteht aus vier Zimmern,
Küche, Speis, Boden, Keller,
geschlossener und offener
Veranda, 1700 Quadratmeter
großem Obstgarten mit 200
Nesentbäumen, Zierbäumen
und Tannen, frisches, vorzügliches
Trinkwasser, Näheres II.,
Corvinplatz 4, I. Etod 8.
7530

Lehrling
aus besserem Hause, welcher
2-3 Mittelstufen durch-
gemacht, wird in einem zah-
technischen Atelier ersten Ran-
ges aufgenommen. Adresse:
Fischer, Andrassy-ut 74.
Zwischen 12-2 Uhr. 35500

Büchhalter, deutsch-ungar.
Korrespondent, verlässlich,
sodort, wird für ehelichen Ein-
tritt gesucht. Ausführliche
Offerte an Jg. Tenner, Wilhel-
dorfer Allee 10. 7488

Zu der Nähe der neuen
Börse, V., Béla-utca
3, I. Etod, Eingang vom
Steigengänge: ein großes
zweistöckiges Gast-
zimmer und großer Al-
foden, Komptoir, auch
möblirt für Gargenwoh-
nung per August zu ver-
mieten. Näheres daselbst.
7504

Erzitzung.
Zur Erzeugung eines in Un-
garn allein stehenden Massen-
artikels sind Maschinen und
Werkzeuge billig zu verkaufen.
Der Betrieb erfordert keine
Vorkenntnisse und hies einige
hundert Gulden Kapital.
Näheres bei „Lucifer“ Er-
zsbet-körut 35. 35491

Praktikant,
abfolvirter Handelslehrling,
mit schöner ungarischer und
deutscher Handschrift, wird
aufgenommen. Offerte unter
„S. G. 464“ an die Exp. 35464

Nagyobb
vidéki városban életképes
vegyeskereskedést ven-
nek. Berkó Adolf, Buda-
pest, Hársfa-utca 23. 7535

Ügyes szabónő
ajánkozik házbaj naponta
2 koronáért. Rózsá-utca
86, I. em. 9. 35510

Szabász
ajánkozik jobb czégghez.
Gombos József, József-
utca 2, ajtó 3. 35575

Komptoirista,
akadémiát végzett, ma-
gyar és német levelezés-
ben, könyvvitelben jártas,
felvétetik. Előnyben része-
sül jó beszédű, jó kül-
sejű, a ki az acquisitió-
ban, a borkereskedők és
italmérőknél ismerős,
szláv és horvát nyelv tu-
dása igen kívánatos.
Ajánlatok 10-12 óra kö-
zött. Czím a kiadóban.
35576

Segéd, ki kitűnő
detaillista, jó és állandó
alkalmazást nyer pince-
gazdászati, eszenciák,
esetleg festékárú szakmá-
ban. Külső acquisitióban
az italmérőknél, borkeres-
kedőknel stb. ismerős és
irodai teendőkhöz jártas,
előnyben részesül. Aján-
latok 10-12 óra között.
Czím a kiadóban. 35577

Magyar-német
kisasszony 6 éves fics-
kához Balaton mellett
nyaraló családhoz felvé-
tetik. Az illető családtag-
nak tekintetik. Eskü-ter
8, IV. 1. 7532

Au Stelle
meines einzigen Sohnes, der
behufs Vollendung seiner
Studien ins Ausland geht,
wünsche ich einen Studiren-
den von vornehmer Hause
in ganze Verpflegung zu
nehmen. Gest. Anträge erbittet
unter Chiffre „Familienmit-
glied 420“ an die Exp. 35420

Angol tanítót
keresek reggel 7-8-ig.
Oser, Izabella-utca 49.
35419

Kereskedelmi
tanfolyamot kitűnő ered-
ménnyel végzett kisass-
zony, ki a gépirást is érti,
irodai munkákban jártas-
sága van, szerény fizetés
mellett állást óhajt el-
nyerni. Ajánlatok „Sze-
rény 421“ jelige alatt a
kiadóba. 35421

**Levelezőlap nagy-
kereskedő** helyi ügy-
nőközt azonnali belépésre
keres. Szakmabeli előny-
ben részesül. Ajánlatok
„Versenyképes 424“ jelige
alatt a kiadóba. 35424

Lakástkeresők
forduljanak „Fővárosi
Lakasközvetítőhöz“, Kos-
suth Lajos-utca 16. Czím-
melkel azonnal szolgál-
lunk. 35428

Difener Wagen,
Phaeton, leicht, für ein Pferd,
zu kaufen gesucht. Adresse in
der Exp. 35427

Suche einen Staats-
oder städtischen Beamten
solchen Charakters als Ehe-
mann für ein anständiges
röm.-kath. Mädchen, 22 Jahre
alt. Mithelt 12.000 Kronen.
Nichtanonyme Briefe unter
„Mariage 425“ in der Exp.
gegen Vorweisung des Inzer-
atenscheines. 35425

Beck és Zieger
maradékok árúháza
Dohány-utca 1,
izr. templommal szembe.
Maradékok
legujabb női ruha-
kelmékből, selyem- és vá-
szon-árúkból. 35499

Szerény díjazásért
tanit mőgyetemi hallgató
németet, francziát tökéle-
tesen, matematikát, ma-
gyar-német gyorsírást,
érettségi, egyéves önkén-
tes vizsgálatra előkészít
stb. Csömöri-ut 12, I. 12.
35430

Equipage,
elegant, für Vormittage zu
vermieten. Adresse in der
Exp. 35426

Schön und Schnell-
schreibe-Kurs. Auf Grund
gewissenh. Unterrichts und der
mir durch viele Jahre ange-
eignet, v. Fachmännern als
vorzögl. anerkt. Methóde muß
sich jeder noch so schlecht
Schreibende überraschend
schöne Schrift aneignen. Adler
J., Andrassy-ut 24, III.
St. Bon 10-1 u. von 5-8.
35429

**Haus (Villa) in Kis-
pest,** schön gelegen, an der
elektrischen Bahn, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche,
Speis, Klotz, Veranden,
Keller, Garten, Hünerhof,
Schweinejagd etc., zum Preise
von 6000 Gulden. Anzahlung
nach Uebereinkunft. Nur ernt-
gemeinte Reflektanten erhal-
ten Auskunft durch Ernst
Mejer, Kispest, Bá-
thory-utca 1. Auch sind
da noch mehrere kleine und
größere Häuser billig, bei
geringer Anzahlung. Ein
Grund, 150 Quadratmeter
groß, Weingarten, mit 100
Gulden Anzahlung, bei ge-
ringer Anzahlung, auch billig
zu haben. Für Milchmeier
oder Fuhrmann bietet sich eine
Gelegenheit, ein Haus mit 2
Wohnungen, Pferdejagd, 300
Quadratmeter groß, an der
Straöe gelegen, für 3200
Gulden. 35367

Elegant möblirtes
Zimmer mit separatem Ein-
gang, Badezimmerbenützung,
Gasbeleuchtung, eventuell mit
ganzer Verpflegung bei einer
hinderlosen christlichen Dame
sofort zu vermieten. Elisabeth-
ring 21, Thür 20. 7538

Konfektio
üzletben üzletvezető fel-
vétetik óvadékkal. Tarján,
Buda, Szilágyi-tér 3. 35477

Tüchtig Kommiss
der Gemischtwaarenbranche
(Manufaktur, Speerei, Kurz-
waaren), der deutschen, serb.
und ungar. Sprache mächtig,
wird zum sofortigen Eintritt
gesucht. Offerte sind zu richten
an Venö Steinitz, Palánka,
Bácska. 7529

**Per 1. August zu ver-
mieten,** Csömöri-ut 87,
schöne Gastenwohnung, be-
stehend: 2 großen Gasten-
zimmern, Vorhaus, Küche,
Badezimmer etc. Näheres beim
Hausmeister. 7474

Bakker-rost,
használt, jó állapotban,
továbbá egy alig használt
trienr (árpa-, buza- és
rozskonykoló és búkkö-
nyöző) Szárnyas, jutá-
nyosan eladó. Czím meg-
tudható az Eckstein-féle
hirdetési irodában, Buda-
pest, V., Furdó-utca 4.
7467

Fényképész-segéd,
fiatal, ügyes, jó kopirozó,
ki felvételen és pozitív-
retusban kellően jártas,
azonnali alkalmazást nyer
Sziklai fényképésznél
Aradon. 7447

Einlagerungen
im eigenen Magazine über-
nehmen, Heberfiedlungen mit
tels Patent-Möbelwagen
unter Garantie billigt Loko-
und Provinz Ringwald
Speditore, Peréz-körut 1/B.
Telephon 23-88. Geogr. 1892.
35501

Palaczkok,
és pedig 2500 drb. 0-48
literes sörös palaczk,
részben új, részben haszná-
lt, valamint 4000 drb.
0-7 és 1-1 literes bordeaux-
palaczk, 2000 drb. 1-1 literes
kevert fekete és zöld
üveg eladó. Czím meg-
tudható az Eckstein-féle
hirdetési irodában, Buda-
pest, V., Furdó-utca 4.
7466

Komptoirista vagy
komptoirista, ki a
magyar és német
gyorsírástól bírja,
felvétetik. Ajánlatok
magyarul és németül
az eddigi működés
megjelölésével „Buz-
gó“ jelige alatt a ki-
adóhivatalba kéret-
nek. 7445

Postamesterségre
pályázó jobb házból való
fiatalabb leány egy felső-
magyarországi helyen lévő
postamester (egyedül álló
nő) által a vizsgára teljesen
érettnek kiképeztetik el-
látásáért való fizetés mel-
lett. Ajánlatok „Biztos
kényér“ alatt Liptó-Teplára
kéretnek. 35414

Maschinen-schreiberin,
die ungarisch und deutsch
stenographirt, wird für eine
Großhandlung zu sofortigem
Eintritte gesucht. Offerte
unter „Tüchtig 417“ an die
Exp. 35417

Kereskedősegédek
és könyvelők azonnal
elhelyeztetnek Schwarz
Manó hat. eng. irodájá-
ban, Szerecsen-utca 1,
az udvarban. 35418

Ein Lehrling
aus gutem Hause und ein
junger Kommiss werden
sofort aufgenommen bei
Stefan Graf, Manufaktur-
und Gemischtwaarenhand-
lung, Dor-Szécsány. 7439

Ékszerész urak
ügyelmébe. Fiatal em-
ber, ki négy évig előkelő
helybeli ékszerüzletbe, 6
évig ügynökké irodában
volt alkalmazva, magyar-
német-román, kitűnő iro-
dai erő, levelező, ügyes
kirakatrendező és elár-
sító, utra is igen alkal-
mas, részlet-üzlet kezelé-
sét tudja, állást keres.
Szíves magkeresések
„Szerény igényű 435“
jelige alatt a kiadóhiva-
talba kéretnek. 35435

Művelődési abszolvirtó
Operafőnök, in Deutsch-
land thätig gewesen, sucht
Gesang- und Klavierstunden.
Adresse: Keller, Csömöri-
ut 163. 6812

Erzítelenen ist
das Möbel-Wibum von
Barot Faras.
Sammlungen von modernen
und einfachen Wohnungs-
einrichtungs-Gegenständen.
64 Seiten mit 650 Zeich-
nungen. Unentbehrliches
Musterbuch für jeden Möbel-
händler, Tischler und Tape-
zierer. Muster - Exemplar
Kr. 2. Die vollkommene
Kollektion auf 64 Karten
blättern gedruckt Kr. 15. Zu
bestellen nur beim Heraus-
geber: Bartok Farkas,
Möbel-Export, Budapest,
VII., Király-u. 13. sz.
Gozsdu ház, II-III. udvar.
See vorheriger Empfehlung
des Betrages. 7475

Säfte,
gebrauchte und neue für Mehl,
Kleie u. alle Landesprodukte
billigt bei M. Uble, Hársfa-
utca 27. Kaufe und tausche
ein gebrauchte Säfte für neue.
35504

Kerész utazói állást
keres finom megjelenésű,
kereskedelmileg képzett,
ügyes fiatal ember, kinek
tiz évi üzleti és irodai
gyakorlata van. Ajánlatok
kat „Sokoldalú 436“ jelige
alatt a kiadóba. 35436

Junger Praktikant
wird in einem heigen Ge-
treib-geschäfte aufgenommen.
Adr. in der Exp. 7494

Kommiss,
der in der Manufaktur, Her-
ren- und Damenmodebran-
che vertritt ist, tüchtiger, selb-
ständiger Verkäufer für Mode-
waaren, hauptsächlich aber
tüchtiger, flotter Bauern-
verkäufer, findet sofort o. per
15. August l. J. Aufnahme
bei Jón. s. Blumenthal, Léva,
u. ohn Offerte und Gehalts-
ansprüche zu richten sind.
Diejenigen, die in besseren
Bauerngeschäften servirt
haben und die außer ungar-
risch und deutsch auch slo-
vakisch sprechen, werden be-
vorzugt. 35475

Heirathsantrag.
Möchte heirathen ältere Dame
mit 2-3000 Kr. Bin Ehe-
miser, 45 Jahre alt, Jsr.,
wird fabriziren Neuhet, un-
entbehrlicher Hausbedarf. An-
träge unter Diskretion „Glück-
liches Heim“ an die Exp. 35476

Stundenbuchhaltung.
Deutsch-ungarischer Korrespon-
dent für die Nachmittags- und
Abendstunden gesucht. An-
fragen unter „Perfekt“ an die
Exp. 35471

Geschäft,
auch von einer Dame führ-
bar, ein bloc zu verkaufen.
Anfragen unter „Glück“ an
die Exp. 35473

Kompagnon,
mitteltägigen, mit 4-5000
Kr. zu einem Am-Agentur-
Geschäft gesucht. Antr. unter
„Welthaus“ an die Exp. 35472

Heirath.
Intelligenter Kaufmann, Rei-
sender der Modebranche, in
sicherer Stelle, 5000 Kronen
Einkommen, sucht Befamit-
schaft behufs Ehe eines Mäd-
chens o. junger Witwe, circa
22 bis 28 Jahre alt, mit
entsprechender Mitgift. Ver-
mittlungsmittel ausgeschlossen.
Antwort erbeten Hauptpost
restante u. „Zukunft 40“.
35469

Ein junger Arzt,
Jsr., der in der Großstadt
nicht prosperieren kann, könnte
durch Heirath in einer Provinz-
stadt sein schönes Fortkom-
men finden. Anträge unter
„Doktor 18“ an die Exp. 35468

Heves-Csányi
izraelita hitközségnél a
metszői állás már betöl-
tetett. 35474

Billeg Wohnung.
Erzsbet-körut 12, erste
Etod, ein schönes Gasten-
zimmer, Küche, Speis, etc.
sofort zu vermieten. Auch
als Gargenwohnung sehr ge-
eignet. 35467

Bösendorfer,
Erdhar, Beregszászi
bangversenyzongorák,
legjobb állapotban, finom
bócsi pianinok, mignon-
szárnyzongorák a lehető
legolcsóbb árban. Javitá-
sok és hangolások szak-
szerűen eszközöltenek.
Reményinél, Budapest,
Király-utca 58. 7476

Gas- oder elektr. Luster,
gr. Auswahl bei Komlos Már,
O-utca 9 (nächtl. Wainnerstr.
Lampen- oder Luster-
Umarbeitung auf Gas und
Elektr. oder Austausch billigt.
35505

Ébédkesztot
kaphat 2-3 uriember,
intelligens izraelita hiva-
talonk családnál, a hol a
főzést nem iparszerűleg
üzik, havonta 12 forintért.
V., Vadász-utca 27, I. 9,
II. lépcső. 35506

Junger Kommiss,
Jsr., wird in meinem Mehl-,
Speereigenschaft, der slovakisch
spricht, mit 15 Kronen Mo-
natagehalt sofort acceptirt.
Schlesinger Ignác, Z.
Miklósfalva. 7383

Keresztur-nyaraló!
Egy szépen bekerített
telek, fele szőlő, fele gyü-
mölcs- és konyhakert,
összesen 1130 □öl, rö-
gön eladó. Bővebb felvilá-
gosítás Vadász-utca 32,
II. em., ajtó 22. 35386

Családi ház eladó,
4 szobás, befásított kert-
tel. Ara 5600 irt. Vizi
István, Ujpest, István-
utca 5. 35391

Junger Komptoirist,
der ungarischen und deutschen
Sprache in Wort und Schrift
mächtig, für eine Großhand-
lung zu sofortigem Eintritte
gesucht. Nachmittags- und
Stenographievermögen.
Offerte unter „Dauernd 416“
an die Exp. 35416

Ein sehr intelligentes
junges Fräulein mit ange-
nehmer Erscheinung, welches
ungarisch, deutsch und eben-
falls französisch spricht, wird
auf dauernde Anstellung aus-
genommen. Die Handels-
sprache abfolvirten, werden be-
vorzugt. Adresse: Fáy De-
zsoné, Koronaherzeg-
utca 10, Mobejalon. Beh-
mädchen werden daselbst auf-
genommen. 35415

Kapitalist gesucht
zu einem sehr günstig und
reell basirten, höchst luftra-
tiven modernen Verkehrs-
unternehmen mit einem Ka-
pital bis zu 100,000 Kro-
nen. Richtig ganz ausgezeich-
nen. Einlage gesichert. Anträge
unter „S. II. 437“ an die
Exp. 35437

Keresztetik
négy leánygyermek
mellé egy okleveles isr.
tanító, ki az elemi
és polgári tárgyakat, vala-
mint a német, franczia és
zongorát periekt tanítani
képes. Pályázatok okmá-
nyok hiteles másolataival
arokképpel együtt az igé-
nyek megjelölésével hoz-
zám f. 6. augusztus 15-ig
beküldendők. Rochlitz
Henrik, Mándok. 7487

Deutsche Bonne
zu zwei Kindern, welche näher
kann, wird gesucht. Laub,
Gyar-u. 11. 35498

Élőszobaszekrények
izraelita hitközségnél a
tükörrel, mindennemű
konyhabutorok (jobb mi-
nőségben). Portál, bolt-
berendezést jutányosan:
Lapidesz, VI., Hajós-utca
27. Alapítva 1885. 7495

Ház
üzletekkel együtt vidékre
költözés miatt, 26,000 frtra
jövdelmező, 16,000 frtért
eladó. Leveleket „69“ O-
Buda poste restante ké-
retnek. 7498

Magántisztviselői
pályázat 57 van közölve
teljes czimmekkel az Or-
szágos Pályázati Közlöny
legujabb számában. Mu-
tatványszám ingyen. Bu-
dapest, Nap-utca 13.
7496

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebrieve werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ansgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen, engl. Gouvernantes, sprach- u. musikkundig, können jeder Nationalität gesucht und bestens empfohlen, auch über den Sommer; ung. gepr. Lehrerinnen mit Sprach- u. Musikkenntnissen für Monat Sept. dringend gesucht durch Frau **Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessewffy-u. 22.** 6194

Wariage.
Für meinen Freund, Jsr., abf. Oculog, anerkannt prakt. Fachmann im Wein- u. Spirituosenhandel, 28 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, Offizier i. d. Reserve, aus sehr gutem Hause, höchst aufrichtig, mit Unwahrhaftigkeit auf sichere Erbschaft von mindestens 60 Mille Kr., suche entsprechende Einheirat. Discretion verbürgt. Ausführliche Anträge erbeten unter „Anständig und reell“ 346 an die Expd. 35316

Ungarische Erzieherin,
auch bewandert im Hauslichen, sucht in einem israelitischen Hause Anstellung. Josef Deutsch, Abaujszántó. 35351

A parlamenti
gyorsirók által vezetett Gabelberger Szakiskola (gyorsírásgépirás), Gyár-utca 48. sz., szept 1-én nyílik meg. Beiratások kezdete aug. 15. Tandíj havonta 10 kor. A szakiskola irógépezégekkel fűggetlen. A teljes magyar-német kurzus díjtalan gépirásoktatással kapcsolatos. Tájékozatót küld ugyanonnán az **Országos Magyar Gyorsíró-egyesület** Enkösege. 33876

Edle Meisonen,
jogennante Manas-Turkistan, edel, 5 kilo-korb R. 2.80, Kinnuz in Kolben R. 1.30, schöne kleine Gurken R. 2.40, Salatgurken R. 2.—, Paradeisäpfel R. 2.40 per 5 kilo-Rosiforb ab Gyöngyös, Radnagme, Kiefern Nager David's Nachfolger, Gyöngyös. 7420

Suche dipl. Erzieherin,
Jsr., per 1. September zu meinen 4 Kindern, wovon 2 normale, 2 bürgerschulpflichtig sind. Beanspruchung gründlichen Klavierunterricht und Tüchtigkeit in Handarbeit. Gehalt 600 Kronen. Offerte nebst Schul- und Wirkungszertifikaten und auch Photographie zu richten an Bela Fischer, Vicsáp-Apáti per Szomorfalú, Kom. Neutra. 7418

Neues Zeitungsmakulaturpapier ist aus 12 R. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme wenigstens 5 Meterzentner á 10 Kr. Näheres in der Expd. 7418

Wanzen
können weder durch Tinkturen, noch sonstigen angepriesenen Mitteln ausgerottet werden, einzig und allein durch den Matthei-Apparat. Näheres und Preisliste bei Bock Miksa, Lipót-körut 30. 35025

Eine Stunde
von Budapest entfernt, Bahn-Schiffstation, ist ein prima Weingarten, welcher 12 bis 1500 fl. Nutzen bringt, samt Haus auf der Hauptstraße, aus freier Hand wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Adresse im Annoncenannahmbureau Josef Schwarz, Andrássystr. 9. 7458

Nyári lakás,
igen szép, kiadó kelleme, hívós, féregmentes modern vi lában, verandával, kórháznál, közvetlen villamos megállóhely. Hermina-ut 45. 7519

Geld auf Lose, Werthpapiere und Sparkassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kövály,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Gr. Cziráky'sches Palais. 5418

Damen
u. Herren, die zur Fettleibigkeit Anlagen haben oder an **Verdaunungsstörung** leiden, sollen nur „Mandor“, das Entfettungs- u. Blutreinigungsmittel verwenden, welches chemisch analysirt von ärztlichen Autoritäten, als das beste befunden u. anerkannt wird. (Zeugniß darüber.) Eine Schachtel „Mandor“ Entfettungs-Pulver samt Broschüre 2 Kr. 80 H. versendet portofrei direkt nachnahme Mad. Jda Mandel, Budapest, Károly-körut 2/N. Apotheker Joseph v. Tröb, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. 34521

Seltene Gelegenheit!
Mineralwasser-Engros- und Detail-Niederlagen, sammt Bouteillen-Weine- und Li-queurgeschäft, welches jährlich nachweislich 12,000 Kronen rein trägt, ist wegen Sterbefalles sofort günstig zu übergeben. Näheres bei **J. Anis,** Budapest, Dohány-utca 30, feldsz. 24. Von 4-6 Uhr zu treffen „Café Liberty“, Andrássy-ut 61. 35380

Zwei Villen
am Bloksberge, mit Rosengarten, schattige, wundervolle Lage, zusammen oder parzellirt, separat zu verkaufen. **Große Villa** mit Nebenbau, circa 3000 Quadratmeter Weingarten, Obstgarten u. Bienezucht, an der Adlersbergseite, phänomenale Aussicht überallhin, mit ganzer Ernte, zu verkaufen. Alles in bestem Zustande und ansehenswerth. Vermittler werden auch angenommen. Adresse in der Expd. 34769

Villengründe
veräußlich in **Bükkcsaba** in der aus den erzherrlichen Waldungen parzellirten **Rotild-Villenkolonie.** Ratenzahlung. Preis per QM. von 1 Krone aufwärts. Vereinsführer in der Stadt Bükkcsaba anwesend. 34698

Israelita okleveles tanítónő keresek négy gyermek tanítására. Német nyelv bírása megkívántatik. Kimerítő ajánlatok Klein Józsefné, Pusztai Börölkő (Pápa mellett), küldendők. 7416

Üzlet,
melyet hölgy vezethet, megvételre korestitik. Ajánlat „Szolid“ jelleg alatt a kiadóra intézendő. 7421

Dipl. Erzieherinnen,
die in Sprachen und Musik tüchtig sind, christlicher, sowie isr. Konfession, Kindergärtnerinnen, Damen, Hausfräulein, sehr geschickte Kammerjungfern placirt **Nitshné-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 7451

Kirakatrendező,
ügyes, önálló, a férfi és női divatru-szakmából, azonnal alkalmazást nyer Vajda Mihály divatru üzletében Szatmár, Deák-tér 10. sz. Ajánlatok fényképpel és fizetés megjelöléssel kéretnek. 7482

Tüchtiger,
besteingeführter Reisender der Spezerei-Kolonialwaaren-Branché sucht für Slavonien, Kroatien, Syrien, Bosnien cheftens Stellung. Gest. Zuschriften Hotel Orient Nr. 19. 7408

Bei intelligenter
Familie ist ein nett möblirtes Zimmer mit separiertem Eingang, Gasbeleuchtung, Badezimmerbenützung, eventuell ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Näheres: **V. Vadász-utca 32** R. em. 10.

Suche tüchtige isr. Erzieherin zu meinen mütterlichen Kindern. Binét Zsigmond, Eger. 7444

Kommiss, Israelit, junger ungar., deutscher und slavischer Sprache mächtig (Spezereibranché), wird sofort acceptirt bei Schwarz Már, Zolyom. 35343

Goldketten,
Zuwelen, Gold- und Silberuhren sind auf **Ratenzahlung** bei solider Bedienung zu haben. Gest. Anträge an Metzner Vilmos, VII. Murányi-utca 45, III. 25. 35344

Mode-Anzüge,
garantirt echt englische Schafwollstoffe, verfertigt nach Maß mit eleganter Ausstattung in eigener Werkstätte um 18 fl. D. Roth, Andrássy-ut 51, Oflogon. 35381

Buchhalter.
Ein tüchtiger, selbständiger Buchhalter, befähigt der französischen, deutschen, eventuell auch der ungarischen Korrespondenz und mit sämtlichen Komptoirarbeiten vertraut, wird per 1. August acceptirt. Eigenhändig geschriebene Off. in genannten Sprachen nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an **Salvor Kohn, D. Mikolajac (Slavonien).** 35177

Konkurs.
In der hiesigen Kultusgemeinde ist die Stelle eines dipl. Religionslehrer per 1. September d. J. zu besetzen. Derselbe soll Des-Schodet sein und hat das Sekretariat der Gemeinde zu führen. Diese Stelle ist mit Kr. 1100 und Separat-Einkommen verbunden. Respektanten, die nebst der deutschen auch der französischen Sprache mächtig sind, haben den Vorzug. Eigenhändig geschriebene Off. sammt Zeugnisse und Familienausweis sind portofrei bis 15. August einzuwenden. **Jsr. Kultusgemeinde** 7453 **Esseg-Unterstadt.**

Damen
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Hebammen mit großer Praxis. Separierte Zimmer. Freundliche Information in allen distreten Angelegenheiten. Gyár-utca 42a. Zb. 9. Ede Dessewffy-gasse nächst Westbahnhof. 35393

Möbel.
Halbbarock-Schlafzimmer, Speisezimmer-Einrichtungen, Leppichdivan u. Leppiche werden billigt gegen Baar und Ratenzahlungen verkauft. Gebrauchte Wohn- und Speisezimmer werden gekauft und verkauft. Hunyadiplatz 3, im Hofe. 35355

Anerkannt
gute Photographien zu sehr mäßigen Preisen nur bei Karl Haberfeld, photographisches Atelier, ersten Rang, Budapest, Eskü-ut 6, Király-utca 5 (Rotild-Palais). 33986

Möbel,
zu festen Preisen gegen **Kassa, auch auf Kredit. Kredit-Abtheilung:** Zahlungsbedingungen: Ohne Anzahlung bei Einkauf von R. 300 vierteljährlich R. 15, R. 600 vierteljährlich R. 30, R. 1000 vierteljährlich R. 50 bei einer Vant zahlbar. **Bartok Jarkas,** Möbelniederlage, jetzt nur Budapest, VII., Király-utca 13, Gozsdútele ház, 2. Hof. Zuhilfenahme für 60 H. 6353

Praktikant
aus gutem Hause mit nöthiger Schulbildung, der slavischen, ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in meinem Herren-Mode-, Konfektions-, Manufaktur- und Schuhwaarengeschäfte per sofort aufgenommen. Näheres nach Uebereinkommen. Offerte sind zu richten an Sal. Eisenbaum, Dederberg-Bahnhof. 35296

Möbel. Kauf u. verkauf
verschiedene gebrauchte Schlaf-, Speisezimmer, Vorhaus- und Kücheneinrichtungen, Bücherstän, Schreibtische, Teppiche, Uhren, Lampen. Lax, Almassy-tér 17. 5871

3-1000 Kronen für und Antheil an Heinegewinn in großer Provinzstadt. Gefordert wird kaufmännische Bildung und Baareinlage von 20,000 Kronen, gegen Sicherstellung. Briefe unter **M. D. 42566** an **Josef Schwarz, Annoncenannahmabur., Andrássy-ut 9.** 7396

25 Jahre
bestehendes, gut eingeführtes Saisongeschäft, Messerschmiede, Küchen- und Haushaltungs-Bedarfsartikel, in frequentem und ung. Karplatz, Hauptpromenade, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Wurde bis jetzt von einer Frau geführt. Nöthiges Kapital 1500-3000 Kronen, je nach Uebernahme des Geschäfts. Auskunst ertheilt **J. J. Meizner, Brunn, Kapuziner-platz.** 34640

Sie müssen
Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantirt das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kindererzeugen. Mit Abschrift mehrerer Tausende Dankschreiben direkt gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau **A. Kanya,** Berlin S. W. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 6460

Gas- und Benzinmotore
und Benzinlokomobile mit Ventilsteuerung, einjährige Konstruktion, eigenes Fabrikat, ebenso gebrauchte, tadelloste reparierte Motore unter Garantie emviefen billigt **Reichat & Roth,** Budapest, VIII., Röck Szilárd-u. 40. 6837

Benzin- u. Elektromotore
jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, unt. Garantie coulantur Bedingungen billigt bei **Ballal Sándor, VI., Teréz-körut 18.** 6755

900 magyar hold
legnagyobb részben kitünő minőségű szántóból álló birtok, Kassától országuton egy órányira, épületekkel, felszerelés nélkül eladó. Ara 450,000 korona, melyből 50 ezer szerződés kötéskor, 50 ezer egy év alatt (tulajdonjog átírás előtt), 250 ezer törlesztéses kölcsönrel és 100 ezer 10 év alatt teljesítés szerint visszafizethető 5%-os kamatozó kölcsönrel törlesztendő. Czim a kiadóban. 35496

Damen und Herren
sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf decken in Damenkleiderstoffen, Herrenkleiderstoffen, Seidenwaaren, Leinen- und Baumwollwaaren ausschließlich im **Reisenwaarenhanse** Károly-körut 9, im Hofe Gr. Habits-Vartóczisches Haus. 6529

Elektrische Vogelampen,
sechs Stück, in bestem Zustande, sind billigt zu verkaufen. Dieselben können bei Argenton-művek, Váci-utca 5, beichtigt werden. 34477

Dampf-Anlagen.
1 Stück Compound **Halbtanninmaschine,** 24 m² Heizfläche, 12 Atm. Spannung, gebaut im Jahre 1896 in der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen. **100 HP. Dampfmaschine** mit Kondensation, **80 HP. Dampfmaschine** mit Kondensation,

1 Stück Corusalkessel, 22 m² Heizfläche, 6 Atm. Spannung, **1 Stück Röhrenkessel,** 40 m² Heizfläche, 6 Atm. Spannung, **4 Stück kombinierte Dampf-kessel** mit gewelltem Heizrohr, **44 0² Heizfläche,** **10 Atm. Spannung,** sowohl freistehend als eingebaut verwendbar. **Benzinmotor 5 u. 8 HP.** **1 Stück 30er Gatter,** Fabrikat Leistikof, billigt zu haben und zu beichtigen bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14** 6536

Email-Kochgeschirr
prima Qualität, dunkel oder lichtblau (keine graue Farbe), zu staunend billigen Preisen Probebestellung. **6 Kochtöpfe** u. **6 Kochlöffel** verschiedene Größe, zusammen um fl. **1.95** **6 ganz große Kochtöpfe** u. **6 ganz große Kochlöffel** zusammen 12 Stück um nur fl. **3.50** und eine komplette emailirte Waschgarnitur, bestehend aus Lavoire, Wascheimer, Wasserkrug, Nachtopf, Seifenhälter und Zahnbürstehälter nur fl. **2.50** versendet bei kostenloser Verpackung nur Böhm J., Budapest, Hunyadiplatz 1. 6587

Müllerei-Maschinen.
Ganzsche Ser, 38 und **3er Walzenstühle,** 42- und 48zöllige komplette Mahlgänge, Haggenmacher siche **Griesputzmaschinen Nr. IV,** großes Modell, **Mehlschinder,** 4 u. 5 Meter lang, **Centrifugalstädter,** Aufzüge, **Sackarren** und **Sackmaschinen,** sämtliche **Transmissionsstücke,** sowie in **jedes Fach einschlägige Maschinen** sind billigt zu haben und zu beichtigen bei

Abeles Emil, Budapest, V., Váci-ut 14. 6535

2 Hängelampen
mit Petroleum- und Spiritusbrennern statt 98 um 33 Gulden zu verkaufen. Leppich-geschäft Karlsring 26. 7258

Eladó birtok.
Az Alföldön Jásznagy-kunsozlok megyében Tiszaszentimre községben 400 magyar hold, melyből 320 hold kitünő minőségű szántó és 80 hold igen jó minőségű legelő, épületekkel dusan felszerelve, 620 korona magyar holdankönti árban eladó. A vételára 25% volna készpénzben lefizetendő, míg a hátralékos vételár részben törlesztéses, részben kamatozó kölcsönrel volna fedezetendő. Czim a kiadóban. 35407

Brunnen, Reservoirs,
Röhre, Dampf- und Wasserpumpen, Zieglaufzüge, Mörtelauzüge, Krähne, Amerikaner, Schienen, Rauchfänge, Erdbohrwerkzeuge, **Feldschmiede,** **Wasbälge, Waagen, Telegraphendraht,** Schneedenntiegen, ferner sämtliche Schlosser- und Schmiedewerkstätten-Einrichtungen sind billigt zu haben und zu beichtigen bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** 6537

Borsörköly,
borspróbi borkövet termelni békít rövid uton megantit Duka Károly, Budapest, Csepregi-utca 1, II. em. 9. 34969

Bronzelieferer
zu billigem Preise in Lakererendeezi kiállítás IV., Ujvilág-u. 27. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77 35323

Stahlbrahmaturen,
Eisenrahmen fl. 5.50, Holzrahmen fl. 3.50, Eisen- und Messingmöbel, Matrasen, Drahtgitter, Thore und Maschinen-Gesichte am billigsten liefert **Prohászka's Fabrik, Budapest, Uj-utca 46/a.** 35394

Weinfässer
neue und alte, in jeder Größe liefert am billigsten **Klein Károly,** Budapest, VII., Rombachgasse 6. 35395

Geliebtheitskauf
und Verkauf, Schläf-, Speise-, Messing u. verschiedene Möbelstücke, Schweigehofierisches und Singel'sches Klavier, engl. Lederkaminur zu jedem Preis erhältlich. **Grosz Sándor és Társa, Gyár-utca 2, Ede Königs-gasse.** Telefon 14-09. 35397

Reisenverkauf
zu staunend billigen Preisen in Damenstoffen, französischen Delainen und Batisten, sowie Perpiren und verschiedenen Waschtüchern im Maradókóok Áruház, Király-utca 13, 1. udvar, Gozsdú-ház. 35396

Weinfässer
jedes Quantum zu haben in **Budafok** bei D. Frischmann. 35353

Dipl. isr. Erzieherin
wird zu 2 Kindern, II. Bürger- und IV. Elementarklasse, gesucht. Außer dem Normalunterricht wird deutscher, französischer u. Klavierunterricht verlangt. Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen nebst Photographie sind zu richten an Leo Freyer Kralkován (Kom. Arva). 7213

Tapetier
geht billig in Häuser arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzarten genügt. Klein L., Almássy-tér 7, 2. Hür 14. 35499

Gartenfestel,
Tische, Giststätten, Bierapparat, Glasgeschirr, Eise, Sparherd, Willard, Marmortische, Spiegel, Lambries, Gefornes-Maschine-Kauf und Verkauf. **Korész-utca 33, Laufer.** 35494

Schadchen
sucht junger Mann in bester Position für bessere jüdische Geirath. Adresse unter „S. G. 433“ an die Exp. 35433

Dunakeszen
2 szoba, konyha, butorozva, nyári lakásnak kiadó. Budapest, Kertész-utca 25, I. 10. 35485

Férszabó,
üzletbe nagy ismeretséggel helyiügynök flx és provizióval felvétetik. Czim a kiadóban. 7478

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussäufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die Kleinen Anzeigen... werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Wagnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Adressen:

I. Bezirk. Pestung. Polatschek Sajos, Traikt. II. Bezirk. Hauptgasse 2, Gold Sajos, Buchhandlung.

III. Bezirk. Zsigmond-ter 12, Szabo Sipat, Traikt. IV. Bezirk. Rohamtering 14. Gabor Sijos, Traikt. Kerekering 14, Szabo Sipat, Traikt.

V. Bezirk. Leopoldring 8, Szabo Sipat, Traikt. VI. Bezirk. Theresienring 2, Jala Moe, Traikt. VII. Bezirk. Hecenastrasse 14, Gang Hoff, Traikt.

VIII. Bezirk. Mauerstrasse Nr. 2, Otto Nagel, Traikt. IX. Bezirk. Hader Sipat, Traikt. X. Bezirk. Sietnerstrasse 10, Witwe Deug, Traikt.

XI. Bezirk. Derrenzimmer, separirt, elegant mobilt, nahe zum Nationaltheater, in neuem Hause, bei besserer Familie per August zu vermieten.

Zu Budafek. Kossuth-telep, ist eine Villa zu verkaufen. Bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Brunnen. Zu erfragen Kossuth-telep Nr. 115. 35213

Zofalitäten werden gesucht für Industrie in Budapest; es werden benötigt helle, reine, trockene Räume, zusammen mindestens 400 qm groß, nebstdem Hof, Stallung etc. Gas u. Wasserleitung. Anträge erbeten unter „Kleiner Anzeiger“ an die Exp. 7448

Kleineres Haus, geeignet für Industriezwecke, wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ausführliche Offerte nur vom Hauseigentümer erbeten unter Chiffre „Fabrikdirektor Budapest“ an die Exp. 7449

Neues möblirtes Caffenzimmer samt Badezimmerbenützung für 1-2 Herren zu vermieten. VI., Szondy-utca 42 c, 2. St. 18. 35451

Haus zu verkaufen in Budafek, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Küchen, 3 große Kellern, großem Pflanzhaus, großem Stall und großer Hofraum. Zu erfragen Budafek, Ruffbaumgasse 570, beim Eigentümer. 35155

In Ofen in einer Familienvilla in schönem Garten gelegen, unweit der elektrischen Bahn, ist der ganze erste Stock, bestehend aus 8 Zimmern, für den 1. November zu vermieten. Adresse in der Exp. 35342

Keresek butorozott, féregmentes szobát fürdőszoba használatlalt, Szabadság-tér közelében, augusztus 1. vagy 15-re Ajánlatot a kiadóba „Al-lándó 340“ jellegre kérek. 35340

Kaffeehaeinrichtung, Weinbillard, Kassa, Zambrie, Spiegel, Karambolbillard, Sessel, Chinajsbirgegemünde, Bierapparat, Weinpult, Gartenfessel, Sparherd, billig zu verkaufen. Braun, Sip-utca 14. 34972

Schlaf- u. Speisezimmer-Garnituren, Luster, Leppiche, Bureau-Einrichtungen etc. werden billigst verkauft. Beraktározási vállalat, IV., Gerlőczy-utca 2, raktárszám 11. 7037

Elegáns I. emeleti 4 szobás utcazi lakás erkélyvel és szép kilátással augusztus 1-ére kiadó. Bővebbet: Keresesi-ut 78, házfelügyelő. 35250

Gizella-telep fűrdő, posta: Visegrád, vasúttállomás: Nagy-Maros, onnan külön átkelés csavargózószel a fűrdőtelepre. Kényelmes szobák, kitűnő ellátás, szép erdei sétányok, kellemes dunafűrdő, legszébb kirándulási hely, egészséges, tiszta, pormentes levegő. Prospektussal kívánatra szolgálunk. 7398

Sofort zu mieten gesucht kleinere Fabriklokalitäten, bestehend aus Werkstätte, Magazin, Komptoir und Stall, event. auch in Ofen. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerte unter „N. N. 2000“ an die Exp. 35341

Budai oldalon 4 szobás villa, télen is lakható, megvételeire kerestetik. Ajánlatok S. K., Lipótmező, Tölgy-utca 8. 35162

Remek villatelek, III. ker., Római-fűrdőn, 600 öl szép gyümölcsös és nagy front fákkal, kövezve és csatornázza, jutányosan eladó Schein Lajosnál, Akácza-u. 20. 35441

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz) ertheilt mit Genehmigung eines h. fön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen, Abschlüsse (Bilanzirungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. auch sind die Briefe für Selbstgebrauch preiswürdig zu haben. Abendunterricht fortlaufend. 35390

28 éves, vidéki izr., barna, csinos, házias, gyermektelen elvált aszszony ismeretség hiányában ezután óhajtat férjhez menni 35-40 év körüli uri emberhez. Özege ember is lehet, kinek esetleg 1-2 gyermeke van. Megfelelő állásu hivatalnokok előnyben részesülnek. Hozományom 10.000 korona készpénz, 6000 korona értékű ingatlan, 3 szoba butor, gyönyörű kelengye. Csakis teljes című ajánlatok, lehetőleg fényképpel, vétetnek figyelembe. Ajánlatokat „Boldog házasság 28“ jelleg alatt kérek a kiadóhivatalba. 35423

Komplettes Schlafzimmer, Barock, Herrenzimmer und Wohnzimmer, möbel, elektrische Luster etc. Ueberjedlung halber preiswerth zu verkaufen. Näheres II., Zsigmond-utca 11, 3 St. 10. 7516

Gyönyörű alkoves utcazi szoba, konyha, előszob, fűrdőszoba, kamra és klosett, évi 265 frtór augusztus 1-ére kiadó. Madách-utca 33. 7531

Tüchtig Verkäufer, jüngere Kraft, der Damenkonfektionsbranche findet dauernde Stellung. Ausführl. Offerte an Weisz Gyula, Budapest, Kossuth Lajos-u. 18. 7526

Pályázati hirdetmény. Az előirt igazgatóság a magyar királyi államvasutak részére jövő 1905. évben szükséges lenolaj és lenolajkezes szállításának biztosítását óhajtván, ezirant nyilvános pályázatot hirdet. A kiírt tárgyat képező lenolaj és lenolajkezes szállítására vonatkozó részletes módokzatok valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magyar kir. államvasutak igazgatósága anyag- és leltár-bevezetési (A.II.) szakosztályánál (Budapest, Andrassy-ut 73. szám, II. em., 40. ajtószám) ingyen megkaphatók. A szabályszerűen kiállított egy koronás m. kir. okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb s. évi szeptember hó 6-ika déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak anyag- és leltár-bevezetési szakosztályában átadandók, illetőleg postai úton oda küldendők és a boríték ezen külsőzettel látandó el: „Ajánlat lenolaj és lenolajkezes szállítására 116871/905. A. II. sz. hoz.“. Bányapénzül az ajánlatok lenolajkezes egy évi értékének 90%-a készpénz vagy állami lefektetése a kamras értékpapírban legkésőbb s. é. szeptember hó 5-ike déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak budapesti központjánál letennendők. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és a részletes módokzatok betartása mellett állítanak ki, végül olyanok, melyek után látszik pénz nem tételt le, figyelembe nem vétetnek. Budapest, 1905. augusztus hó. 7388-6749. Az igazgatóság

Verpfändete Juwelen löse ich aus und bezahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs. Schiller Izidor, Sip-utca 8, Parterre 2. 35503

Photographisches Atelier, lebhafter Posten, elegant eingerichtet, trankeithalber zu verpachten oder zu verkaufen. Zuschriften unter „Pachtung“ an die Exp. 7423

Für Reisende der Lebensmittelbranche und solche, die Hotels, Gastwirthe, Weinhandlungen besuchen, haben wir einen lohnenden patentirten Nebenberuf. Strauß, Wien, Mariahilferstr. 62. 7450

Industriekofal zu vermieten, mit elektrischer Triebkraft versehen, zwei Arbeitsstühle und zwei Bureaulokaltäten, welche ebenfalls als Arbeitsräume verwendet werden können. Váci-ut 74, im Gebäude der Ung. Werkstätten-Vereinsgesellschaft, bei der Firma Simon u. Mezech. Die Lokaltäten können wann immer besichtigt werden. Näheres Aufschlüsse bei Dr. Aurel Engel, Budapest, V., Mold-utca 8. 7440

Suche Kompanion mit 1000 fl. zu einem angenehmen Geschäft. Daselbst trägt rein 3000 fl. Anträge Königsgasse 36 beim Hausmeister, Nachmittags 2-3. 35439

Zweipänniger Fedewagen billig zu verkaufen. VI., Dévai-utca 12. 35444

Praktikant aus gutem Hause wird gegen Anfangsgehalt sofort acceptirt. Adresse in der Exped. 35454

24 éves, vagyonom 20.000 forint ingatlamban, nőül óhajtok venni leányt vagy özvegyet, kinek megfelelő hozományja van. Leveleket „Vagyon 3“ jelleg alatt Budapest poste restante kérek. 35453

Okleveles izraelita novelőnő keresetek szeptember elsejére egy I. polgári és egy IV. elemi osztályu gyermek mellé. Megkivántaik: hitant, zongora- és hegedűoktatás is. Fizetés havi 50 korona és teljes ellátás. Ajánlatok Schlesinger Adolphhoz, Felszázlások, Hunyadmege, küldendők. Közvetítők kizárva. 35450

Magyar-német gépirón (Remington), ki mindkét nyelven stenografál, jó fizetéssel melőbbi belsőpérs keresetk. Ajánlatok „Részvénytársaság 452“ címzen a kiadóba intézendők. 35452

Suche dipl. Lehrerin, erste Kraft, zu drei größeren Kinder (1 Bub, 2 Mädchen), der die Erziehung u. Auszubildung anvertraut wird. Selbe muß in der II., III., IV. Bürgerfchulklasse, perfekt deutsch, ungarisch, französisch in Wort und Schrift, Handarbeit, wenn möglich auch in Maschinnähen Unterricht ertheilen können. Wird sofort oder per 1. September acceptirt. Gehalt nach Uebereinkommen mit ganzer Verpflegung. Gesellschaftlicher Umgang mit den Zöglingen auch außer den obligaten Unterrichtsstunden unerlässlich. Gefällige Offerte nebst Zeugnisabschriften erbeten an Ignaz Kerschner's Sohn, Refincel, I. B. Semeljei, via Biskanovec, Slavonien. Israelitin wird bevorzugt. 7489

Suche eine dipl. Lehrerin, Israelitin, zu 4 Kindern, 2 Mädchen Bürger-, 2 Knaben Elementarklassen, für 1. September. Offerte sind zu richten an Rafael Stiglitz, Batamene, Arva. 7492

Brüner Tuchhaus, Engros, sucht nachweisbar gut eingeführten Vertreter für Ungarn und Nebenländern in Provision. Offerte von nur besteingeführten Herren unt. „Ginrücklich 500“ Hauptpost restante Brünn. 7491

Gesucht Handlungskommiss, welcher im Detailgeschäftes fonditionirt, redigewandt, nicht unter 23 Jahren, welcher sich zum Reisenden ausbilden möchte. Offerte unt. „Blühig 490“ an die Exp. 7490

Wir acceptiren für unser Komptoir einen jüngeren Komptoiristen (deutscher Stenograph) und einen Praktikanten, beide der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Schriftliche Offerte an Welleminsky u. Gottlieb. 7483

Niedrige Demolirung. Von der Demolirung des auf 3 Gassen sich erstreckenden Hefenbaues VI., Hájós-utca 25, werden billigt verkauft: 100.000 Dachziegel, 1.000.000 Mauerziegel, neuer Dachstuhl, Pfastersteine, 64 Stück neue Gassen-Geschäftsrouleaux, Dippelholz in jeder Länge u. s. w. u. s. w. Näheres am Demolirungsplatz. 7524

Repräsentationsfähiger, kautionsfähiger Kommiss der Manufakturbranche, jüngere Kraft, findet dauernde Stellung als Inassant. Ausführliche schriftliche Offerte an Weisz Gyula, Budapest, Kossuth Lajos-utca 18. 7525

In der Getreidebranche tüchtig verirrter Komptoirist, ferner Praktikant finden sofort Aufnahme in hies. Getreidehause. Offerte unter „Gabriel 507“ an Haasenstein u. Bogler, Budapest, Dorottya-u. 9. sz. 7527

Ein Hausmeister sucht Stelle in em größeren Hause; übernimmt sämtliche Reparaturen, hat gute Zeugnisse. Bild Briefe unter „B. P.“ an die Exp. 7520

Neves-csányi metzkei állás már be van töltve. 35495

Kaufe Verastelzeten altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen. Lager in neuen u. eingelaufchten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Gebstände (Kaffeten) für 6-12 Personen taumend billig. Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt. Preiscourant gratis u. franko. N. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbazar. 35502

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Ausnahme zur Entbindung bei einer ausgezeigten diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Praxis. VII., Baross-ter 12, I. Stock 12, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 35500

Schneiderin, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-u. 42, I. 9. 35442

Konturs. Bassit mit kräftiger Stimme, tüchtiger Blatleier und guter Solosänger, der schon bei tüchtigen Kantoren mitgewirkt hat, wird per sofort acceptirt. Gehalt 70-80 Kronen monatlich. Nebeneinkommen 20-30 Kronen. Nur solche mögen offeriren, die sich befähigt fühlen, den Ansprüchen vollkommen zu entsprechen. Offerte nebst Angabe des Alters und Familienstandes sind zu richten an Riff Emánuel, főkantor, Nagyvácad. 7415

Möbelverkau. Meine ausschließlich aus solidem Material in eigener Werkstatt erzeugten Möbel liefere ich sowohl gegen Baar- als auch gegen Monatszahlung zu günstigen Zahlungsmodallitäten zu den billigsten Preisen. Náhán Ignacz, Möbelindustrie, Budapest, VII., Kertész-utca 38, Preis-courante auf Verlangen gratis und franko. 7299

Erzieherin, 32, zu 4, event. 5 Mädchen der 2., 3. u. 4. Normalklasse wird für das nächste Schuljahr mit dem Jahresgehalt von 350 Kronen nebst gänzlicher Verpflegung acceptirt. Erwünscht wird perfekt ungarisch, deutsch, Religiösunterricht und Handarbeit. Zeugnisabschriften u. Offerte in deutscher Sprache sind zu richten an Bertalan Teichner, Liptó-Király-Lubella. 7485

Buchhalter, perfekter ungarisch-deutscher Korrespondent, wird möglichst per sofort für em Detailholzgeschäft in die Provinz gesucht. Slovatische Sprache und etwas Sachkenntniß unbedingt erwünscht. Offerte unter „B. 168“ an die Exp. 7484

Fer. ungarisch-deutsche Bonne wird zu zwei Mädchen der ersten und zweiten Elementarklasse sofort aufgenommen. Solche, die in der Hauswirtschaft bewandert ist, wird bevorzugt. Offerte sammt Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten an Ignaz Kohn, Rózsahegy 7486

Komplete Skivotiz- und Porovicfabrikererriemrichtung, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Gest. Offerte unter „Poroviczka“ an die Exp. 72182

Dániel villa Szent-Endrén, diszkeri, gyümölcsös, csemegeszö-lövel, vizezetők, acetylen-világítás, vasut mellett, eladó. 7503

